05/2025

Deutsche Fastnacht

Ausgabe 133

Magazin des Bundes Deutscher Karneval e.V.

5,00 €



ALAAF UND HELAU

Wir tun es für jeden



Karnevalsorden & Pins von STUCO Metall



Euer traditionsreicher Ordenshersteller aus der Eifel



STUCO Metall GmbH • Industriestraße 8 • 54662 Speicher
Tel.: 06562 61-20 • E-Mail: metall@stuco.de
www.karnevalsorden.metall-stuco.de

STUCO KARNEVALSORDEN

„Für Frieden, Freiheit und Demokratie – Fasching, Fastnacht und Karneval mit Verantwortung“



Eine lange und emotionale Session liegt hinter uns – voller Freude, Kreativität und Herzblut. Aus allen Regionen Deutschlands haben uns begeisterte Rückmeldungen erreicht: Ob auf den Bühnen, in den Sälen oder auf den Straßen – überall wurde deutlich, wie lebendig, vielfältig und bedeutend unsere Fastnacht und der Karneval sind.

Doch so schön die Session auch war – sie wurde überschattet von tragischen Ereignissen: Amokfahrten, Messerangriffe und andere Akte der Gewalt, die unsere Gesellschaft tief erschüttert haben. Diese Entwicklungen haben nicht nur zu Verunsicherungen in unserer Gesellschaft, sondern auch zu erhöhten Sicherheitsvorkehrungen geführt, insbesondere zu Beginn der Straßenfastnacht und des Straßenkarnevals. Viele unserer Vereine und Veranstalter sahen sich mit zusätzlichen Auflagen und mit steigenden Kosten konfrontiert.

Ich bin froh und im Nachgang beruhigt, dass trotz dieser Herausforderungen nur wenige Umzüge abgesagt werden mussten. Das zeigt: Unsere bestehenden Sicherheitskonzepte, die in den letzten Jahren mit viel Sorgfalt und Fachwissen mit den zuständigen Behörden entwickelt wurden, funktionieren. Sie ermöglichen ein hohes Maß an Schutz – für unsere Aktiven ebenso wie für unsere Gäste und Besucher.

Aber wir müssen ehrlich sein: Einen hundertprozentigen Schutz kann niemand garantieren. Deshalb darf die Gefahrenabwehr nicht allein auf den Schultern unserer Vereine lasten. Es ist die ureigenste Aufgabe des Staates, für Sicherheit zu sorgen – insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen. Wir fordern, dass der Staat uns bei dieser Aufgabe deutlich stärker unterstützt – finanziell, organisatorisch, strukturell.

Trotz aller Widrigkeiten hat sich erneut gezeigt, was für eine Kraft in unserem Karneval, unserer Fastnacht und unserem Fasching steckt. Denn unser Brauchtum ist weit mehr als bunte Kostüme und fröhliche Umzüge. Es ist Ausdruck von gelebter Gemeinschaft und Zusammenhalt. Fastnacht verbindet Generationen, Kulturen und Glaubensrichtungen.

Dabei stehen wir als Bund Deutscher Karneval für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ein. Wir grenzen uns unmissverständlich von extremistischen Strömungen ab – auch von Rechtsextremismus, der seit einiger Zeit in Deutschland steigenden Zuspruch genießt. Diskriminierung, Ausgrenzung, Hass und Hetze haben in unseren Reihen keinen Platz. Der Fasching, die Fastnacht, der Karneval leben von Offenheit, Toleranz, Respekt und einem friedlichen Miteinander. Wer unsere Bühnen, Straßen oder Säle für menschenfeindliche Botschaften missbrauchen will, dem treten wir entschieden entgegen.

Ihr alle – ob als Aktive auf der Bühne, als Organisatorinnen und Organisatoren im Hintergrund, als Helferinnen und Helfer vor Ort – leistet Großartiges. Nicht nur für unser Brauchtum, sondern auch für unsere Gesellschaft. In vielen Vereinen wird nicht nur gefeiert, sondern auch soziale Verantwortung übernommen – ob durch Engagement in der Jugendarbeit, bei der Inklusion, in der Integration oder durch Spendenaktionen für Menschen in Not. Euer ehrenamtlicher Einsatz ist ein unersetzbarer Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in unserem Land.

Dafür sage ich von Herzen Danke – an alle Verantwortlichen, an jede Helferin und jeden Helfer, an jede und jeden, die mit angepackt, organisiert, moderiert, gestaltet und unterstützt haben. Euer Einsatz ist das Fundament von Fasching, Fastnacht, Karneval!

Das ehrenamtliche Engagement muss weiter gestärkt, gefördert und wertgeschätzt werden. Der Bund Deutscher Karneval wird in den kommenden Monaten nicht müde werden, mit den zuständigen Ministerien auf Landes- und Bundesebene sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Regierungen das Gespräch zu suchen. Wir brauchen tragfähige Lösungen, Unterstützung und echte Hilfe für unsere Vereine und Verbände – damit die Fastnacht auch in Zukunft sicher, vielfältig und voller Lebensfreude gefeiert werden kann.

Bleiben wir gemeinsam stark. Für unsere Tradition, unsere Kultur und unsere Gemeinschaft.

Ihr

DEUTSCHE FASTNACHT
Magazin des Bundes Deutscher Karneval e.V.

Inhalt

Impressum

Herausgeber und Verlag
BUND DEUTSCHER KARNEVAL E. V. – SITZ: KÖLN –
Geschäftsstelle: Dürerstr. 151; 66424 Homburg/Erbach
Tel.: 06841 / 99 37 120
www.karnevaldeutschland.de
E-Mail: geschaeftsstelle@karnevaldeutschland.de
Eintrag ins Vereinsregister:
VR 4273 beim Amtsgericht Köln

Veranwortlich:
Frank Tewes, Chefredakteur
Bachemer Str. 237, 50935 Köln
Tel. 0221 / 430 45 01
E-Mail: chefredakteur@karnevaldeutschland.de

Anzeigenverwaltung:
Jörg Weiser, Bergstraße 70, 09113 Chemnitz
Tel.: 0371 / 336 04 70
E-Mail: anzeige@karnevaldeutschland.de

Weitere Mitglieder des BDK-Medien-Ausschusses:
Leiter Geschäftsbereich 2 „Öffentlichkeitsarbeit“:
Dr. Peter Krawietz, BDK-Vizepräsident

Christoph Matthes
Erich Ströbel
Christian Walter
Jochen Willner

Satz/Layout
Marzellen Verlag GmbH / Redaktionsbüro Tewes
Bachemer Str. 237, 50935 Köln
Telefon: 0221 / 430 45 01
E-Mail: redaktion@dat-wor-et.de

Druck
Warlich Druck, 53340 Meckenheim
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 16 vom 1.3.2019

Abonnement „Deutsche Fastnacht“
Überweisen Sie bitte 30 Euro auf das Konto des BDK bei der Sparkasse Südwestpfalz
IBAN DE68 5425 0010 0050 0060 06
SWIFT-BIC MALADE51SWP
Sie erhalten dann sechs Ausgaben drei Jahre frei Haus.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MDStV:
Klaus-Ludwig Fess, BDK-Präsident
geschaeftsstelle@karnevaldeutschland.de

Titelbild
FestAusschuss Aachener Karneval (AAK),
Proklamation von Märchenprinz Julian I.

3 **Editorial**
von BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fess

6 **Empfang im Kanzleramt**

10 **52. Deutsche Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport**
Fest der Emotionen und der Leidenschaft

18 **Süddeutsche Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport**

20 **Norddeutsche Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport**

22 **Grußworte zur 46. Präsidialtagung in Mannheim und Heidelberg**

26 **Neues aus dem Tanzturnier-Ausschuss**

30ff. **Turnierplan 2025/2026**
Turniertermine im karnevalistischen Tanzsport

36 **Ketsch wird zur Narrenhochburg**
28. BDK-Freundschaftstreffen in Ketsch

40 **Die umsatzsteuerliche Kleinunternehmerregelung ab 2025**
Informationen aus dem Steuer-Ausschuss

42 **BDK Online: Neuer Online-Auftritt**

43 **BDK intern**

46 **Ein „Goldstück“ mit Silberhaaren**
Dr. Katrin Hesse verlässt das Deutsche Fastnachtmuseum

48 **Kennedy trifft Dürer**
Neues aus dem Deutschen Fastnachtmuseum

49 **Hohe Auszeichnung für die Deutsche FastnachtAkademie**

50 **Närrische Europäische Kulturstadt 2025**

51 **Närrische Nachhaltigkeit**
Neues aus der NEG

52 **Alles hat ein Ende ...**
Brauchtum: Kehraus und Aschermittwoch

55ff. **Aus den Landesverbänden**

61 **Jecksein für den guten Zweck**
Berliner Prinzenpaar sammelte für Kinderhospiz

65 **Ein echtes Markenzeichen**
Wasunger Karneval auf offizieller Briefmarke verewigt

71 **Närrische Erfolgsgeschichte**
22 Jahre „Schwaben weissblau – hurra und helau“

80 **„Stille Helden“ des Karnevals geehrt**
Orden aus Wertschätzung an Personen aus dem Hintergrund

Redaktionsschluss für Deutsche Fastnacht Nr. 134
15. September 2025

Der BDK dankt seinen Werbepartnern

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

JeckDesk / Pixocom GmbH

Krott GmbH & Co. KG

Metro Deutschland GmbH

Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG

VEREINSBEDARF

SACK

SPORT / SCHÜTZEN / KARNEVAL

Brauchtum erhalten



- Orden
- Pins
- Broschen
- Aufnäher

und mehr...



- Jahrzehntelange Erfahrung
- Hochwertige Qualität
- Individuelle Fertigung
- Persönliche Beratung
- Faire Preise

Daimlerstraße 5–7
41516 Grevenbroich

Tel.: 02182 / 82 18 11
Fax: 02182 / 82 18 30

info@vereinsbedarf-sack.de
www.karnevalsorden-sack.de

Mo.–Fr.: 9:00 bis 18:00 Uhr
Sa.: 9:30 bis 13:00 Uhr





Ein kleines Selfie geht immer: Bundeskanzler Olaf Scholz nahm sich viel Zeit für die karnevalistischen Delegationen und stand für Gespräche gerne zur Verfügung. (Bilder: Bundesregierung/Julian Sonntag)

Bundeskanzler begeistert vom Brauchtum Karneval

Über 100 Fastnachter aus allen Bundesländern im Kanzleramt zu Gast

Selbst Bundeskanzler Olaf Scholz fiel sie ins Auge. Mit ihrem gelben Kleid war sie der Farbtupfer beim Empfang der Delegationen des Bund Deutscher Karneval (BDK) aus allen Bundesländern. Rowena Unfricht, die Jubiläumsprinzessin der Stadtgarde Ludwigshafen, war ebenso wie ihre Mutter Heike als Corps-Adjutant im Offizierskostüm Teil der rheinland-pfälzischen Abordnung der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine im Bundeskanzleramt. Sie war nicht die einzige Vertreterin der Landesverbände, die schon traditionell vor dem eigentlichen Höhepunkt der Fasnacht beim Bundeskanzler zu Besuch war. Das BDK-Präsidium mit Klaus Ludwig Fess an der Spitze stellte auf Einladung des Kanzlers auch alle Delegationen nach der obligatorischen Begrüßung einzeln vor, so dass diese auch dem Regierungschef ihren Jahresorden überreichen konnten.

Traditionelles Gruppenbild auf der „Kanzlertreppe"

Zuvor folgte das traditionelle Erinnerungsfoto aller Gäste auf der Treppe zu den Büros im Kanzleramt, das sich an diesem Tag fest in närrischer Hand befand. Dabei sprach Fess dem Kanzler seinen Dank aus, dass er in „bewährter Tradition seiner Vorgänger seit mehr als 20 Jahren die Delegationen aus allen Bundesländern zu diesem festlichen Anlass einlädt". Der BDK sieht dies als ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den rund 2,6 Millionen Ehrenamtlichen, die sich unermüdlich in den Bereichen Fasching, Fastnacht und Karneval engagieren.

Dabei machte der Präsident deutlich, dass gerade in den Zeiten politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen, „wo oft die Last des Alltags spürbar wird", der Karneval eine wahre Wohltat sein kann. „Er bringt Frohsinn und Erheiterung und bietet uns allen einen Moment der Ablenkung und des gemeinsamen Feierns. Das was wir heute erleben, ist mehr als ein Empfang, es ist Ausdruck von Lebensfreude, Zusammenhalt und einem kulturellen Reichtum, der weit über die Grenzen von Fasching und Fastnacht hinausgeht. Karneval und Fastnacht verbinden Jung und Alt, sie schaffen eine Atmosphäre des sozialen Miteinanders, fördern Integration und stehen für Toleranz und Vielfalt. Wir sind ein Spiegelbild unserer Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur miteinander feiern", meinte Fess.

Dabei unterstrich er erneut: „Was uns vereint, ist der Glaube an das Gute und an die Stärke einer offenen, freien Gesellschaft. Es ist kein Platz für Hass, Intoleranz oder extremistische Ideologien in unseren Reihen. Karneval und Fastnacht sind eine klare Absage an jede Form des Faschismus, des Rechtsextremismus und jede Art von Diskriminierung. Unsere Traditionen stehen für ein buntes Miteinander und für das klare Bekenntnis, dass derartige Ideologien keinen Platz in unserer Gesellschaft haben".

Noch ehe der sonst so kühle Kanzler mit den Delegationen das persönliche Gespräch suchte, hielt er zum zweiten Mal in seinem Leben eine kleine Büttenrede. „Ach wär ich nur ein einzig' Mal, ein schmucker Prinz im Karneval. Hab' ich als Nordlicht nie gedacht und trotzdem immer wieder mitgelacht", leitete Scholz seine Rede am Fuße der Treppe im Kanzleramt vor Karnevalisten aus ganz Deutschland ein. „Denn so viel Spaß und Zuversicht auf unsern Straßen gibt's sonst nicht", meinte Scholz. Dabei kam er auch auf die Politik in seinem Reim zu sprechen: „Gemeinsam Gutes zu vollbringen, kann auch im Bundestag gelingen. Demokratie, das ist die Macht der Vielen, und viel zu wichtig, um damit zu spielen." Seine Rede schloss er mit den Worten: „Dabei lass' ich's bewenden, denn schwer soll's nicht enden. Gelassen und heiter, so machen wir weiter".

(Fortsetzung auf Seite 8)



Gelber Farbtupfer unter den karnevalistischen Farben: In farbenprächtigen Uniformen und Kostümen präsentierten sich die Karnevalisten bei Bundeskanzler Olaf Scholz.

Besuch im Kanzleramt

(Fortsetzung von Seite 7)

Erst Anfang Januar hatte Scholz seine erste Büttenrede in Köln gehalten. Für seine Worte erntete er viel Applaus der Karnevalisten, nachdem er zuvor zu mehr Zusammenhalt und Toleranz aufgerufen hatte. „Irgendwie ist ja der Spruch bekannt 'Jeder Jeck ist anders'. Ich glaube, das ist etwas zutiefst Menschliches, weil es unser Miteinander beschwört", sagte der SPD-Politiker. In allen Unterschiedlichkeiten könne man doch gemeinsam jeck sein und sich gegenseitig anerkennen. „Und der Spaß gehört sowieso dazu", fügte Scholz hinzu.

Darauf hatte auch BDK-Präsident Fess einen karnevalistischen Reim parat: „Mit Frohsinn, Spaß und viel Lachen, wollen wir den Alltag heut' entfachen. Bunt sind wir, das ist kein Spaß, kein Platz für Hass, kein Platz für Maß. Fasching, Karneval – das ist Kultur, für Toleranz und Vielfalt, das ist die Spur. Ein Lächeln, einhaken, ein kurzer Tanz, so feiern wir zusammen mit viel Scherz und Glanz. Herr Scholz, wir danken, dass Sie uns hören, und hoffen, Sie werden in Zukunft noch mehr mit uns lachen und fröhnen." Danach nahm sich der Bundeskanzler trotz seines eng getakteten Terminplanes sehr viel Zeit zum Gespräch mit den Delegationen. Zu den jüngsten Gästen der über 100 geladenen Gästen zählte aber Rowena I., die Jubiläumsprinzessin der Stadtgarde Ludwigshafen. Scholz ließ sich sogar auf ein Gespräch mit der erst 25 Jahre alte Prinzessin ein, befragte sie zu ihren Auftritten in der Jubiläumskampagne zum 30. Geburtstag ihres Vereins. Denn die Stadtgarde ist der jüngste Verein in der Stadt Ludwigshafen und widmet sich einer alten Tradition, das Corps und Bataillons, die eher im Rheinland zu finden sind.

Als Rowena ihm verriet, dass es ihr bereits 67. Auftritt in der laufenden Kampagne zeigte sich der Bundeskanzler überrascht und konnte selbst auf Nachfrage nicht genau mitteilen, wie viele Auftritte er im Zuge des Wahlkampfes schon absolviert hat. „Ich habe ja noch meinen Beruf und meine Aufgaben im Kanzleramt", wies Scholz auf seine aktuelle Doppelbelastung hin. Als sie dem Kanzler erzählte, dass sie für ihr schönes Hobby gleich drei Wochen Urlaub nimmt, zuckte Olaf Scholz mit den Augen, wünschte der jungen Frau, die sich als Trainerin der Garden und der Schautanzgruppen engagiert, viel Kraft, aber auch viele tollen Momente. Da sagte er auch nicht Nein, als die studierte Eventmanagerin, ihn zu einem gemeinsamen Selfie bat. Der Kanzler zeigte sich auch bei den weiteren Gesprächen mit den Delegationen und lächelte ebenso in die Kameras, als diese ihn zum gemeinsamen Foto baten.

Jochen Willner





Auf Tuchfühlung mit der Obrigkeit: Bundeskanzler Olaf Scholz und das BDK-Präsidium fanden beim Besuch im Kanzleramt mit guten Gesprächen zueinander. (Bilder: Bundesregierung/Julian Sonntag)

NÄRRISCHE

FASCHINGS-PINS UND KARNEVALS-ORDEN FÜR IHREN VEREIN

by Pins & mehr GmbH & Co. KG



Noch mehr originelle und kreative Ideen entdecken Sie online auf

www.pinsundmehr.de/karneval-fasching/

Bei uns bereits ab **100 Stück**

Pins & mehr GmbH & Co. KG
Lechstrasse 10.8
86415 Mering

Tel.: +49 (0)8233 - 79312-0
Fax: +49 (0)8233 - 79312-29
info@pinsundmehr.de

www.**pins**und**mehr**.de

Fest der Emotionen und der Leidenschaft

52. Deutsche Meisterschaften im Karnevalistischen Tanzsport fanden in Hannover statt

Die Spitzen des karnevalistischen Tanzsports reisten zur ZAG Arena nach Hannover, um ihr Können zu zeigen und sich im fairen sportlichen Wettkampf miteinander zu messen – und die Stadt erlebte ein spektakuläres Event, das die Herzen aller Tänzerinnen und Tänzer im karnevalistischen Tanzsport höherschlagen ließ: Die 52. Deutschen Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport wurden ein herausragendes Ereignis, das ganz Deutschland in seinen Bann riss. Zwei Tage voller Musik, Tanz und emotionaler Höhepunkte, die tief in Erinnerung bleiben werden.

Der Auftakt am Samstag begann mit einer beeindruckenden Lasershow, die die Halle in ein faszinierendes Farbenspiel tauchte. Doch das wahre Highlight war der energiegeladene Auftritt der Band „Fury in the Slaughterhouse“. Ihre kraftvollen Klänge brachten das Publikum quasi schon vor dem Beginn der Meisterschaftstänze zum Kochen. Ein außergewöhnlicher Moment war der Gesang von Darwin Prakash, der mit seiner beeindruckenden





Stimme gemeinsam mit dem Kinderchor der Staatsoper Hannover die Nationalhymne sang und das Publikum in eine andächtige Stille versetzte.

Der erste von zwei Wettkampftagen stand im Zeichen der Tänzerinnen und Tänzer in den Disziplinen Jugend und Junioren. Mit hoher Präzision präsentierten sie ihre Darbietungen und zeigten, wie viel Herzblut in diesem Sport steckt. Die Begeisterung war kaum zu bremsen, und auch das Publikum feierte jeden einzelnen Moment. Die Atmosphäre in der Halle war elektrisierend, jeder Tanz ein kleines Meisterwerk.

Enge Ergebnisse

Eng war es schon bei den Tanzpaaren in der Jugend. Mit 429 Punkten landeten Lena Reiser und Raphael Löwenberg von den Roten Funken Harsewinkel ganz oben auf dem Siegertreppchen – nur vier Punkte dahinter mit einer Wertung von 425 Punkten waren Annie Pflug und Benjamin von Schau von der FaGe 1970 und Stadtgarde Helmbrechts. Ebenso eng war das Ergebnis bei den weiblichen Garden, bei denen die Rote Garde der GFTB Die Filderer aus Leinfelden-Echterdingen ihren Spitzenplatz mit 443 Punkten knapp vor den Roten Funken Harsewinkel mit 435 Punkten sicherten. Bei den Tanzmariechen gewann Mila Protzmann von der TSG Coburger Mohr, bei den männlichen Solo-Tänzern



Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Bundespräsident a.D. Christian Wulff (v.l.) als Schirmherr der 52. Deutschen Meisterschaften waren bei den Wettkämpfen zu Gast.
(Fotos: Florian Petrow/Thomas Schirmacher)











Beeindruckende tänzerische Leistungen und Hochstimmung – die 52. Deutschen Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport hatten viel zu bieten. (Fotos: Florian Petrow/Thomas Schirmacher)



hatte Benjamin von Schau die Nase vorn. Im Schautanz ertanzte sich die Gruppe vom TSA Turnverein Schönwald mit der „schillernden Welt der Kolibris" den ersten Platz.

Enge Ergebnisse gab es auch bei den Junioren: Bei den Tanzpaaren tragen jetzt Tiana Hahn und Finn Meyer-Wilmes von der KG Rote Funken Harsewinkel den Titel eines „Deutschen Meisters". Der Sieg bei den weiblichen Garden ging an die Juniorengarde der Großen KG Feuerio Mannheim, die mit 466 Punkten knapp vor der „Grünen Garde" der GFTB Die Filderer (462 Punkte) landeten. Oben auf dem Siegerpodest strahlte zudem Melissa Wacker von der TSG Coburger Mohr in der Kategorie der Tanzmariechen, während im Schautanz der SV Knielingen mit dem Tanz „Für eine strahlende Zukunft" jubeln durften – nur einen Punkt vor der Großenritter CG Baunatal mit dem Tanz „Aus der Traum".

Politische Prominenz

Am zweiten Wettkampftag wurde die Spannung noch einmal gesteigert, als die Altersklassen Ü15 die Bühne betraten. Der Tag war nicht nur ein Tanzwettbewerb, sondern auch ein politischer Höhepunkt: Bundespräsident a. D. Christian Wulff und Ministerpräsident Stephan Weil waren vor Ort, um das Event zu würdigen und mit den Teilnehmenden zu feiern. Wulff wachte überdies als Schirmherr über die 52. Deutschen Meisterschaften.

Auch am zweiten Tag blieb das Tanzniveau außerordentlich hoch. Die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler waren hochgradig beeindruckend, und die spektakulären Akrobatiken sorgten immer wieder für Gänsehaut-Momente.

In der Kategorie Tanzpaare sicherten sich Lena Meyer und René Skorupa von der Faschingsgilde Marktredwitz Dörflas den ersten Rang, während bei den weiblichen Garden die Selleriegarde der KK Buchnesia aus Nürnberg mit einer Traumpunktzahl von 490 Punkten vorne lag. Bei den gemischten Garden waren die Tänzerinnen und Tänzer der Großen KG Feuerio aus Mannheim die stolzen Sieger.

In der Kategorie der Tanzmariechen lagen am Ende Liana Wolf vom Karneval-Club Röttenbach „Die Besenbinder" und Jennifer Berger von der KK Buchnesia Nürnberg Kopf an Kopf beieinander. Deutsche Meisterin wurde Liana Wolf mit fantastischen 494 Punkten vor Jennifer Berger mit 490 Punkten. Bei den männlichen Solisten war Lars Roth von der Großen Karnevalsgesellschaft Feuerio Mannheim der jubelnde Gewinner. Im Schlusswettbewerb gewann die Tanzgruppe vom Karneval-Club Röttenbach „Die Besenbinder" mit dem Tanz „Tür an Tür" den Deutsche-Meister-Titel im Schautanz.

Am Ende war klar: Die 52. Deutschen Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport haben alle Erwartungen übertroffen. Dank richtete BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fess an die Tänzerinnen und Tänzer, die mit ihrem Können die Bühne zum Leben erweckten, an die Trainerinnen und Trainer, die ihr Wissen und ihre Leidenschaft weitergaben, sowie an die Helferinnen und Helfer im Hintergrund. Besonders gewürdigt wurden auch die Lindener Narren für die perfekte Organisation.

Und die Vorfreude auf die Zukunft ist bereits spürbar! Der Ticketverkauf für die Deutschen Meisterschaften 2026 in Köln hat bereits begonnen. *Erich Ströbel*



Zu Gast beim Ministerpräsidenten

Empfang in der Niedersächsischen Landesregierung am Vorabend der Meisterschaften

Auf Einladung von Ministerpräsident Stephan Weil fand im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung ein besonderer Empfang statt. Zu Gast waren das Präsidium des Bundes Deutscher Karneval unter der Leitung von Präsident Klaus-Ludwig Fess sowie Juroren, Obfrauen und zahlreiche Ehrengäste. Am Vorabend der Deutschen Meisterschaften 2025 in Hannover versammelten sich dort Vertreterinnen und Vertreter des Tanzsports.

Ministerpräsident Weil betonte in seiner Rede mit sichtlicher Begeisterung die faszinierende Vielfalt und die bunte Welt von Fasching, Fastnacht und Karneval. „Es ist immer wieder beeindruckend, wie diese Traditionen Menschen aus allen Ecken zusammenbringen und die Herzen der Menschen höher schlagen lassen“, sagte er mit einem Lächeln. „Die Deutschen Meisterschaften in der ZAG Arena in Hannover sind ein wahres Highlight, und ich freue mich auf die festliche Atmosphäre mit so vielen begeisterten Karnevalisten.“ Seine Worte füllten den Raum mit Vorfreude auf das kommende Ereignis.

Der Empfang war nicht nur ein feierlicher Moment, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, den Fokus einen Abend lang auf den Tanzsport zu richten. Immerhin ist dieser sehr eng mit der Karnevals- und Festkultur verbunden. Die Vorfreude auf die 52. Deutschen Meisterschaften in der Hannoverschen ZAG Arena war überall spürbar, und der Empfang bot die perfekte Gelegenheit, sich auf die bevorstehenden, mitreißenden und spannenden Wettkämpfe vorzubereiten.

Erich Ströbel







Mit einem Empfang beim niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil stimmten sich das BDK-Präsidium und seine Gäste auf die Deutschen Meisterschaften ein. (Fotos: Thomas Schirmacher)

Deutsche Meister 2025 im karnevalistischen Tanzsport

Tanzmariechen (Jugend)
1. Mila Protzmann
   Tanzsportgarde Coburger Mohr
2. Maja Hahn
   GFTB Die Filderer 1966
3. Franziska Herashchanka
   Karneval-Club Röttenbach Die Besenbinder

Solisten (Jugend, männlich)
1. Benjamin von Schönau
   FaGe 1970 und Stadtgarde Helmbrechts
2. Julius Meedt
   TSA Turnverein Schönwald
3. Elias Worm
   Karnevalsgesellschaft „Die Löwenjäger"

Tanzpaare (Jugend)
1. Lena Reiser und Raphael Löwenberg
   Tanzsportgarde Rote Funken Harsewinkel
2. Annie Pflug und Benjamin von Schau
   FaGe 1970 und Stadtgarde Helmbrechts
3. Dascha Sergeeva und Julius Meedt
   TSA Turnverein Schönwald

Gardetanz (Jugend)
1. GFTB Die Filderer 1966
   Rote Garde
2. Tanzsportgarde Rote Funken Harsewinkel
   Jugendgarde
3. Tanzsportgarde Coburger Mohr
   Jugendgarde

Schautanz (Jugend)
1. TSA Turnverein Schönwald
   „Die schillernde Welt der Kolibris"
2. Tanzsportclub Royal Rülzheim
   „Mein größter Wunsch ..."
3. TSV Bocholt
   „Knackmeister"

Tanzmariechen (Junioren)
1. Melissa Wacker
   Tanzsportgarde Coburger Mohr
2. Nicole Ullrich
   Tanzsportgarde Coburger Mohr
3. Nia Linn Birk
   Karneval-Club Röttenbach Die Besenbinder

Solisten (Junioren, männlich)
keine Auswertung

Tanzpaare (Junioren)
1. Tiana Hahn und Finn Meyer-Wilmes
   Tanzsportgarde Rote Funken Harsewinkel
2. Elena Hierl und Liam Mahlein
   KK Buchnesia 1954 Nürnberg
3. Zoey Görke und Tim-Sebastian Pfeiffer
   KK Buchnesia 1954 Nürnberg

Gardetanz (Junioren)
1. Feuerio Große CG 1898 Mannheim
   Juniorengarde
2. GFTB Die Filderer e.V. 1966
   Grüne Garde
3. Tanzsportgarde Rote Funken Harsewinkel
   Juniorengarde

Schautanz (Junioren)
1. SV Knielingen
   „Für eine strahlende Zukunft"
2. Großenritter CG 1949 Baunatal
   „Aus der Traum"
3. Tanzsportgarde Rote Funken Harsewinkel
   „Getrieben von der Gier"

Tanzmariechen (Ü15)
1. Liana Wolf (Karneval-Club Röttenbach
   „Die Besenbinder")
2. Jennifer Berger (KK Buchnesia Nürnberg)
3. Celine Müller (GFTB Die Filderer 1966)

Solisten (Ü15, männlich)
1. Lars Roth
   Feuerio Große CG 1898 Mannheim
2. Robin Bottler
   Feuerio Große CG 1898 Mannheim
3. Oscar Cyrus
   Tanzsportgarde Coburger Mohr

Tanzpaare (Ü15)
1. Lena Meyer und René Skorupa
   Faschingsgilde der TS Marktredwitz/Dörflas
2. Sophia Meißner und Oscar Cyrus
   Tanzsportgarde Coburger Mohr
3. Anna Harzheim und Nico Bonn
   KG Wendene Seempött

Tanzgarden (Ü15)
1. KK Buchnesia 1954 Nürnberg
2. Karneval-Club Röttenbach Die Besenbinder
3. TK Rote Husaren Neuenkirchen

Gemischte Garden (Ü15)
1. Feuerio Große CG 1898 Mannheim
2. KG Wendene Seempött
3. Tanzkorps Rote Husaren Neuenkirchen

Schautanz (Ü15)
1. Karneval-Club Röttenbach Die Besenbinder
   „Tür an Tür"
2. Faschingsgilde der TS Marktredwitz/Dörflas
   „Nach einer wahren Geschichte"
3. Elferrat Sängervereinigung Knielingen
   „Fashion is a lifestyle"

Herzlichen Dank den Stiftern der Ehrenpreise

Die Deutschen Meister 2025 wurden mit zusätzlichen Ehrenpreisen der nachfolgenden Stifter ausgezeichnet

Bärbel Bas
Bundestagspräsidentin

Olaf Scholz
Bundeskanzler

Boris Pistorius
Bundesminister der Verteidigung

Nancy Faeser
Bundesministerin des Innern

Karl Lauterbach
Bundesminister der Gesundheit

Lisa Paus
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Wolfgang Schmidt
Bundesminister für besondere Aufgaben
und Chef des Bundeskanzleramtes

Claudia Roth
Staatsministerin für Kultur
und Medienpolitik

Hanna Naber
Präsidentin des
Niedersächsischen Landtags

Anke Rehlinger
Ministerpräsidentin des Saarlandes

Stephan Weil
Ministerpräsident des Landes
Niedersachsen

Alexander Schweitzer
Ministerpräsident des Landes
Rheinland-Pfalz

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Landes Sachsen

Dr. Reiner Haseloff
Ministerpräsident des Landes
Sachsen-Anhalt

Miriam Staudte
Niedersächsische Ministerin für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Werbepartner des BDK

METRO

GEMEINSAM FEIERN

Wir bedanken uns für die großartige Karnevalssession – und freuen uns auf die nächste!

ALLES FÜRS FEST ENTDECKEN:

metro.de



Nur für Gewerbetreibende
METRO Deutschland GmbH · Metro-Straße 8 · 40235 Düsseldorf

KAMELLE

US KÖLLE





Waffel-Mix
60 Stück, 4 Motive
3,99€
inkl. 7% USt., 6,65 € p. kg, Art. Nr. 1070



Aus Leidenschaft und Tradition.

Als einer der führenden Lieferanten für Wurfmaterial sind wir die erste Wahl für Jecken und Karnevalisten – ob mit eigenen Designs für Gesellschaften und Vereine oder mit unserer Riesen-Auswahl an Karnevals-Artikeln.

Sortiment entdecken. Jetzt scannen.

+49 02234 688444

info@wurfmaterial365.de

OB ALAAF ODER HELAU



Bei uns ist für jeden Jeck etwas dabei.



Wir sind die Spezialisten.

Ihr Partner für die 5. Jahreszeit. Gemeinsam machen wir Karneval unvergesslich.

www.wurfmaterial365.de

Krott GmbH & Co. KG
25 Jahre



Krott GmbH & Co. KG
Dr.-Gottfried-Cremer-Allee 21
50226 Frechen

Karnevalistischer Tanzsport auf höchstem Niveau

Süddeutsche Meisterschaften 2025 in Saarbrücken begeisterten tausende Fans

Wenn die Fastnachtspflichten erfüllt und die Prunksitzungen vorbei sind, schlägt das Herz für den karnevalistischen Tanzsport noch höher. Wenige Tage und Wochen nach dem eigentlichen Höhepunkt der Kampagne ging es um Titel, Medaillen und Qualifikationsplätze. Diesmal trafen sich die Besten im karnevalistischen Tanzsport der süddeutschen Verbände in der Saarland-Halle in Saarbrücken. Dort wo Stars und Sternchen regelmäßig auf der Bühne stehen, aber auch wo die die traditionsreiche Fernsehsitzung des Saarländischen Rundfunks auf dem Plan steht. Dazu hatte der Verband Saarländischer Karnevalvereine mit seinem Präsidenten Stefan Regert die Ausrichtung der zweitägigen Veranstaltung im Herzen der Landeshauptstadt des Saarlandes übernommen.



Proppenvoll war die Saarland-Halle in Saarbrücken zu den Süddeutschen Meisterschaften. Tänzerische Leistungen auf höchstem Niveau begeisterten die Gäste.
Fotos: Michael Demmer / Demmer Fotografie



Leistungen nochmals gesteigert

Die wichtigste Erkenntnis vorab: Der karnevalistische Tanzsport hat seine kurze Durststrecke, den Rückgang der Teilnehmenden, nicht nur längstens überwunden, sondern die Leistungen der Tänzerinnen und Tänzer wurden in allen Altersklassen deutlich übertroffen. Dies bestätigte Fachbereichsleiter Gerald Bleimaier und lobte zudem das Engagement der Jury unter der Leitung der Obfrauen Yvonne Gürke und Petra Riegler, die mit ihrem neunköpfigen Team nicht immer leichte Entscheidungen treffen mussten. „Mein Eindruck ist, dass wir bei den Leistungen uns nochmals gegenüber den Vorjahren steigern konnten. Dafür gebührt den Trainern und Betreuern in den Vereinen ein großer Dank", meinte Bleimaier.

„Um den karnevalistischen Tanzsport müssen wir uns keine Sorgen machen", bilanzierte zudem BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fess. Sichtlich beeindruckt von der Vielfalt der Übungen in den einzelnen Disziplinen zeigten sich auch die Vertreter der Landesregierung, Christine Steichert-Clivot (Ministerin für Bildung und Kultur) und Reinhold Jost, der Minister für Inneres, Bauen und Sport bei ihrem Besuch in der Saarlandhalle. „Ich bin sehr beeindruckt, es macht Spaß hierzusehen", so Jost. Da ging Streichert-Clivot noch einen Schritt weiter: „Es war ein unvergessliches Turnier mit viel mitreißenden Momenten!" Die Titelkämpfe waren einmal mehr auf höchstem Niveau mit zahlreichen knappen Jury-Entscheidungen in den jeweiligen Disziplinen und Altersklassen. Es gab auch eine Reihe von Höchstwertungen. Die höchste Punktzahl von 484 Zählern erreichten die Selleriegarde der KK Buchnesia beim Marschtanz sowie der Karnevalclub Röttenbach „Die Besenbinder" beim Schautanz („Tür an Tür") der Ü 15, während Liane Wolf vom gleichen Verein bei den



Umjubelt wurden die besten Tänzerinnen und Tänzer, die in Saarbrücken auf dem Siegertreppchen landeten.

Solisten mit 486 Punkten von keiner Konkurrentin als auch von anderen Gruppen bei der Bewertung der Jury übertroffen wurde.

Dazu haben die Hochburgen im karnevalistischen Tanzsport erneut ihren glänzenden Ruf der vorbildlichen Nachwuchsarbeit unterstrichen. Zu diesen Vereinen zählt die Große Karnevalsgesellschaft Feuerio aus Mannheim, die mit Lars Roth bei den männlichen Solisten in der Ü 15 den süddeutschen Meister stellte. Der Vize-Titel mit Robin Beutler ging an seinen Vereinskollegen, während Oscar Cyrus von der Tanzsportgarde Coburger Mohr die Bronzemedaille blieb. Die Goldmedaille bei den gemischten Garden ging ebenfalls an das Team aus der Quadratestadt, die sich mit 462 Zählern deutlich vor der Fliedergarde der Mühlburger Carnevals Gesellschaft (452 Punkte) und der gemischten Garde der FaGe und Stadtgarde Helmbrechts (439 Punkte) durchsetzen konnte. Die dritte Goldmedaille gab es für die Juniorengarde des Vereins, die nicht nur als erste Gruppe im Wettbewerb auf die Bühne ging, sondern mit einem engagierten und perfekten Auftritt die Bestmarke mit 461 Zählern aufstellte, die keine der Konkurrenten erreichen konnte. Dementsprechend war der Jubel der mitgereisten Fans, Betreuer und Eltern.

Dass der Tanzsport im Süden eine große Tradition hat, das bewiesen auch die übrigen Vereine, wie die KK Buchnesia aus Nürnberg, die Tanzsportgarde Coburger Mohr, der Karnevalclub Röttenbach „Die Besenbinder“, die Faschingsgilde Marktredwitz, aber auch die FaGe 1970 und Stadtgarde Helmbrechts sowie die GFTB Die Filderer 1966 Leinfelden-Echterdingen. Mit drei Gold-, zwei Silber- und einer Bronzemedaille erwies sich die KK Buchnesia aus Nürnberg dicht vor der Großen Carnevalsgesellschaft Feuerio Mannheim (3/1/1) und dem Tanzsportgarde Coburger Mohr (2/3/2) als erfolgreichster Verein im Saarland.

Jochen Willner





Gute Stimmung herrschte in der Arena Kreis Düren, die den Schauplatz zu den diesjährigen Norddeutschen Meisterschaften darstellte.



Tanz und Emotion

Norddeutsche Meisterschaften 2025 in Düren

Zwei Tage lang erlebten die Zuschauer in der Arena Kreis Düren ein wahres Fest der Tanzkunst – die Norddeutschen Meisterschaften! Mit Herz und Hingabe präsentierten sich die Tänzerinnen und Tänzer in verschiedenen Disziplinen und begeisterten das Publikum mit ihren packenden Darbietungen. Ob im Solo-, Paar- oder Gardetanz – jede Aufführung war ein Meisterwerk, das von der Leidenschaft und dem Ehrgeiz der Tanzenden lebte.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Jugend und der Junioren, die mit einer unglaublichen Energie und Präzision ihre Tänze präsentierten. Besonders in den Schautänzen zeigte sich die Kreativität der Tänzer: Fantasievolle Themen und atemberaubende Choreografien entführten das Publikum in verschiedene Welten – von märchenhaften Abenteuern bis hin zu kraftvollen Geschichten, die zu Herzen gingen. Jeder Tanz war eine Geschichte für sich, die die Zuschauer in ihren Bann zog und die Leidenschaft der Tänzer spürbar machte.

Der Sonntag gehörte der Kategorie Ü15, und auch hier überzeugten die Teams durch außergewöhnliche Leistungen und beeindruckende Ausstrahlung. Es war faszinierend zu sehen, wie sich der Wettkampf mit jeder Runde zuspitzte und die besten Tänzerinnen und Tänzer sich den Traum von der Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Hannover erkämpften.

Organisiert wurde dieses einmalige Event von der KG Holzpoeze Jonge Düren 1951, die nicht nur durch eine perfekte Vorbereitung und Logistik glänzte, sondern auch durch ihre herzliche Gastfreundschaft. Ihre Liebe zum Detail und die Unterstützung der Tanzenden waren in jeder Phase der Veranstaltung spürbar.

Die Norddeutschen Meisterschaften 2025 in Düren waren ein voller Erfolg – ein Wochenende, das Emotionen weckte, die Liebe zum Tanz zelebrierte und den Teamgeist stärkte. Ein unvergessliches Erlebnis, das den Tänzern und Zuschauern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Erich Ströbel



Prächtige Schautänze mit ausgefeilten Choreographien und kreativen Ideen hatten die jungen Tänzerinnen und Tänzer vorbereitet.

OFFIZIELLER PARTNER

Digitale Verwaltung, die keine Wünsche offen lässt

Damit dir in deinem Ehrenamt mehr Zeit für das bleibt, was zählt.

Mitgliederverwaltung in der Cloud
Immer und überall verfügbar und natürlich DSGVO-konform.

Smartphone-App
Nutzt unsere Smartphone-App und behaltet damit Überblick über Mitglieder, Veranstaltungen, Termine und Tickets!

Download on the App Store · GET IT ON Google Play



Digitale Vereinsstruktur

Bildet eure Vereinsstruktur ab und weist Mitglieder eigenen Gruppen zu. Optimiert euren Informationsfluss und benachrichtigt Mitglieder nur, wenn sie wirklich betroffen sind.

Kommunikation

Bereitet Newsletter vor und versendet diese automatisch mit voreingestelltem Datum. Erreicht eure Mitglieder kurzfristig per Push-Nachricht diekt auf dem Smartphone über unsere App.

Fullservice Ticketing

Verkauft Veranstaltungstickets kostengünstig über JeckDesk. Platziert Gäste direkt in digitalen Saalplänen oder haltet Kontingente über Wartelisten zurück.
Alle Einnahmen gehen direkt und ohne Umwege auf euer Konto.

VISA · American Express · mastercard · SEPA · Klarna. · Pay · G Pay

Mehr Informationen unter
www.jeckdesk.de
oder unter **+49 221 669 696 20**

UNTER ANDEREM BEREITS DABEI:

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Präsidialtagung des Bund Deutscher Karneval (BDK),

ich begrüße Sie als Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Fastnacht ganz herzlich in Heidelberg. Ich freue mich, dass im Jahr 2025 Heidelberg und die Kurpfalz als Veranstaltungsorte ausgewählt wurden, um wichtige Impulse für die Zukunft von Fasching, Fastnacht oder Karneval zu setzen.

Denn egal, wie man es nennt: Die fünfte Jahreszeit ist ein herausragendes Brauchtum. Sie verbindet Menschen aus allen Generationen, sie ist inklusiv und integrativ und eine Stütze unserer Demokratie. Man muss sich nur mal anschauen, wie bei den Umzügen denen „da oben" der närrische Spiegel vorgehalten wird. Sie können mir glauben: Ich gebe hier in Heidelberg jedes Jahr am Rosenmontag gerne den Rathausschlüssel und die Macht ab – es erdet und ist immer ein Höhepunkt im Jahreskalender.

Heidelberg und die Kurpfalz sind schließlich echte Hochburgen der Fastnacht und bestens als Schauplatz geeignet, um die bundesweite Zukunft der Fastnacht zu diskutieren und zu gestalten. Danken möchte ich auch der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine, die die Tagung ausrichtet. Als zweitgrößter Regionalverband im Bund Deutscher Karneval zeigt sie auf, dass die badisch-pfälzische Fastnacht einen bedeutenden Platz im Netzwerk der Deutschen Fastnacht einnimmt.

Ich wünsche Ihnen eine einsichtsreiche und erfolgreiche Tagung mit vielen Ideen und Impulsen, wie die zahllosen Vereine, Gesellschaften, Zünfte und Gilden das närrische Brauchtum in den nächsten Jahren weiterentwickeln können.



Eckart Würzner
Oberbürgermeister
der Stadt Heidelberg

Grußwort des Präsidenten der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine

Liebe karnevalistische Freundinnen und Freunde im Bund Deutscher Karneval, meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit „Ahoi" und „Helau" heiße ich Sie zur Präsidialtagung des Bund Deutscher Karneval in der Metropolregion Rhein-Neckar auf das Herzlichste willkommen. Die Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine, zweitgrößter Regionalverband im BDK mit 380 Mitgliedsvereinen, freut sich nach der Ausrichtung der Präsidialtagung 2014 in der Pfalz nun elf Jahre später erneut eine BDK-Tagung durchzuführen, die in den benachbarten badischen Städten Mannheim und Heidelberg stattfinden wird.

Das Kulturgut Fastnacht-Fasching-Karneval nimmt in Baden, wie auch in der Pfalz, einen hohen Stellenwert ein und reicht in seinen Ursprüngen weit in die Vergangenheit zurück. Zeugnis hiervon legt unser Fasnachtsmuseum am Sitz unserer Vereinigung im „Haus der Badisch-Pfälzischen Fasnacht" in Speyer mit aussagekräftigen karnevalistischen Exponaten ab. Neben dem rheinisch orientierten Karneval hat auch die alemannische Fasnacht mit ihren Brauchtumsgruppen in unserem großen Verbandsgebiet ein Zuhause. Einen Schwerpunkt nimmt der karnevalistische Tanzsport in zahlreichen Vereinen ein, auf dessen Erfolge die Vereinigung stolz ist. Eine zielgerichtete Jugendarbeit, die neben dem Tanzbereich auch den Büttenvortrag nicht vergisst, prägt unsere zukunftsorientierte Verbandsarbeit.

1937 gegründet, besteht die Vereinigung in diesem Jahr seit 88 Jahren. Dieses närrische Jubiläum möchten wir in die Präsidialtagung einbinden. Einen Höhepunkt der Tagung wird sicherlich die Verleihung des BDK-Ehrenrings an eine Persönlichkeit aus der Politik darstellen.

Liebe Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, freuen Sie sich auf ereignisreiche Tage und genießen Sie die Zeit in zwei wunderschönen Städten am Rhein und Neckar! Der BDK-Präsidialtagung wünscht



die Vereinigung einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf!

Herzlichst Ihr und Euer

Jürgen Lesmeister
Präsident der Vereinigung
Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim

Sehr geehrte Mitglieder des Präsidiums des Bundes Deutscher Karneval,

verehrte Delegierte der Regionalverbände,

liebe Freundinnen und Freunde der Fasnacht,

Karneval, Fasching oder auch Fasnacht, wie wir in Mannheim sagen: Die fünfte Jahreszeit hat je nach Region viele Namen und viele verschiedene Bräuche und Traditionen. Was diese kulturelle Bewegung eint, ist die starke integrative Kraft, die sie entfaltet – gerade in Zeiten von Krisen, Kriegen und tiefgreifenden gesellschaftlichen Umbrüchen, wie wir sie aktuell erleben. Fasnachtsveranstaltungen sind Feste der Begegnung über alle sozialen Schranken hinweg. Umzüge und Bälle laden ein zum gemeinsamen Feiern, Prunksitzungen verbreiten gute Laune, Rathausstürme stellen die politische Ordnung scherzhaft in Frage.

Dies wäre nicht möglich ohne die beeindruckende ehrenamtliche Arbeit der Fasnachterinnen und Fasnachter in mehr als 5300 Vereinen in ganz Deutschland.

Das ganze Jahr über bereiten sie die Kampagnen der närrischen Zeit vor, widmen sich der Brauchtumspflege, verbinden Menschen aller Generationen und organisieren eine beispielhafte Jugendarbeit. Dieses wertvolle Kulturgut gilt es zu erhalten und in die Zukunft zu führen.

Ich freue mich, dass Sie Ihre Präsidialtagung in diesem Jahr in Mannheim durchführen, einer karnevalistischen Hochburg mit 22 traditionsreichen Vereinen und sehr erfolgreich im Gardetanzsport. Schon jetzt lade ich Sie mit einem herzlichen „Monnem Ahoi" in unsere Stadt ein und wünsche Ihnen konstruktive Diskussionen und zukunftsweisende Beschlüsse.



Ihr

Christian Specht
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim



Mannheim und Heidelberg sind die Austragungsorte der BDK-Präsidialtagung 2025

Die Kurpfalzmetropole Mannheim ist Gastgeberin der Präsidialtagung des BDK 2025. Mannheim ist modern und barock, urban und grün, international und bodenständig. Was nach unvereinbaren Gegensätzen klingt, verbindet sich am Zusammenfluss von Rhein und Neckar zu einem unverwechselbaren Flair. Die Mannheimer sind weltoffen und gastfreundlich. In ihrer mehr als 400-jährigen Stadtgeschichte haben sie Besucher und neu Zugezogene stets mit offenen Armen empfangen. Heute prägen Menschen aus 170 Nationen das multikulturelle Bild der Universitätsstadt. Der Gründer- und Erfindergeist der Mobilitäts-Pioniere Carl und Bertha Benz sowie Freiherr von Drais, die in Mannheim das Auto und das Fahrrad erfanden, wirkt bis heute nach: in einer innovativen Startup-Kultur, die jungen Unternehmen beste Entwicklungsmöglichkeiten in einem wirtschaftlich starken Umfeld bietet.





Prachtvolle Städte: Heidelberg (Bild oben) und Mannheim (Bild unten) hat sich der Bund Deutscher Karneval für die Ausrichtung der Präsidialtagung 2025 ausgesucht.
Fotos: Wikimedia / Stadtmarketing Mannheim, Achim Mende

Lebendige Viertel entdecken

In der Schachbrettstruktur der City bündeln sich in 144 Quadraten hohe Lebensqualität, attraktive Shopping-Möglichkeiten und ein vielfältiges kulinarisches Angebot. Auch das Spaghetti-Eis wurde in Mannheim erfunden. Die Einkaufsstraße „Planken" ist die Hauptschlagader der Stadt. Gästen von auswärts sei ein Spaziergang empfohlen: vom Paradeplatz über die Breite Straße hinüber zum Marktplatz in G 1, wo die Mannheimer samstags eines ihrer Lieblingsrituale pflegen – den Besuch des Wochenmarkts.

Wer Natur erleben will, findet sie im Luisenpark. Von den Mannheimern innig geliebt seit der ersten Bundesgartenschau 1975, wurde die grüne Oase für die zweite BUGA-Auflage 2023 grundlegend modernisiert.

Eine Reise wert ist Mannheim auch wegen seines kulturellen Angebots. Zwar wird das Nationaltheater, 1782 Schauplatz der Uraufführung von Friedrich Schillers „Die Räuber", derzeit generalsaniert, doch die Ersatzspielstätten OPAL (Oper am Luisenpark) und Altes Kino Franklin (ein weiteres Erbstück nach dem Abzug der US-amerikanischen Streitkräfte aus der Stadt) bieten Oper, Schauspiel und Tanz vom Feinsten. Auch kleinere Häuser der freien Szene beeindrucken mit hoher künstlerischer Qualität. Der Jazz, in der Seele der UNESCO-City of Music so verwurzelt wie die Mannheimer Schule aus den Zeiten Mozarts, hat im Club „Ella & Louis" seine Bühne gefunden. Die Kunsthalle liegt gleich gegenüber. Ihr Neubau ist auch im Innern spektakulär. Sein Äußeres fügt sich harmonisch ein in den schönsten Platz Mannheims mit dem Wahrzeichen der Stadt: dem Wasserturm. Die Jugendstil-Anlage wird gesäumt von Cafés, Restaurants, dem Kongresszentrum Rosengarten und dem altehrwürdigen Parkhotel. Nirgendwo schlägt das Herz der Stadt lauter. Und nirgendwo wird spürbarer, wie gut sich Urbanität und Natur, Weltoffenheit und Bodenständigkeit ergänzen.

Mehr Infos unter: www.visit-mannheim.de

Harmonisches Ensemble

Heidelberg – ebenfalls Schauplatz der BDK-Präsidialtagung 2025 – gilt als eine der schönsten Städte Deutschlands. Das harmonische Ensemble von Schloss, Altstadt und Fluss inmitten der Berge inspirierte bereits die Dichter und Maler der Romantik und fasziniert auch heute Millio-

nen von Besuchern aus aller Welt. Wer kommt, findet mehr als Romantik.

Heidelberg ist Stadt der Wissenschaft. 1945 wird Heidelberg ohne größere Zerstörungen von amerikanischen Streitkräften eingenommen und später zum Hauptquartier der US-Armee und der NATO. Die Stadt ist Standort der ältesten Universität Deutschlands und zahlreicher weiterer Hochschulen. Spätestens 1951 mit dem Bau des Universitätscampus „Neuenheimer Feld" wird sie endgültig zur Stadt der Wissenschaft. Dazu passt auch die Gründung des Technologieparks 1984.

Heidelberg ist international. Rund 11,9 Millionen Gäste aus aller Welt besuchen die Stadt am Neckar pro Jahr. Auch die Bevölkerung ist international: Rund 56 000 Menschen mit Migrationshintergrund aus mehr als 160 Ländern sind in Heidelberg zuhause – viele davon sind Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende.

Heidelberg ist grün. Wegen seines landschaftlichen Reizes, seiner klimatisch günstigen Bedingungen und seines urbanen Flairs verfügt Heidelberg über einen der höchsten Freizeitwerte in Deutschland.

Heidelberg hat Geschichte. 1196 erstmals urkundlich erwähnt, wird Heidelberg im 13. Jahrhundert nach Plan angelegt und das Schloss gebaut. Nicht zuletzt mit der Gründung der Universität 1386 – heute die älteste Hochschule Deutschlands – beginnt die Blütezeit Heidelbergs als Hauptstadt der Kurpfalz. Als eine der wenigen deutschen Großstädte blieb Heidelberg im Zweiten Weltkrieg weitgehend unversehrt.

Heidelberg ist Stadt der Romantik. Während der Pfälzischen Erbfolgekriege Ende des 17. Jahrhunderts werden Stadt und Schloss durch die Franzosen zerstört und die Stadt auf mittelalterlichem Grundriss im Stil des Barocks wieder aufgebaut. 1803 kommt Heidelberg an Baden, entwickelt sich zu einer bedeutenden Universitätsstadt und zu einem beliebten Reiseziel – auch für Dichter und Denker wie Friedrich Hölderlin, Clemens Brentano und Joseph von Eichendorff, die Heidelberg zur „Stadt der Romantik" machen.

Jochen Willner



Die neu gestaltete Einkaufsstraße „Planken" ist die Hauptschlagader der Stadt Mannheim.
Foto: Stadt Mannheim / Yannick Wegner



Mitteilungen aus dem Tanzturnier-Ausschuss

Informationen zur Turniersaison 2025/2026

Liebe Tanzsportgemeinschaft,

hinter uns liegt eine ereignisreiche Turniersaison 2024/2025 – und dafür möchten wir uns ganz herzlich bei euch allen bedanken. Dank eurer Unterstützung, eures Einsatzes und eurer Offenheit konnten wir in dieser Saison einiges Neues ausprobieren. Ob beim Turnier in Mühlburg, bei dem die Musik-Cloud erprobt wurde, oder beim Schulungsturnier in Sachsen, bei dem Einmarsch und Hauptmusik über einen Datenträger getestet wurden – solche Neuerungen wären ohne eure Unterstützung nicht möglich gewesen.

Wir wissen, dass eine Turniersaison nur dann gelingen kann, wenn sich viele Menschen mit viel Engagement, Herzblut und Zeit einbringen – als Trainer*innen, Betreuer*innen, Aktive, Turnierausrichter oder in einer der vielen anderen wichtigen Funktionen.

Für die kommende Saison sind einige Neuerungen geplant, die demnächst auf der BDK-Homepage und im Mitgliederportal veröffentlicht werden. Gleichzeitig möchten wir an bewährte Abläufe und Regelungen erinnern, um gemeinsam gut vorbereitet und reibungslos durch die nächste Turnierzeit zu kommen.

Turnieranmeldungen

Das Meldeportal für die Turnieranmeldungen der Saison 2025/2026 wird an folgenden Terminen geöffnet:

- Sonntag, 29. Juni 2025- Anmeldung für die erste Turnierhälfte
- Sonntag, 2. November 2025- Anmeldung für die zweite Turnierhälfte

Altersklassen/ Jahrgänge für dir Turniersaison 2025/2026

AK I- Jugend: 2015 - 2020
AK II- Junioren: 2011 - 2014
AK III- Ü 15 und älter: 2010

Tanzturnierausweise

Tanzturnierausweise ohne Gültigkeitsdatum (ältere, rötliche Pässe) sowie Ausweise mit Lochung verlieren nach der Deutschen Meisterschaft 2025 ihre Gültigkeit. Bei Erhalt neu beantragter Ausweise ist darauf zu achten, dass alle persönlichen Daten, einschließlich Name, Vorname, Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr) und Vereinsname, korrekt angegeben sind.

Bei der Anmeldung zu Tanzturnieren ist die korrekte Angabe des Namens entscheidend. Bei Doppelnamen ohne Bindestrich, wie beispielsweise „Anna Maria“, genügt es, nur einen der beiden Vornamen anzugeben. Im Gegensatz dazu sollten bei Doppelnamen mit Bindestrich, etwa „Anna-Maria“, bei der Anmeldung beide Namen genannt werden. Bei geschlechtsneutralen Vornamen wie zum Beispiel „Kim“, „Alex“ oder „Toni“ ist es nicht zwingend erforderlich, einen geschlechtsspezifischen Zweitnamen anzugeben.

Musikrichtlinien für die Disziplinen I–IV

Die Musik dieser Disziplinen muss Marschmusik oder marschähnliche Musik ohne Gesang sein. Zulässig ist auch marschierfähige Musik ohne Gesang, allerdings müssen dabei die Zählzeiten mit durchgehend hörbaren Schlägen unterlegt sein. Sie soll dem Charakter eines Gardetanzes entsprechen, wobei der musikalische Bogen weit gespannt sein kann.

Schautanz Disziplin V

Der Schautanz ist ein geschlossener Tanz, bei dem alle Starter mit Beginn der Musik von Anfang bis Ende sichtbar in Bewegung bleiben müssen. Alle Starter müssen gemeinsam zügig auf die Bühne kommen und gleichzeitig mit dem Tanz beginnen. Kurze Stillstände von maximal zweimal acht Zählzeiten sind zulässig. Tanzelemente vor oder neben der Bühne oder auf der Bühnentreppe sind nicht zulässig. Ebenso dürfen Starter nicht im Rahmen ihrer Darbietung mit ihren Körpern oder einem Körperteil über die Bühnenkante hinausragen.

Regelungen und Beschlüsse aus der Turniersaison 2024/2025 für die neue Saison

Im Zuge der Vorbereitung auf die bevorstehende Turniersaison möchten wir auf die folgenden Regelungen und Beschlüsse hinweisen, die aus der Saison 2024/2025 übernommen wurden und auch in der neuen Saison Gültigkeit haben.

1. Mindeststarter pro Disziplin für eine Qualifikation. Eine Qualifikation erfolgt, wenn pro Disziplin ein qualifizierfähiger Auftritt durchgeführt wird (gilt für alle Altersklassen).
2. Die amtierenden Deutschen Meister sind nicht für die Deutsche Meisterschaft gesetzt – die amtierenden Deutschen Meister müssen sich auf einem BDK- Turnier qualifizieren.
3. An die zu den Endturnieren im Sinne des § 17 der TTO (Halbfinale Süd/ Nord und der Deutschen Meisterschaft) zuzulassenden Tänze im Bereich aller Disziplinen der Altersklasse Ü 15 ist eine Mindestpunktzahl erforderlich. Diese Grenze liegt bei 7 wertenden Juroren bei 350 Punkten (jeweils nach Streichergebnis).
4. Unabhängig der Platzierung auf einem Qualifikationsturnier wird eine Qualifikation für das Halbfinale Süd/Nord im Bereich aller Disziplinen der Altersklasse Ü 15 nur bei Erreichen einer Mindestpunktzahl ausgesprochen. Diese liegt bei 7 wertenden Juroren bei 350 Punkten (jeweils nach Streichergebnis).
5. Unabhängig der Platzierung auf dem Halbfinale Süd/Nord wird eine Qualifikation für das Endturnier (Deutsche Meisterschaft) im Bereich aller Disziplinen der Altersklasse Ü 15 nur bei Erreichen einer Mindestpunktzahl ausgesprochen. Diese liegt bei 7 wertenden Juroren bei 350 Punkten (jeweils nach Streichergebnis).
6. Eine Disziplin auf der Deutschen Meisterschaft wird nur ausgeschrieben, wenn sich für die jeweilige Disziplin in allen Altersklassen aus dem Halbfinale Süd und dem Halbfinale Nord (addiert) eine Mindestanzahl von 5 Startern qualifiziert hat.
7. Bei allen BDK Turnieren wird die Disziplin Solisten männlich ausgeschrieben. Eine Qualifikation für das Halbfinale Süd und Nord sowie für die Deutsche Meisterschaft ist in allen Altersklassen möglich.

Petra Riegler/Gerald Bleimaier



Willkommen zurück Trainerlizenz

Beim Ausbildungsgang zur Trainer-C Lizenz im karnevalistischen Tanzsport handelt es sich um eine sportartspezifische Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Wie alles entstanden ist

Das Präsidium des Bundes Deutscher Karneval (BDK) erkannte die Notwendigkeit, dem karnevalistischen Tanzsport eine Struktur innerhalb der deutschen Sportfamilie zu geben. Aus diesem Grund wurde am 5. Dezember 1998 in Köln der Bundesverband für Gardetanzsport in Deutschland (BfG) ins Leben gerufen, welcher kurz darauf als gemeinnützig anerkannt wurde. Der BfG, der den Statuten des Deutschen Sportbundes (DSB) folgte, strebte daraufhin an, Mitglied im Deutschen Tanzsportverband (DTV) zu werden und stellte am 26. Februar 1999 einen entsprechenden Antrag.

Nachdem dem Antrag stattgegeben wurde und der BfG eine Rahmenvereinbarung mit dem DTV abgeschlossen hatte, arbeitete der BfG daran, seine Rolle und Aufgaben innerhalb des DTV zu konkretisieren. Dies führte zu einer Entscheidung, in der die Eigenständigkeit des BfG neben anderen Tanzsportverbänden im DTV bestätigt wurde. Um die Unterschiede der beiden Fachverbände deutlicher zu präsentieren, äußerte der Hauptausschuss des DTV den Wunsch nach einer Namensänderung des BfG, woraufhin dieser am 7. September 2002 in Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V. (BkT) umbenannt und am 14. November 2002 offiziell eingetragen wurde.

Im Jahr 2024 machte sich der Bund Deutscher Karneval dann auf den Weg, die damals notwendige zwischengeschaltete Struktur wieder einzugliedern, da nun die erforderlichen Rahmenbedingungen gegeben waren. Seit September 2024 besteht eine kooperative Zusammenarbeit zwischen dem DTV und dem Bund Deutscher Karneval, was für das Bestreben nach einer integrierten Gemeinschaft im Bereich des karnevalistischen Tanzsport in Deutschland spricht.

Was macht die C-Lizenz so wertvoll?

Eine Ausbildung für den Trainer C-Schein ist speziell auf unsere Bedürfnisse im karnevalistischen Tanzsport zugeschnitten. Wichtige Ausbildungsinhalte über Raumrichtung, Anatomie des/der Tänzers/in, Aufbau, Training und Tanz, der geschulte Umgang mit Jugendlichen sowie viele weitere Schulungsinhalte machen den großen Unterschied zur Breitensportlizenz. Vereine können dadurch auch nicht unerhebliche Unterstützung in den jeweiligen Landkreise und Kommunen nutzen.

Das Team von der Stabstelle stellt sich vor

Der BDK setzt auf Erfahrung: Beide Vertreterinnen aus der Stabsstelle sind seit Jahren in der Aus- und Weiterbildung der Trainer C und B aktiv:



Daniela Schafarik
Schwerpunkt Lizenzerwerb



Sabine Greger
Schwerpunkt Lizenzerhalt

EXKLUSIVE, HANDGEFERTIGTE MASSKLEIDUNG FÜR KARNEVAL







VON TRADITION ZUM HANDWERK

SALON ROGER

WWW.SALONROGER.EU

MAASEIK | BELGIEN

NAH AN DER GRENZE

Turniertermine 2025/2026

Hinweis:
Diese Termine gelten vorbehaltlich der Annahme der ARV und können sich noch verändern.

Lfd.Nr.	Termine	Jug	Juni	U 15	Veranstalter	Ausrichter/Kontaktadresse	Austragungsort
	20.09.2025	x	x	x	Schulungsturnier KVB Berlin- Brandenburg	KVB Berlin- Brandenburg Langer Grund 7 14542 Werder (Havel) Diana Gehrke/Fred Witschel 0173/2069286 0177/2082827 turnier@kvb-b.de	Pulsnitzhalle Ortrand Schulstrasse 01990 Ortrand
	03.10.2025	x	x	x	Schulungsturnier Fastnacht-Verband-Franken	TTA Franken Mozartstraße 1 95030 Hof Iris Leichauer Tel. 0170 28 32 759 iris.leichauer@fastnacht-verband-franken.de	Seehofhalle Pödeldorfer Str. 20a 96117 Memmelsdorf
					Turniertermine unter Vorbehalt	Änderungen können möglich sein	
01/26.	04.10.2025 05.10.2025	x	x	x	Tanzcorps Rot-Weisse Funken Frickhofen 1971 e.V.	TC Rot-Weisse Funken Frickhofen 1971 e.V. Rathausweg 6 65599 Dornburg-Thalheim Christine Lahnstein Tel: 01608342738 turnier@rot-weisse-funken.de www.rot-weisse-funken.de	Westerwaldhalle Rennerod Westerwaldstr. 8 56477 Rennerod
02/26. Intern	04.10.2025 05.10.2025	x	x	x	KLV Mecklenburg- Vorpommern Karnevalverband Berlin- Brandenburg Internes Qualifikationsturnier	Karnevalverband Mecklenburg -Vorpommern Flakenfort 64 19079 Sukow Iris Eichler 0177-5809070 Anja Tippelt, 01605398862 tanz@karneval-mv.de www.klmv.de	Sport- und Kongresshalle Güstrow Speicherstraße 8 18273 Güstrow
03/26.	11.10.2025 12.10.2025	x	x	x	Verein für Tanzsport in Kassel e.V.	Verein für Tanzsport in Kassel e.V. Schellingstraße 12 34121 Kassel Jacqueline Butzmann Tel: 0173-7790071 info@tanzsport-kassel.de https://www.tanzsport-kassel.de	Großsporthalle Auepark Kassel
04/26.	18.10.2025 19.10.2025	x	x	x	Wasener Carneval Club Ettlingen e.V.	Wasener Carneval Club Ettlingen e.V. Postfach 100741 76261 Ettlingen Dietmar Hiltscher Tel: 015122531200 Hiltscher@t-online.de www.Wasener-cc.de	Albgauhalle Middelkerker Str. 1-5 76275 Ettlingen



Turniertermine 2025/2026

Lfd.Nr.	Termine	Jug	Jun	U 15	Veranstalter	Ausrichter/Kontaktadresse	Austragungsort
05/26. Intern	25.10.2025 26.10.2025	x	x	x	Landesverband Thüringer Karnevalsvereine e.V. Schweinaer Karneval Verein e.V. Internes Qualifikationsturnier	Schweinaer Karneval Verein e.V. Sennfelder Str.6 36448 Schweina Alexander Ebert 0152/32031928 Alexander.ebert@skvschweina.com	Friedrich - Fröbel - Halle Schweina ehm. Schulsporthalle Schweina 36448 Schweina
06/26. Intern Jugend Junioren Quali	25.10.2025 26.10.2025	x	x	x	Fasnacht-Verband Franken e.V. Bayerische Meisterschaften Jugend und Junioren Internes Qualifikationsturnier	N.N.	
07/26.	01.11.2025 02.11.2025	x	x	x	Karneval Verband Kurhessen e.V. Großenritter CG 1949 Baunatal Abteilung Karneval im GSV Eintracht Baunatal	Großenritter Carnevals Gemeinschaft 1949 Baunatal Am Sportplatz 1 34225 Baunatal Burkhard Horn 0174/2167317 und Nadine Mania 0177/8219363 turnier@gcgbaunatal.de https://www.gcg-baunatal.de/	Rundsporthalle Baunatal Friedrich-Ebert-Allee 34225 Baunatal
08/26.	08.11.2025 09.11.2025	x	x	x	KV Reilingen 1962 e. V. " Die Käskuche"	KV Reilingen 1962 e. V. Postfach 1252 68796 Reilingen Hannelore u. Bernd Biedermann Tel: 0151-11620080 / 0170-2428682 rmt@kv-reilingen.de www.kv-reilingen.de	Fritz-Mannherz-Hallen Wilhelmstraße 68799 Reilingen Tel. 06205-29080
9/26.	08.11.2025 09.11.2025	x	x	x	Narrenring Main-Neckar e.V. FV Elferrat der Stadt Osterburken e.V. NG "Strumpfkapp Ahoi" e.V. Lauda	FV Elferrat der Stadt Osterburken e.V. NG Strumpfkapp Ahoi Lauda e.V. Schafstraße 10 74706 Osterburken Rico Genzwürker Tel: 01711722441 ttl@tanzturnier.net / rico.genzwuerker@elferrat-osterburken.de www.tanzturnier.net	Stadthalle Lauda Becksteiner Str. 60 97922 Lauda -Königshofen

Bundesoffenes Qualifikationsturnier
HANNOVER
Die Niedersachsenmeisterschaft!
22./23.11.2025 Swiss Life Hall
Ausrichter: Die Lindener Narren • E-Mail: info@hannoverturnier.de
• www.hannoverturnier.de •

Turniertermine 2025/2026

Lfd.Nr.	Termine	Jug	Jun	U 15	Veranstalter	Ausrichter/Kontaktadresse	Austragungsort
10/26.	08.11.2025 09.11.2025	x	x	x	TK Rote Husaren Neuenkirchen e. V.	TK Rote Husaren Neuenkirchen e.V Auf der Lauge 10 48485 Neuenkirchen Vera Brinkmann Tel: 016096832065 Nina Weindinger Tel: 015788863770 turnier@rote-husaren-neuenkirchen.de www.rote-husaren-neuenkirchen.de	Dreifachsporthalle Am Westfalenring Fr.-Bölten-Str. 15 48485 Neuenkirchen
11/26.	15.11.2025 16.11.2025				TSV Freienseen	TSV Freienseen Wintergasse27 35321 Laubach Freienseen Ute u. Celine Brodt 0151-11606252+01578-7536513 tanzturnier-tsvfreienseen@web.de www.tsv-freienseen-tanzsport.de	Stadthalle Hungen Am Grassee10 35410Hungen
12/26.	15.11.2025 16.11.2025	x	x	x	GFTB Die Filderer e.V 1966	GFTB Die Filderer e.V 1966 Seestr.2 70794 Filderstadt Tabea Lehmann Tel: 015785436494 Sven Müller Tel: 01793867402 gardetanzturnier@filderer.de www.die-filderer.de	Filderhalle Bahnhofstr.61 70771 Leinfelden- Echterdingen
13/26.	22.11.2025 23.11.2025	x	x	x	Regionalverband Bayerischer- Schwäbischer Fastnachtsvereine UECV Storchaneascht Unter- eichinger CV	Unterelchinger Carnevalsverein e.V. UECV Storchaneascht Unterelchingen Mühlauweg 9A 89275 Unterelchingen Giuseppe Prestifilippo Tel: 0176-70492239 prestifilippog1981@gmail.com www.uecv-storchaneascht.de	Brühlhalle Nersinger Straße 21 89275 Elchingen
14/26.	22.11.2025 23.11.2025	x	x	x	Karneval-Verband Niedersachsen e.V. Lindener Narren	Lindener Narren Postfach 920112 30440 Hannover Martin Argendorf Tel: 0511-4340000 / 01717413131 info@hannoverturnier.de www.hannoverturnier.de	Swiss Life Hall Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 8 30169 Hannover
15/26.	29.11.2025 30.11.2025	x	x	x	Erste Grosse Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1937 e.V.	Erste Grosse Mülheimer KG 1937 Prinzess-Luise-Str. 98 45479 Mülheim Jennifer Begall Tel 01777378122 Christine Begall Tel 0208429514 erstegrossemuekage1937ev@aol.com www.muekage.de	Westenergie Sporthalle An den Sportstätten 6 45468 Mülheim
16/26.	29.11.2025 30.11.2025	x	x	x	Westfalenmeisterschaft in Rheine Internes Qualifikationsturnier (BWK) eventuell ohne Qualifikation Teilnehmeranzahl entscheidend	Stadtgarde Rheine Hohe Straße 6 48431 Rheine Pia Niedoba, Tel.: 0177 7303025 Nathalie Maslo, Tel.: 0151 61407148 tanzturnier@stadtgarde-rheine.de	Turnhalle des Kopernikus Gymnasiums Kopernikusstraße 61 48429 Rheine
17/26.	29.11.2025 30.11.2025	x	x	x	Mühlburger Carnevals Gesellschaft	Mühlburger Carnevals Gesellschaft e.V Postfach 210919 76159 Karlsruhe Torsten Vogel 01711211502 info@mcg-ka.de www.mcg-ka.de	Keltenhalle Mörsch Am Turmelplatz 6 76287 Rheinstetten
18/26.	06.12.2025 07.12.2025	x	x	x	Fastnacht-Verband Franken e.V. Franken Offen	N.N.	N.N.

Turniertermine 2025/2026

Lfd.Nr.	Termine	Jug	Jun	U 15	Veranstalter	Ausrichter/Kontaktadresse	Austragungsort
19/26.	06.12.2025 07.12.2025 Intern	x	x	x	Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V. Internes Qualifikationsturnier	Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V. Kastanienweg 21 66386 St. Ingbert Birgit Marchand Tel: 06897-7964200 o. 0177/1406795 saarland-meisterschaft@vsksaar.de www.vsksaar.de	Hermann-Neuberger-Halle Stadionstr 66333 Völklingen
20/26	03.01.2026 04.01.2026	x	x	x	K.G. Holzpoeze Jonge Düren 1951 e.V.	K.G. Holzpoeze Jonge Düren 1951 e.V. Einsteinstraße 19 52353 Düren Gaby Faßbender Tel: 01755636469 grenzlandtanzturnier@holzpoeze-jonge.de www.holzpoeze-jonge.de	Arena Kreis Düren Nippesstraße 4 52349 Düren
21/26	03.01.2026 04.01.2026				Osten Offenes Turnier Landesverband Berlin- Brandenbrand	N.N	N.N.
22/26	10.01.2026 11.01.2026	x	x	x	Bund Ruhr-Karneval e.V. KG Grün-Weiß Hamm 1961 e.V.	KG Grün-Weiß Hamm 1961 e.V. Berliner Str. 89 59075 Hamm André Neuperger 02381-4944422 / 0172 5899965 turnierleitung@kggruen-weisshamm.de www.kggruen-weisshamm.de	Sporthalle d. Friedensschule Marker Allee 20 59063 Hamm
23/26.	10.01.2026 11.01.2026 Intern	x	x	x	Landesverband Württembergischer Karnevalvereine e.V. 1958 Internes Qualifikationsturnier	Contacter KG Gerlingen Hauptstr.48 70839 Gerlingen 07156/435469 0151/58102535 praesident@kg-contacter.de www.kg-contacter.de	Stadthalle Gerlingen Hauptstraße 45 70839 Gerlingen
24/26.	10.01.2026 11.01.2026	x	x	x	Verein Hochfränkischer Karnevalisten e.V.	Verein Hochfränkischer Karnevalisten e.V Theodor-Heuss-Str. 3 95233 Helmbrechts Thomas Schäck Tel: 016096997735 info@verein-hochfraenkischer-karnevalisten.de www.verein-hochfraenkischer-karnevalisten.de	Frankenhalle Naila Finkenweg 13 95119 Naila
25/26.	17.01.2026 18.01.2026 Intern	x	x	x	Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine e.V. Internes Qualifikationsturnier Offen	N.N.	N.N.
26/26.	17.01.2026 18.01.2026	x	x	x	Carneval Club Obhausen e.V. Tanzgruppe Merseburg-Meuschau e.V.	Carneval Club Obhausen e.V. Börnchenweg 6 06268 Obhausen OT Altweidenbach Tobias Jirmann 01728320059 info@weida-saale-turnier.de www.weida-saale-turnier.de	Stadthalle Weißenfels Beuditzstraße 69a 06667 Weißenfels
27/26.	24.01.2026 25.01.2026	x	x	x	TSV 1898 Wiesental e.V.	TSV 1898 Wiesental e.V. Seppl-Herberger-Ring 8 68753 Waghäusel Volker Tiedemann 0172/6320266 bdk-turnier@tsv-wiesental.de www.tsv-wiesental.de	Wagbachhalle Wiesental Seppl-Herberger-Ring 6 68753 Waghäusel
28/26.	24.01.2026 25.01.2026	x	x	x	KG Rote Funken Harsewinkel	KG Rote Funken Harsewinkel Mühlenfeld 1 33428 Harsewinkel Nathalie Kammann Tel: 01706923998 Daniela Schafarik Tel: 05247-3739 / 0173-5473126 tanzturnier@tanzsportgarde-harsewinkel.de www.tanzsportgarde-harsewinkel.de	Mehrzweckhalle/Dreifachturnhalle Prozessionsweg 2 + 2 a 33428 Harsewinkel

Turniertermine 2025/2026

Hinweis:
Diese Termine gelten vorbehaltlich der Annahme der ARV und können sich noch verändern.

Ltd Nr.	Termine	Jug	Jun	Ü 15	Veranstalter	Ausrichter/Kontaktadresse	Austragungsort
39/26. Quali Ü 15	07.02.2026 08.02.2026	x	x	x	Fastnachtverband Franken Bayrische Meisterschaften Ü 15 Internes Qualifikationsturnier	N.N.	N.N.
30/26.	21.02.2026 22.02.2026	x	x	x	Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V.	Verband Saarländischer Karnevalsvereine e.V. Kastanienweg 21 66386 St. Ingbert Daniela Regert Tel: 06897-7964200 o. 01635858188 saarland-open@vsksaar.de www.vsksaar.de	Hermann-Neuberger-Halle Stadionstr.6 66333 Völklingen
31/26.	21.02.2026 22.02.2026	x	x	x	Norddeutscher Karneval Verband e.V.	GKG Silbermöwe Lübeck e.V. Fahlenkampsweg 9 23562 Lübeck Jennifer Butz Tel: 01715422737 turnierleitung@gkg-silbermoewe.de https://www.gkg-silbermoewe.de/	Maritim Seehotel Strandallee 73 23669 Timmendorfer Strand
32/26. Intern m. Quali	28.02.2026 01.03.2026 Intern	x	x	x	Verband Sächsischer Carneval e.V. Internes Qualifikationsturnier	Verband Sächsischer Carneval e. V. Melanie Nebe Mühlbergring 34 09669 Frankenberg OT Mühlbach Tel: 01777372076 tanzturnier.sachsen@web.de www.vsc-ev.de	Park Arena Neukieritzsch Badstr 6 04575 Neukieritzsch
33/26. Intern o.Quali	01.03.2026 Intern	x	x	x	Karneval Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Internes Qualifikationsturnier	Wahrburger Carneval Club Bruchstraße 1 39576 Stendal Tel: 015152252382 wahrburgercc@gmail.com https://www.wccadl.de/	Sporthalle am BSZ Bürgerpark Schillerstraße 4 39576 Stendal
34/26	07.03.2026 08.03.2026	x	x	x	Bund Deutscher Karneval Halbfinale Süd Süddeutsche Meisterschaften	Tanzsportgarde Coburger Mohr Brahmsstraße 3 96465 Neustadt bei Coburg Tel: 01728606014 orgaleiter@coburger-mohr.de, info@coburger-mohr.de www.coburger-mohr.de	Freiheitshalle Hof Kulmbacher Str. 4 95030 Hof
35/26	07.03.2026 08.03.2026	x	x	x	Bund Deutscher Karneval Halbfinale Nord Norddeutsche Meisterschaften	GSV Eintracht Baunatal e.V. Abteilung Karneval Großenritter Carnevals Gemeinschaft 1949 Baunatal Am Sportplatz 1 34225 Baunatal Burkhard Horn 0174/2167317 Nadine Mania 0177/8219363 turnier@gcgbaunatal.de www.gcg-baunatal.de	Rundsporthalle Baunatal Friedrich-Ebert-Allee 34225 Baunatal
36/26	14.03.2026 15.03.2026	x	x	X	Bund Deutscher Karneval Deutsche Meisterschaften	K.G. Holzpoeze Jonge Düren 1951 e.V. Einsteinstraße 19 52353 Düren https://dm-2026.de	Köln Arena

53. Deutsche MEISTERSCHAFTEN

im karnevalistischen Tanzsport 2026



VERANSTALTER:

BDK – Bund Deutscher Karneval e.V.

AUSRICHTER:

Holzpoeze Jonge Närrische Mürmritter 1827 Düren

SA. 14.03.26
SO. 15.03.26

EINLASS: 07:00 UHR | BEGINN: 08:30 UHR

LANXESS arena KÖLN

DM 2026
dm-2026.de

DER KARTENVERKAUF STARTET AM 31.03.2025, 11:11 UHR AUF DM-2026.DE





Ketsch wird zur Narren-Hochburg

28. BDK-Freundschaftstreffen wurde von der Vereinigung der Badisch-Pfälzischen Karnevalvereine ausgerichtet

Eine besondere Premiere erlebte die Vereinigung der Badisch-Pfälzischen Karnevalvereine. Erstmals richtete sie ein Verbandsnarrentreffen aus, das zugleich das 28. Freundschaftstreffen im Bund Deutscher Karneval (BDK) darstellte. Diesmal war die Enderlegemeinde Ketsch, direkt am Altrhein gelegen, der Austragungsort, wo sich Hästräger aus Nah und Fern trafen, um schwäbisch-alemannische Bräuche aufleben zu lassen. Dort, wo sonst Narrenkappen, Uniformen und Prinzessinnen in ihren langen Kleidern zum Bild der Fasnacht gehören, standen diesmal fratzenhafte, aber auch aufwändig geschnitzte, teils furchteinflößende Holzmasken im Vordergrund. Denn bisher sind die Zünfte in der Region zu wenig zu sehen.

Hexen trieben ihre „Unwesen“

Das änderte sich schlagartig mit dem Narrenspektakel am Altrhein. Über 89 Zünfte mit insgesamt 2500 Akteuren waren bei der Premiere mit von der Partie und verwandelten Ketsch in eine Hochburg der schwäbisch-alemannischen Fasnacht. Daran hatte auch deren Bürgermeister Timo Wangler großen Anteil. Er ist nicht nur ein Freund der Zünfte und Maskenträger, sondern er stammt aus Breitnau, eben einer Kommune in Südbaden, wo Hexen und Domänen in der fünften Jahreszeit ihr Unwesen treiben. Aufgrund des Mix des rheinischen und der schwäbisch-alemannischen Fasnacht hieß das Motto „Häs trifft Ornat“. Schnell wurde deutlich, die neue Verbindung passt hervorragend zusammen.

Mit über 380 Vereinen ist die Vereinigung der Badisch-Pfälzischen Karnevalvereine der zweitgrößte Landesverband im Bund Deutscher Karneval, wobei dort die rheinischen Traditionen mit Garden und Prinzenpaaren dominieren. Aber inzwischen gehören dem Dachverband mit Sitz in Speyer auch über 70 Zunftgruppen an. „Wir erleben gerade einen starken Zuwachs, denn es gibt immer mehr Guggemusik-Gruppen“, berichtete Martin Beuchert.









Den Ehrenorden erhielten Timo Wangler, Hartmut Stang und Harald Müller von Verbandspräsident Jürgen Lesmeister (Bild unten v.l.).



Das ging jetzt so weit, dass seit drei Jahren die Vereinigung mit Beuchert einen Häsbeauftragten in ihren Reihen hat. Und im Wartturm, dem Sitz der Vereinigung, wo bisher ausschließlich Orden und Uniformen zu sehen sind, jetzt auch ein eigener Bereich für den schwäbisch-alemannischen Teil eingerichtet wurde.

„Dieser Bereich wird in den nächsten Jahren bei uns eine größere Rolle spielen", erzählt Beuchert auch mit Blick auf das Verbandsgebiet, das sich im Norden von Worms in Rheinhessen bis in den Süden, nach Mittelbaden um Baden-Baden erstreckt. Einen Einblick gab Beuchert den zahlreichen Gästen beim Ehrenabend in Speyer. Dort brachte auch BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fess seine Freude zum Ausdruck, dass das BDK-Freundschaftstreffen erstmals in Ketsch stattfand. Dabei lobte er die Vorarbeit des örtlichen Organisationsteams, aber auch die beiden engagierten Vertreter Peter Bauer und Jürgen Stoll vom Kultur-Ausschuss des BDK.

So ging Jürgen Stoll, der erfahrene Experte zum Thema Zünfte in seinem Kurzvortrag auf die Einflüsse der europäischen Fasnachten näher ein und beleuchtete eindrucksvoll die Geschichte der Masken und deren Zünfte. Besonders freute sich Jürgen Lesmeiser, der Präsident der Vereinigung, dass die Gemeinde Ketsch mit ihrem Bürgermeister Timo Wangler maßgeblich die Ausrichtung des Narrentreffens ermöglicht habe. Für dieses beispielhafte Engagement würdigte Lesmeister die Unterstützung von Wangler, aber auch von Harald Stang und Harald Müller, die mit dem Häsbeauftragten Martin Beuchert das Organisationsteam bildeten, mit dem Ehrenorden der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine.

Der offizielle Auftakt erfolgte dann am Samstagnachmittag mit dem Aufstellen des Narrenbaumes. Begleitet von temperamentvoller Guggimusik wurde der stattliche Baumstamm mit Muskelkraft zum Rathaus-Vorplatz getragen und dann in die Senkrechte gebracht. Im Wechsel erklangen die „Narri-Narro" und „Ahoi"-Rufe bevor es in einem kleinen Umzug zum Narrendorf ging. Dort begann das Monsterkonzert, ehe am Abend noch der bunte Brauchtumsabend, moderiert von Danny Wehnes und Martin Beuchert, auf dem Programm stand.

Fehlen durfte diesmal nicht der Narren-Gottesdienst nach einer kurzen Nacht. Beim ökumenischen Gottesdienst brachte sich die Religion beim großen Fasnachtsspektakel fröhlich frisch ein. Der katholische Pfarrer Uwe Lüttinger und sein protestantischer Kollege Tobias Habicht aus Oftersheim stimmten mit kurzweiligen Predigten und gleichzeitig tiefgehenden Worten auf den Gottesdienst ein.

„Gugge mol, wie wir uns verwandle", sagte Lüttinger, der im nächsten Moment einen Heiligenschein aufhatte, während sein Pendant Habicht mit blinkenden Teufelshörnchen erschien. Es folgte eine stimmungsvolle Predigt im Stile eines Dialogs zwischen Gut (Engelchen) und Böse (Teufelchen) der beiden Geistlichen mit einer



beeindruckenden Aussage: Ein freundschaftliches Miteinander steht über Konflikt und Hass, passend zur Fasnacht.

Der Höhepunkt war diesmal der mit 92 Zugnummern besetzte Narrensprung, der von Peter Bauer von der Ehrentribüne an der Kirche im Ortsmittelpunkt angesagt wurde. Bauer, ein Kenner der Zünfte und Masken, verriet den bestens gelaunten Zuschauern so manches Versteckeltes und Wissenswertes. Den Auftakt machten die örtlichen Hewwelguglern mit ihren mitreißenden Rhythmen. Bevor sich der Zug in Bewegung setzte, gab es ein Ständchen für Organisator Beuchert, der an seinem Geburtstag die Verantwortung für den Narrenzug trug.



Dann ging es aber los. Mit 89 Fußgruppen zeigte sich der Narrensprung von der eindrucksvollsten Seite. Kreativität und Einfallsreichtum kannten bei den Zünften keine Grenzen. Ein Highlight war ohne Zweifel die kleine Schubkarre aus Holz, mit der ahnungslose Zuschauer plötzlich entführt wurden. Eine humorvolle Tradition, die für überraschte Gesichter und viel Gelächter sorgte. Die Gaudi stand stets im Vordergrund, so musste sich mancher Zuschauer auch mit einer Konfetti-Dusche abfinden. Ob die Bernsteintrolle aus dem Schwarzwald, die Schlotthexen aus Stuttgart, Klosterberg-Trolle aus Bruchsal, die Turmberg-Hexen aus Durlach, die Sumpftrolle Hescherd aus Kehl bis hin zu den Schwellköpfen, der Mix aus Hexen, Domänen und witzigen Figuren machte Lust auf mehr. Alle zeigten, wie bunt Fasnacht sein kann.

Nach den ereignisreichen Tagen steht außer Frage: Die kurpfälzische und die schwäbisch-alemannische Fasnacht verstehen sich und das Verbandsnarrentreffen verlangt eine Wiederholung. Aber die Ehrenscheibe des Bund Deutscher Karneval ging diesmal nach Württemberg. Denn der Landesverband Württembergischer Karnevalvereine (LWK) ist der Ausrichter im kommenden Jahr und lädt schon heute herzlich die Zünfte nach Leinfelden-Echterdingen ein.

Jochen Willner



Der Steuer-Ausschuss informiert über aktuelle Rechtsfragen und ausgesuchte Grundbegriffe für die tägliche Vereinsarbeit:

Hinweise zur umsatzsteuerlichen Kleinunternehmerregelung ab 2025

Die umsatzsteuerliche Kleinunternehmerregelung ist mit dem am 05.12.2024 verkündeten Jahressteuergesetz 2024 und Wirkung zum 01.01.2025 angepasst und neu gefasst worden. Die hieraus resultierenden Grundlagen und Vorgaben haben Auswirkung auf bestehende Vereine sowie neu gegründete Organisationen und sich in Gründung befindlichen Unternehmen.

Überblick und gesetzliche Grundlage

Die Kleinunternehmerregelung gemäß § 19 des Umsatzsteuergesetzes stellt eine Regelung zur Vereinfachung für Unternehmen mit lediglich niedrigen Umsätzen dar.

Unabhängig davon, ob man als Verein gemeinnützig gemäß Abgabenordnung tätig ist oder als nicht gemeinnützige Organisation handelt und Einnahmen erzielt, sollten die umsatzsteuerlichen Besonderheiten im Hinblick auf Regelbesteuerung und möglicher Vereinfachungsregelung durch Kleinunternehmerstatus betrachtet werden. Oftmals spielen auch Ausblicke und Vorhaben in den folgenden Jahren eine Rolle und erfordern die Erörterung von Vor- und Nachteilen nebst konkreten Auswirkungen für den Verein.

Wer ist betroffen?

Das Umsatzsteuergesetz stellt in § 2 UStG dar, wer als umsatzsteuerlicher Unternehmer zu verstehen ist. Demnach ist ein Unternehmer, „wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausübt, unabhängig davon, ob er nach anderen Vorschriften rechtsfähig ist“ (§ 2 Abs.1 S.1 UStG).

Mit der Erzielung von originären Einnahmen (Spenden, Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge), also Einnahmen des ideellen Bereiches, erfüllt ein Verein nicht die Unternehmereigenschaft. Eine beruflich selbstständige oder gewerbliche Tätigkeit hingegen führt zum Tatbestand der Unternehmereigenschaft durch Verein oder Organisation.

Da jede natürliche oder juristische Person sowie eine Personenvereinigung mit Sitz im Inland Unternehmer im Sinne des § 2 UStG sein kann, erfüllt dem Grunde nach also auch ein Verein / gemeinnütziger Verein unter Umständen die Unternehmereigenschaft.

Bei Tätigkeiten im Rahmen einer Vermögensverwaltung, eines Zweckbetriebes oder Geschäftsbetriebes erfüllt der Verein die vorstehende Unternehmereigenschaft. Da das Unternehmen i.S.d. Umsatzsteuergesetzes die gesamte unternehmerische Tätigkeit umfasst, stellen die vorgenannten Vereinssphären ein einheitliches Unternehmen dar.

Vereinfachung der Umsatzbesteuerung

Die Regelbesteuerung führt beispielsweise durch Rechnungsstellung mit Umsatzsteuer, die Erstellung von Umsatzsteuervoranmeldungen und den allgemein zu beachtenden Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes oftmals zu Herausforderungen bei Unternehmen. Insbesondere bei nur geringen Einnahmen können diese Hürden zur Unverhältnismäßigkeit der Tätigkeit führen.

Der Gesetzgeber hat in Abhängigkeit der erzielten Umsätze hierfür die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Vereinfachungsregelung geschaffen. Dies ermöglicht es dem Unternehmen (hier: dem Verein) bei Unterschreitung einer bestimmten Umsatzgrenze auf den Ausweis und die Abführung von Umsatzsteuer zu verzichten. Der Verein wird dabei als sogenannter „Kleinunternehmer“ nicht zur Umsatzsteuer herangezogen.

Demnach werden Vereine mit ihrem unternehmerischen Bereich nur zur Umsatzsteuer herangezogen, wenn der Gesamtumsatz im vorangegangenen Jahr den Betrag von 25 000 Euro nicht überstiegen hat und der Gesamtumsatz des laufenden Jahres 100 000 Euro nicht übersteigen wird. Zu beachten ist hierbei, dass sich die Werte auf das jeweilige Kalenderjahr (nicht Wirtschaftsjahr) beziehen. Maßgebend ist also somit die Betrachtung des vorangegangenen und des aktuellen Kalenderjahres.

Das Jahressteuergesetz vom 05.12.2024 enthält die aufgeführte Anhebung von Kleinunternehmergrenzen von vormals 22 000 Euro auf 25 000 Euro für die Betrachtung des Gesamtumsatzes des vorangegangenen Kalenderjahres sowie eine Anhebung von 50 000 Euro auf 100 000 Euro für die Betrachtung des nun tatsächlich erzielten Umsatzes im laufenden Kalenderjahr. Die Anhebung der Kleinunternehmergrenzen gilt ab dem 01.01.2025.

Die Vorschriften zur Erstellung von Rechnungen sind gemäß den Angaben des § 34a UStDV („Rechnungen von Kleinunternehmen“) für den Kleinunternehmer zu beachten. Dies beinhaltet u.a. auch den Hinweis auf die Steuerbefreiung für Kleinunternehmer (§ 19 UStG).

Ermittlung des maßgeblichen Umsatzes

Maßgeblich für die Betrachtung des Gesamtumsatzes ist der steuerbare Umsatz eines Unternehmens gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG. Demnach unterliegen „Lieferungen und sonstige Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt“, der Umsatzsteuer.

Der Gesamtumsatz wird gemäß § 19 Abs. 2 UStG durch die Summe definiert,

die sich aus den ausgeführten steuerbaren Umsätzen unter Berücksichtigung von vereinnahmten Entgelten ergibt und durch bestimmte steuerfreie Umsätze reduziert wird. Anzahlungen sind in diesem Zusammenhang im Zeitpunkt der Vereinnahmung dem Gesamtumsatz zuzurechnen. Umsätze von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens bleiben unberücksichtigt.

Der Gesamtumsatz wird ab dem Kalenderjahr 2025 als Nettoumsatz zum Vergleich und Prüfung der Umsatzgrenze herangezogen (Bemessung nach Netto-Umsätzen, keine Einbeziehung der Umsatzsteuer).

Wichtig: Die Einnahmen aus Spenden, bestimmten Zuschüssen und Mitgliedsbeiträgen des ideellen Bereiches fallen nicht in die Berechnung des Gesamtumsatzes im Sinne des § 19 Abs. 2 UStG, da derartige Umsätze als nicht steuerbar gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG einzustufen sind.

Prüfung der Umsatzgrenzen

Zur Ermittlung der Umsatzgrenzen ist zunächst das Verständnis der beiden Umsatzgrenzen wichtig. Zur sicheren Überprüfung der Anwendbarkeit der Kleinunternehmerregelung nach der aktuellen Rechtslage sind beide Umsatzgrenzen zu betrachten.

– Unterer Grenzwert (Umsatz im Vorjahr) = 25 000 Euro (bisher 22 000 Euro)
– Oberer Grenzwert (Umsatz im laufenden Jahr) = 100 000 Euro (bisher 50 000 Euro)

Die Steuerfreiheit der Umsätze durch Kleinunternehmerstatus ist nur dann gegeben, wenn beide Voraussetzungen/ Einhaltung der Umsatzgrenzen erfüllt sind.

Sollte der untere Grenzwert in Höhe von 25 000 Euro im Vorjahr überschritten werden, entfällt ab dem Folgejahr die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Kleinunternehmerregelung.

Die obere Umsatzgrenze in Höhe von 100 000 Euro für das laufende Jahr bekommt durch die Neufassung und Einhaltung der unteren Umsatzgrenze im Vorjahr (< 25 000 Euro) eine besondere Bedeutung.

Die bisherige Rechtslage stellte unter Zugrundelegung einer Umsatzgrenze von voraussichtlich 50 000 Euro auf die entsprechende Prognose zu Beginn des laufenden Jahres ab.

Der Kleinunternehmerstatus für dieses laufende Jahr blieb jedoch bestehen, sofern eine Überschreitung der Umsatzgrenze von 50 000 Euro auf unvorhersehbare Umsätze zurückzuführen war.

Mit der aktuellen Änderung der Kleinunternehmerregelung wird das voraussichtliche Überschreiten (Prognose) von 50 000 Euro durch das tatsächliche Überschreiten der „neuen" Umsatzgrenze für das laufende Jahr in Höhe von 100 000 Euro verdrängt.

Der Wegfall des Kleinunternehmerstatus tritt sodann bei Überschreitung der 100 000 EuroUmsatzgrenze ein und führt unmittelbar zur Regelbesteuerung.

Bereits der Umsatz, der die Grenze im laufenden Jahr von 100 000 Euro überschreitet, muss regelbesteuert behandelt werden. Ab dem Zeitpunkt des Überschreitens der Grenze ist zwangsläufig die Regelbesteuerung anzuwenden. Es erfolgt eine sofortige Beendigung des Kleinunternehmerstatus.

Umsatzsteuererklärung

Durch das Wachstumschancengesetz entfällt im Wesentlichen die Verpflichtung zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Jahreserklärung für Kleinunternehmer ab dem Besteuerungszeitraum 2024.

Freiwilliger Wechsel zur Regelbesteuerung

Der Unternehmer hat losgelöst von den Umsatzgrenzen die Möglichkeit, auf die Kleinunternehmerregelung zu verzichten.

In der Folge wird der Unternehmer/der Verein wie ein normal regelbesteuerter Unternehmer nach den allgemein gültigen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes behandelt. Dieser freiwillige Verzicht auf die Inanspruchnahme der Kleinunternehmerregelung kann gegenüber dem zuständigen Finanzamt bis zum letzten Tag des Monats Februar des jeweils übernächsten Jahres gestellt werden.

Die Erklärung ist an keine besondere Form gebunden. Die Abgabe einer Umsatzsteuererklärung unter Beachtung der Regelbesteuerung ist entsprechend als Verzicht auf die Anwendung der Kleinunternehmerregelung zu verstehen.

Bei Verzicht auf die Kleinunternehmerregelung ist der Unternehmer 5 (fünf) Jahre an die Regelbesteuerung gebunden.

Die vollständige Version dieses Berichtes mit entsprechenden Beispielen finden Sie im Mitgliederportal des BDK. Zusätzlich verweisen wir auf das BMF-Schreiben vom 18.03.2025 zur „Neufassung des § 19 UStG und Neueinführung des § 19a UStG durch Jahressteuergesetz 2024 zum 01.01.2025".

Der Inhalt wurde nach bestem Wissen erstellt; Haftung und Gewähr werden jedoch wegen Komplexität und ständigem Wandel der Rechtslage ausgeschlossen.

Nachruf auf Günter Bührichen

Der Bund Deutscher Karneval e. V. trauert um sein Ehrenmitglied Günter Bührichen, der im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Er war der dienstälteste Präsident und Ehrenpräsident (18 Jahre) des Verbandes Sächsischer Carneval. Während seiner 25-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit hat der Verband mit ihm einen umsichtigen und fairen Streiter für die Sache erleben dürfen.

In seiner Amtszeit hat er das Brauchtum Fasching, Fastnacht, Karneval in Sachsen wesentlich mitgeprägt und sich mit seinem Engagement außerordentliche Verdienste erworben.



Neuer Online-Auftritt des BDK

Fasching, Fastnacht und Karneval erleben – digital und interaktiv

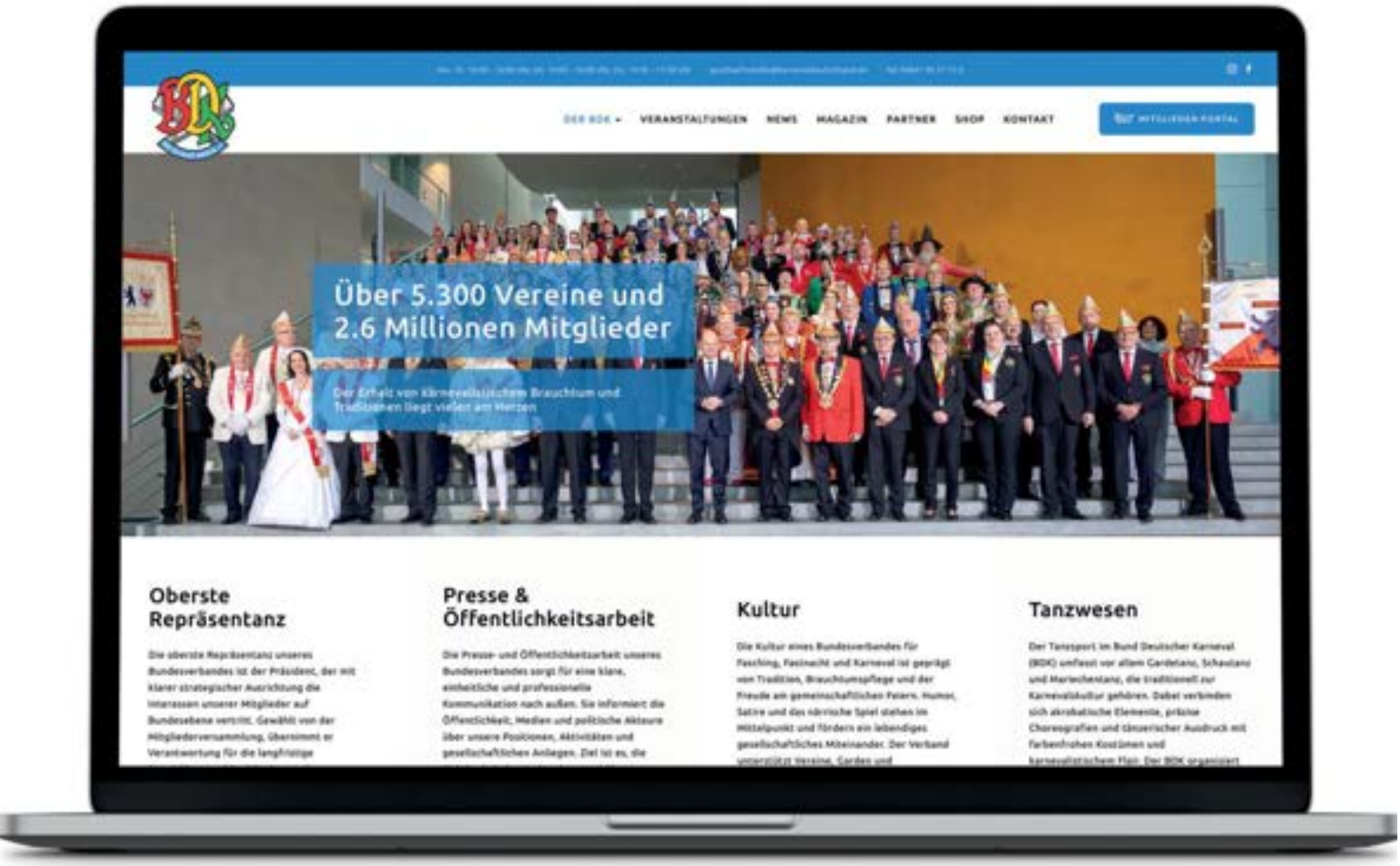
Der Bund Deutscher Karneval (BDK) geht in den kommenden Wochen mit einem neuen, modernen Internetauftritt online, der die vielfältige und lebendige Welt des Faschings, der Fastnacht und des Karnevals auf eine völlig neue Weise präsentiert. Die überarbeitete Homepage soll nicht nur eine verbesserte Benutzerführung bieten, sondern auch als zentrale Anlaufstelle für Faschingsfreunde, Fastnachter und Karnevalisten sowie alle Interessierten dienen.

„Unser Ziel war es, eine Plattform zu schaffen, die sowohl informativ als auch interaktiv ist. Die neue Website wird unseren Mitgliedern, Partnern und allen Faschings-, Fastnachts- und Karnevalsfreunden eine noch bessere Übersicht und einen tieferen Einblick in das bunte Treiben der närrischen Zeit bieten“, so Erich Ströbel, Fachbereichsleiter „Neue Medien“.

Die überarbeitete Seite wird neben einem klaren und modernen Design zahlreiche neue Funktionen bieten. Auch die Historie des Faschings, der Fastnacht und des Karnevals sowie die Arbeit des BDK werden transparent und ansprechend aufbereitet, sodass sowohl langjährige Karnevalisten als auch neue Interessierte sich schnell zurechtfinden können. Zudem können die Regional- und Landesverbände, wie auch schon jetzt, weiterhin Berichte über ihre Regionen einstellen und somit ihre lokalen Veranstaltungen und Aktivitäten der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Besonders die Mobilfreundlichkeit der neuen Homepage wird eine einfache Nutzung auf Smartphones und Tablets ermöglichen, sodass Faschingsfreunde, Fastnachter und Karnevalisten stets und überall auf wichtige Informationen zugreifen können.

Mit der neuen Website möchte der BDK nicht nur die Tradition von Fasching-Fastnacht-Karneval wahren, sondern auch ein starkes Signal für die Zukunft der närrischen Kultur setzen und den digitalen Wandel aktiv mitgestalten. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit BDK-Premiumpartner „jeckdesk“ umgesetzt.



BDK-Intern

Die neue BDK-Broschüre ist da!

Die neue BDK-Broschüre mit allen wichtigen Informationen und Kontaktdaten ist ab sofort über den Online-Shop erhältlich.

Des Weiteren kann man die Broschüre auch über das Mitgliederportal einsehen.



https://shop.karnevaldeutschland.de/product_info.php?info=p40_bdk-broschuere.html

Ehrungen

Hier eine aktuelle Übersicht aller Ehrungen, die ausschließlich über das Mitgliederportal beantragt werden können.



Die entsprechenden Voraussetzungen können Sie im Mitgliederportal in der BDK-Broschüre nachlesen.

Fahnenschleifen

Der BDK verleiht allen Landes- und Regionalverbänden sowie den Mitgliedsvereinen jeweils aus Anlass eines Vereinsjubiläums eine Fahnenschleife. Die Schleifen werden bei 50-, 75-, 100-jährigem Bestehen und darüber hinaus für je weitere 25 Jahre verliehen.
Nähere Infos finden Sie ebenfalls in der aktuellen BDK-Broschüre.



Anfragen an die Ausschüsse

Ihre Anfragen an die Ausschüsse richten Sie bitte ausschließlich an folgende Mailadressen:

Steuer-Ausschuss	**steuer@karnevaldeutschland.de**
Rechts-Ausschuss	**recht@karnevaldeutschland.de**
Tanzturnier-Ausschuss	**tta@karnevaldeutschland.de**


SR. TOLLITÄT LUFTFLOTTE E.V. 1926
2023
FASTELOVEND
WENN DRAUM WIRDER BLOHE
FASTELOVEND



0) 6543 9877-0 www.zinnhannes.de info@zinnhannes.de

Ein „Goldstück“ mit Silberhaaren

Dr. Katrin Hesse verlässt das Deutsche Fastnachtmuseum

Blicken wir fünf Jahre zurück. Es ist Dienstag, 18. Februar 2020. Im Besprechungszimmer des Deutschen Fastnachtmuseums sitzen Stiftungsvorstand und Museumsleitung am Tisch. Davor eine Frau in mittleren Jahren: die promovierte Archäologin Katrin Hesse. Auf dem Tisch beeindruckende Bewerbungsunterlagen. Ins Auge fallen breitgefächertes Studium, interessante berufliche Stationen, diverse Veröffentlichungen und Auslandsaufenthalte. Zudem kann sich Frau Hesse in mehreren Sprachen bewegen. Man war versucht, den nicht vorhandenen Hut zu ziehen.

Leichte Enttäuschung allerdings, als die Frage nach fastnächtlichen Erfahrungen oder gar Ambitionen auf den Tisch kommt. Die Runde erfährt: Fastnacht kennt die Bewerberin nur vom Fernsehen, vor allem durch den BR-Quotenrenner „Fastnacht in Franken“. Immerhin etwas, denke ich für mich. Nach einer Stunde verabschieden wir uns. Ich helfe ihr in den Mantel, sie lässt es mit einem freundlichen Danke geschehen.

Einstimmiges Votum

Zurück in der Runde ergeht das einstimmige Votum: Wenn auch karnevalistisch unterbelichtet, Katrin Hesse soll die Leitung des Deutschen Fastnachtmuseums übernehmen. Und wir sollten diese Entscheidung nicht bereuen.

Katrin Hesse arbeitete sich schnell in das neue Metier ein und erwies sich als geschickte Netzwerkerin. Ihr selbstbewusstes, angenehm zurückhaltendes Auftreten, ihr Bildungshorizont schufen Sympathie und Anerkennung. Bitten um Gastbeiträge für Ausstellungs-Kataloge ließen nicht auf sich warten. Prominenteste Anfragen kamen aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und dem renommierten Museum Otto Schäfer Schweinfurt.

Erwähnenswert auch Katrins Referate bei zum Teil international besetzten Konferenzen. Ob an der Goethe-Universität Frankfurt oder an der Universität Bern, ob im Staatsarchiv im ‚heiligen‘ Köln oder im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg – die karnevalistische Elevin von einst überzeugte neben nationalen und internationalen Experten. Von Lob und Anerkennung partizipierte auch das Deutsche Fastnachtmuseum.





Katrin Hesse mit der Künstlerin Gudrun Brüne bei der Vernissage zur Sonderausstellung „Das verborgene Ich“ (Bild oben) und bei der Vernissage zur Sonderausstellung „Himmlische Freude, Höllische Lust“ (Bild links).

Fotos: Daniela Röllinger

Die von ihr initiierten und kuratierten Sonderausstellungen brachten das Deutsche Fastnachtmuseum auch in der allgemeinen Kulturszene ins Gespräch. Herausragend: „Narren wie sie im Buche stehen“ in Kooperation mit dem Museum Otto Schäfer, die Kunstausstellung „Das verborgene Ich – Masken und Puppen im Werk Gudrun Brünes“ sowie „Himmlische Freude, Höllische Lust – karnevalistische Emotionen im Wandel der Zeiten“ in Zusammenarbeit mit der Universität Exeter. „Fastnachtmuseum goes international“, titelte die „Deutsche Fastnacht“ nicht von ungefähr.

Dr. Katrin Hesse hat das Deutsche Fastnachtmuseum ein weiteres Stück voran gebracht. Wir danken Katrin für ihren Einsatz und wünschen alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Hans Driesel

PS: Katrin Hesse wechselt an das Badische Landesarchiv Karlsruhe und wird dort als Referentin für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit tätig sein. Die Museumsleitung übernimmt kommissarisch Romana Wahner von der Deutschen FastnachtAkademie.

Fastnacht ade – scheiden tut weh...



Nicht nur der Winter scheidet, auch ich verlasse nach fünf Jahren als Museumsleiterin zum Frühlingsbeginn das Fastnachtmuseum. Der Abschied fällt mir schwer, vor allem von all den Menschen, die ich hier kennen und schätzen gelernt habe: von unserem Team vor Ort, vom BDK und all den Fastnachtsfans und Karnevalisten, aber auch von vielen anderen Menschen, die mich auf diesem Teil des Weges mit viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft begleitet haben. Mir wurde das Ankommen leicht gemacht, obgleich dank der Corona-Pandemie die Bedingungen alles andere als einfach waren.

Aber auch dieses Haus ist mir ans Herz gewachsen mit seiner liebevoll gestalteten Ausstellung, seinem gemütlichen Gewölbekeller und seiner verwinkelten Architektur, in der ich mich noch nach Jahren gelegentlich verlaufe.

Und natürlich nicht zu vergessen „Fastnacht in Franken", eine Sendung, die ich kennen müsse, wenn ich hier die Leitung übernehmen wolle, so mein fränkischer Schwager damals. Da unsere Familie aus dem Rheinland stammt, kannte ich vor allem den Kölner Karneval, und so war die fränkische Fernsehfastnacht für mich eine Neuentdeckung. Wie so vieles für mich Neuland war, denn mit der Kulturgeschichte der Fastnacht hatte ich mich nie zuvor beschäftigt. Ihre Vielfalt und Verwobenheit mit ganz unterschiedlichen Bereichen von Kultur und Geschichte hat mich schnell in ihren Bann gezogen, und so wird es auch bleiben.

An dieser Stelle liegt mir vor allem eines am Herzen: Mich bei euch und Ihnen allen für fünf wunderbare, bereichernde und auch humorige Jahre zu bedanken, für die Unterstützung und Freundschaft, die mir von allen Seiten zuteil geworden sind. Und sicherlich wird es das eine oder andere Wiedersehen geben, auf das ich mich schon jetzt freue.

Mit herzlich-närrischen Grüßen

Katrin Hesse



Kennedy trifft Dürer

Sonderausstellung im Narrenmuseum Niggelturm in Gengenbach

Der historische Niggelturm in Gengenbach (Schwarzwald) beherbergt seit 1982 das Narrenmuseum der Narrenzunft Gengenbach. Dort werden dem Besucher auf sieben Stockwerken die Geschichte und die Traditionen der Gengenbacher und der schwäbisch-alemannischen Fastnacht in einer liebevoll gestalteten Ausstellung nähergebracht.

Dort wurde am letzten Märzwochenende die Ausstellung „Kennedy trifft Dürer" eröffnet, die etwa 40 Portraitmasken des schnitzenden Bahnhofswirts Josef „Joschi" Schranz aus Murnau zeigt. Die Exponate sind Teil einer umfassenden Sammlung von Portraitmasken, die als Leihgabe aus dem Archiv des Deutschen Fastnachtsmuseums in Kitzingen nach Gengenbach kamen. Das Museum erhielt diese Sammlung als Schenkung aus dem Nachlass des 1986 verstorbenen Schnitzers.





Der Niggelturm in Gengenbach (Bild links) beherbergt derzeit im obersten Stock die Ausstellung „Kennedy trifft Dürer". Darin sind Portraitmasken von Joschi Schranz zu sehen (Bild unten).
Bild oben: Blick in das Narrenmuseum der Narrenzunft Gengenbach.
(Fotos: Ilse Bauer / Peter Bauer / Narrenzunft Gengenbach)

Illustre Runde

Thomas Rautenberg, der Leiter des Narrenmuseums, begrüßte zur Vernissage eine illustre Runde von Fachleuten und Fastnachtsbegeisterten. Unter den Gästen befanden sich unter anderem die scheidende Leiterin des Deutschen Fastnachtmuseums Dr. Katrin Hesse, Jürgen Stoll und Peter Bauer vom BDK-Kulturausschuss, der Vorstand der Alemannischen Larvenfreunde Clemens Fuchs sowie Fastnachter aus Gengenbach und befreundeten Narrenzünften. Stoll hatte durch seine Kontakte zu Thomas Rautenberg die Ausstellung initiiert und die konstruktive überregionale Zusammenarbeit der beiden Fastnachtsmuseen gewissermaßen begründet.

Als Fastnachtsexperte gab Stoll in einem Vortrag einen Einblick in Leben und Wirken von „Joschi" Schranz, der 1963 eine Portraitmaske von John F. Kennedy schuf, die im selben Jahr von einem Angehörigen der in Murnau stationierten US-Streitkräfte an Kennedy anlässlich seines Besuches in Berlin übergeben wurde. Diese Maske befindet sich heute im Kennedymuseum in Boston. Schranz schnitzte eine weitere Kennedy-Maske, die nun im Niggelturm zu sehen ist und der Ausstellung ihren Namen gab.



Die Sonderausstellung beherbergt eine Vielzahl bekannter Gesichter aus Kultur, Politik, Wissenschaft und Kunst, die Schranz auf seine eigene, meisterhafte Art in Holz verewigte – darunter Konrad Adenauer, Willy Millowitsch, Peter Frankenfeld, Andreas Hofer, Goethe, Schiller, Johann Sebastian Bach und viele weitere.

Die überaus sehenswerte Ausstellung „Kennedy trifft Dürer" ist von April bis Oktober 2025 jeweils Mittwoch, Freitag und Samstag von 14 bis 17 Uhr (an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr) im Narrenmuseum Niggelturm an der Hauptstraße 39 in Gengenbach zu sehen.

www.narrenmuseum-niggelturm.de

Peter Bauer

Hurra, wir haben gewonnen!

Hohe Auszeichnung für die Deutsche FastnachtAkademie

Der Kultur- und Spielpreis „Gemeinsam für Generationen", den das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die Mehrgenerationenhäuser jedes Regierungsbezirkes ausgelobt hat, ging an die Deutsche FastnachtAkademie, die unter dem Dach des Kitzinger Mehrgenerationenhauses zum zweiten Mal Organisation und Gestaltung des Tanz- und Music-Festivals „Music Moves" übernommen hatte. Die Idee war vor zwei Jahren durch Tanja Kraev entstanden. Romana Wahner, Leiterin der Deutschen FastnachtAkademie, hatte die Anregung spontan aufgegriffen und zu ihrer Verwirklichung Ingrid Klier ins Boot geholt.

Die Veranstaltung, die am 23. März 2025 zum zweiten Mal stattfand, führte auch diesmal viele Menschen sowohl generationen- wie länderübergreifend zusammen – singend, tanzend und musizierend. Die jüngsten Teilnehmer waren fünf, die ältesten 90 Jahre alt. Da erklangen Lieder aus Afghanistan, „tanzten" Senioren im Sitzen bzw. im Rollstuhl sitzend. Da wirbelten quirlige Kinder über die Bühne, bezauberte ein Tanz aus dem iranischen Teil von Aserbaidschan, entführten Paare mit gemessenen Schritten in die sinnenfrohe Zeit des Barock. Zwölf Gruppen mit fast 140 Akteurinnen und Akteuren begeisterten den vollbesetzten Saal der Akademie. Die Mitwirkenden kamen aus Kitzingen, Marktbreit, Schweinfurt und Würzburg.

Wochenlang organisiert und choreographiert

Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung war die ehrenamtliche Mitarbeiterin des Deutschen Fastnachtmuseums Ingrid Klier. Die leidenschaftliche Tänzerin, jahrzehntelang Kopf, Herz und Seele einer fast hundertköpfigen Tanzgruppe der Schwarzen Elf Schweinfurt, hatte in wochenlanger Vorarbeit geplant, organisiert, auch choreografiert. Ebenso munter wie kenntnisreich moderierte sie die Veranstaltung, verknüpfte die Darbietungen – die auch zeitgenössische Tänze umfassten – zu einem bunten Strauß der Lebensfreude. „Music Moves" auf den Punkt gebracht: Musik bewegt, und das im doppelten Sinn des Wortes. Sie rührt und berührt, regt an zum gemeinsamen Bewegen. Auch im Sinne des ausgelobten Preises „Gemeinsam für Generationen".

Hans Driesel



Bei der Preisübergabe, v. l. Ulrike Scharf (Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales), Tanja Kraev (Leiterin Mehrgenerationenhaus Kitzingen), Ingrid Klier und Romana Wahner (Leiterin der Deutschen FastnachtAkademie / kommissarische Leiterin Deutsches Fastnachtmuseum). Foto: StMAS.Schäffler

Aktive Pflege für das Brauchtum

Weert (Niederlande) ist „Närrische Europäische Kulturstadt 2025“

Die niederländische Stadt Weert trägt den Titel „Närrische Europäische Kulturstadt 2025“. Die Närrische Europäische Gemeinschaft (NEG) hat Weert für ihr langjähriges, leidenschaftliches Engagement im Karneval und ihre aktive Pflege des närrischen Brauchtums ausgezeichnet.

Die Bekanntgabe erfolgte im Rahmen der Außenbeauftragtenkonferenz 2024, die ebenfalls in Weert stattfand. Damit rückte die Stadt sowohl organisatorisch als auch symbolisch in den Mittelpunkt des europäischen Karnevals. Weert überzeugt mit einer tief verwurzelten Karnevalskultur, getragen von ehrenamtlichem Engagement, generationsübergreifender Beteiligung und innovativen Ideen. Die NEG hebt besonders die breite Mitwirkung der Bürgerschaft hervor – von der Jugendförderung bis zu den traditionsreichen Festumzügen, die das Stadtbild prägen.

Als Närrische Europäische Kulturstadt 2025 richtet Weert eine Vielzahl von Veranstaltungen aus, die das närrische Erbe der Region in europäischem Kontext erlebbar machen. Gleichzeitig dient die Stadt als Plattform für den Austausch zwischen den Mitgliedsregionen der NEG. Das Kulturjahr steht im Zeichen des gemeinsamen Feierns, des kulturellen Dialogs und der europäischen Verbundenheit.





Carneval hat im niederländischen Weert einen hohen Stellenwert (Bild oben bei den Rogstaekers während der „Prinzenkürung“). Zum Empfang anlässlich der Ausstellungseröffnung im Rathaus in Weert kamen zahlreiche Fastnachter zusammen (Bild links). Zur Ernennung als Närrische Europäische Kulturstadt“ hat der renommierte Künstler Job Smeets einen Orden entworfen (Bild unten).

Rückblick und Ausblick

Seit 2019 verleiht die NEG den Titel „Närrische Europäische Kulturstadt“, um Städte auszuzeichnen, die das karnevalistische Erbe lebendig halten:

- 2019/2020 Bad Aachen (Deutschland)
- 2020/2021 Bad Aachen (Deutschland)
- 2021/2022 Bad Ischl (Österreich)
- 2022/2023 Nantes (Frankreich)
- 2023/2024 Köln (Deutschland)
- 2024/2025 Weert (Niederlande)

Die kommenden Kulturstädte stehen bereits fest:

- 2025/2026 Winterthur (Schweiz)
- 2026/2027 Gambettola (Italien)

Vier weitere Städte haben bereits einen Antrag auf Aufnahme in den europäischen Reigen gestellt. Über diese wird bei den nächsten Außenbeauftragtenkonferenzen entschieden.

Mit dem Titel „Närrische Europäische Kulturstadt“ erfährt Weert nicht nur Anerkennung, sondern übernimmt auch Verantwortung: Ein erstes Zeichen wurde mit der Gestaltung eines besonderen Ordens gesetzt – entworfen von Job Smeets, einem international renommierten Künstler und Designer. Smeets ist Mitgründer des Atelier Van Lieshout Studio Studio Job und bekannt für seine Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst, Design und Popkultur. Seine Werke werden weltweit ausgestellt, unter anderem im MoMA (New York), im Victoria and Albert Museum (London) und im Rijksmuseum (Amsterdam).



Närrische Nachhaltigkeit

Die NEG pflanzt Zukunft



Für eine bessere Zukunft: Die NEG arbeitet daran, das Brauchtum Fasching, Fastnacht, Karneval nachhaltiger zu gestalten. Erste Aktion ist der NEG-Baum.

Die Närrische Europäische Gemeinschaft (NEG) hat auf ihrer Außenbeauftragtenkonferenz ein starkes Zeichen gesetzt: Nachhaltigkeit soll ein fester Bestandteil von Fasching, Fastnacht und Karneval werden. Der einstimmige Beschluss aller Delegierten: Die närrischen Traditionen dürfen nicht nur laut, bunt und fröhlich sein – sie sollen auch zukunftsfähig und umweltbewusst gestaltet werden.

Ein Baum als Symbol und Tat

Als konkretes Ergebnis dieser Entscheidung startete die NEG das Projekt „Närrische Europäische Bäume". In Städten und Gemeinden sollen symbolträchtige Bäume gepflanzt werden, die nicht nur das Klima entlasten, sondern auch ein deutlich sichtbares Zeichen für nachhaltiges Handeln im Karneval setzen.

Die Wahl fiel auf den Tulpenbaum (Liriodendron tulipifera) – ein imposantes Gehölz mit auffälligen, tulpenähnlichen Blüten, das im Laufe des Jahres mehrfach sein Erscheinungsbild verändert. Seine Blätter leuchten im Frühling frischgrün, im Sommer satt und im Herbst in goldenen Tönen. Der Tulpenbaum steht damit sinnbildlich für Wandel, Vielfalt und neue Wege – ganz im Sinne der närrischen Bewegung.

Bart Faasen, Vorsitzender für Nachhaltigkeit und Klimaschutz der NEG, koordiniert das Projekt und steht Interessierten als Ansprechpartner zur Seite. Der „NEG-Baum" kommt nicht allein: Zu jeder Pflanzung gehört eine Urkunde, ein QR-Code mit weiteren Infos sowie Unterstützung bei der Umsetzung vor Ort.

Die ersten Bäume sind bereits gepflanzt – und jeder einzelne Baum tut dem Klima gut. Aber Achtung: Echte NEG-Bäume sind nummeriert. Nur wer einen registrierten NEG-Baum pflanzt, wird Teil dieser europaweiten närrischen Klimainitiative.



Alles hat ein Ende...

Kehraus und Aschermittwoch



Autor Jürgen Stoll samt Schwellkopf aus der Mainzer Fastnacht.

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei...“ so ließ es uns der unvergessene närrische Kölner „Singer und Songwriter“, respektive Vollblutkarnevalist Jupp Schmitz (1901-1991) schon Anfang der 1950er Jahre musikalisch wissen. Doch bevor das ultimative Ende des Fastnachtsfestes die Fastnachter und Jecken mit der Asche auf dem Haupt kalt erwischt, bäumt sich das närrische Volk nochmals beim sogenannten Kehraus auf.

Der Kehraus ist eine Begrifflichkeit, die eigentlich erst nach Gerhard Polts satirischem Film von 1983 so richtig Fahrt aufgenommen hat. Der Film beschreibt den verzweifelten Kampf des Gabelstaplerfahrers Ferdinand Weitel gegen die von ihm unterschriebenen Versicherungsverträge mit horrenden Summen, ausgerechnet am Fastnachtsdienstag in den Korridoren des Versicherungskonzernes.

Der Kehraus, welcher sich nicht allein auf die Fastnacht beschränken lässt, sondern generell den letzten Tanz einer Tanzveranstaltung oder den Schluss, das große Aufräumen nach einem Fest, bezeichnet. Nicht zuletzt leitet sich dieser Begriff vom Auskehren des Tanzbodens durch die Tänzerinnen mit ihren langen Kleidern her.

Ursprung in einem Volkslied

Ursprünge dieser Schlusstänze finden sich im Großvatertanz oder sogenannten Endreihen bei Hochzeitsfesten und anderen Tanzveranstaltungen. Dieser Großvatertanz oder auch das Großvaterlied gehen zurück auf ein traditionelles deutsches Tanz- und Volkslied, dessen Ursprünge sich wohl im 17. Jahrhundert finden lassen dürften. Die Melodie dieses Liedes findet sich u.a. in dem Volkslied „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach...“. Der ursprüngliche Text kommt etwas reichlich frivol daher. Da geht es um den gemeinsamen Gang ins Federbett und die Aufforderung zum „Ehrensprung... der Brauttag wird nur einmal jung“. Spätere Neudichtungen sprechen dann eher von sittsam verschleierter Scham. Dieser Teil des Tan-



Der Narr des österreichisch-deutschen Malers Emanuel Bachrach-Baree hat es nach den tollen Tagen nicht mehr nach Hause geschafft.

zes „Mit Dir und mir ins Federbett, mit Dir und mir aufs Stroh“ inspirierte sogar Johann Sebastian Bach zu seiner Bauernkantate von 1742.

Ebenfalls ein musikalisches Denkmal erhielt der Kehraus im Jahre 1910 im Liederheft der „Große Karnevals-Gesellschaft Alaaf Klub der Rheinländer zu Berlin e.V. von 1875“. Auf die Melodie „Lore vor dem Tore“, ein Volkslied aus dem 18. Jahrhundert, wurde das närrische Volk animiert die vier Strophen mitzusingen:

„Wir haben gesungen, gescherzt und gelacht, / wie konnten beim Becher wir harren! / Drum sei nun auch fröhlich der Kehraus gemacht / Von jedem der weinfrohen Narren. / Nicht lange es währt, und wir greifen aufs neu, / zur Pritsche, zur Kappe mit Schellen, / und in der siegreichen Narrheit Turnei, /sich türmen des Frohsinns Wellen.“ In der zweiten Strophe heißt es unter anderem: „...denn ‘Jedermann wohl und niemandem weh’, / Der Wahlspruch er soll nicht vergehen...“

Während des Liedes „bitte nicht rauchen“...

Weshalb dieses eigentliche Schlusslied auf diesem Liederblatt mit immerhin acht Liedern gleich an erster Stelle steht, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Im Kleingedruckten zu diesem närrisch-musikalischen Traktat finden wir erstaunlicherweise noch den Hinweis, dass darum gebeten wird, während des ersten Teiles nicht zu rauchen.

Interessant und überraschend ist die Narrenfigur eines Kehraus in der schwäbisch-alemannischen Fastnacht. In Schramberg, dem Austragungsort des über die Fastnachtsgrenzen hinaus bekannten „Da Bach na Fahrens“, verrichtet die Einzelfigur des Kehraus seine ihm auferlegte Tätigkeit des „Winter Auskehrens“. Bereits 1928 vom Bildhauer Cajetan Schaub geschaffen, zieht er beim fastnächtlichen Umzug mit seinem Besen die Runden. Kenner der Meenezer Schwellkoppszene dürften hier frappierende Ähnlichkeiten zum „Karlche“ erkennen, welcher allerdings später entstanden ist. Verwandtschaftliche Beziehungen bestehen wohl keine. Die beiden Figuren im Gesicht stehende Himmelfahrtsnase trägt wohl zum gleichermaßen ähnlichen Erscheinungsbild bei.

Ungeachtet des nur alle vier Jahre stattfindenden Schemenlaufens, findet alljährlich in Imst im Tiroler Oberland am Fastnachtsdienstag in einem kleinen nächtlichen Umzug das sogenannte Auskehren statt. Im Mittelpunkt stehen die Hexen, bzw. die Hexenmutter als deren höchste Autorität. Mehrere „Laberagruppen“ glossieren in den Wirtsstuben die Schildbürgerstreiche der Imster des vergangenen Jahres. Eine Besonderheit stellt das „Zurfen“ dar – ein Kräftemessen der Zuschauer mit den Hexen, mittels des von den Hexen mitgetragenen Besen.





Künstlerische Auseinandersetzungen mit dem „Kehraus“: Von Carl Spitzweg stammt der Harlekin in einer Zelle (Bild oben) – das „Menetekel für Aschermittwoch“ zeigt den von Kopfschmerzen geplagten Narren samt Fischgräten (Bild links).

Dass am Aschermittwoch alles vorbei ist und die Asche aufs Haupt wartet, hatten wir ja schon. Ungeachtet der zahlreichen Schlussbräuche, beispielsweise mit Fastnachtsbeerdigung oder Narrenbaumfällen in närrischen deutschen Landen, haben sich zahlreiche Künstler dem Thema mit der Gemütsverfassung der Narren angenähert.

Carl Spitzweg hat seinen Harlekin um 1880 gleich in eine hohe Zelle verfrachtet. Ob er aufgrund seiner Ausschweifungen oder einer geprellten Zeche Buße tut, wissen wir nicht, einen bedauernswerten Eindruck macht er allemal.

In einem „Menetekel für Aschermittwoch“ hat der Zeichner die Folgen üppigen Genusses an den Fastnachtstagen fast als Drohung interpretiert. Hämmernde Kopf-

schmerzen, auch die anstehende vorösterliche Fastenzeit mit ihrem kargen Speisenangebot, in diesem Falle ein bereits äußerst abgenagter Fisch, sind wenig verlockende Vorboten auf das, was kommt. Der Narr des österreichisch-deutschen Malers Emanuel Bachrach-Baree hat es nach den tollen Tagen noch nicht mal mehr nach Hause geschafft. Er wird von der Familie schlafend mit seiner Laute vor der Treppe des Hauses gefunden.

Die österreichische Schriftstellerin und Illustratorin Käthe Olshausen-Schönberger hat in ihrem Werk oft mit vermenschlichten Tiergestalten gearbeitet. Nicht nur in eigenen Büchern, sondern auch in den „Fliegende Blätter" finden sich wunderbare Karikaturen dieser Viecherei. Der Kehraus von Giraffe und Co. lässt die fast depressive Stimmung, zumindest eine gewisse Endzeitstimmung der Teilnehmer vermuten.

Begräbnis der Sardine

Das Begräbnis der Sardine in einem nächtlichen Zug stellt in ganz Spanien das Ende der Karnevalsfeier dar. Der Maler Francesco Goya hat in seinem Werk dieses sehr ungewöhnliche Schlussritual in Madrid festgehalten. Vermutlich um 1816 entstanden, stellt es so etwas wie einen Totentanz an Aschermittwoch dar. Pralinen in Sardinenform versüßen heute den Karnevalisten das Hinscheiden des geliebten Karnevals auf Teneriffa, Las Palmas und anderen spanischen Städten.

Einen besonderen endzeitlichen Schlussbrauch der närrischen Feierlichkeiten finden wir am Aschermittwoch in Herisau im Schweizer Kanton Appenzell. Vermutlich im angrenzenden Gossau entstanden, wird hier der verstorbene Gidio Hosestoss in einem schaurig-schönen Trauerzug zu Grabe getragen. Nach der Überlieferung ist er an einem gestohlenen Leckerli, einem kleinen Lebkuchen ohne Füllung, erstickt. Gidio wird am Funkensonntag verbrannt.

Norbert van Tiggelen (1964-) hat seine Interpretation des Endes der fünften Jahreszeit in einem Gedicht zusammengefasst:

„Aschermittwoch

Schluss mit lustig, hoch die Tassen
selbst der Kater kann's nicht fassen.
Dort, wo gestern wurd' geschunkelt,
da wird jetzt nur leis' gemunkelt.



Die Beerdigung der Sardine stammt vom spanischen Künstler Francesco Goya.



Im Schweizer Kanton Appenzell wird der an einem gestohlenen Leckerli erstickte Gidio Hosestoss in einem schaurig-schönen Trauerzug zu Grabe getragen.

Bacchus ist jetzt schon verbrannt,
Narrentum - es wurd' verbannt.
Fastenzeit ist angesagt,
mancher Jeck, der sich beklagt.

Karneval ist nun Geschichte,
Glanz und Liebreiz sind zunichte.
Ende ist's mit Saus und Braus
Aschermittwoch, Schluss und Aus."

Der hier genannte Kater, respektive die Katerstimmung, soll seinen Ursprung in der Leipziger Studentenschaft haben, welche einer dortigen Biersorte Namens Kater gerne zugesprochen haben soll. Ob hier auch das legendäre „Konterbier" entstanden ist und dies beim „Katerfrühstück" gereicht wurde, ist nicht überliefert.

Etwas poetischer endet das Aschermittwochsgedicht von Thea Mundt-Mühlbach (1814-1873):

„Vorüberschleicht mit den Genossen
Die graue Alte; ihr Gewand –
Schon isfs im Nebel grau zerflossen:
Der Aschermittwoch zog ins Land!"

Um einem Missverständnis vorzubeugen: die Kehrwoche ist ein rein schwäbisches Reinigungsritual und hat nichts mit einer etwaigen zeitlichen Verlängerung des Kehraus zu tun.

Text: Jürgen Stoll
Bilder: Archiv Jürgen Stoll, Turismo de Tenerife, Carnaval de Las Palmas de Gran Canaria, Mag. Manfred Waltner Imst, Narrenzunft Schramberg

Bund Ruhr-Karneval

Dortmunder Karnevalsmuseum eröffnet



Das erste Karnevalsmuseum in Dortmund wurde am 28. Februar 2025 pünktlich um 11:11 Uhr eröffnet. Dortmunds Bürgermeister Norbert Schillf übergab dem Präsidenten des Festausschuss Dortmunder Karneval, Walter Buchholz, feierlich den symbolischen Schlüssel zu den neuen Räumen am Ostwall 60 in der Dortmunder Innenstadt. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Karnevalisten, Honoratioren und viele Neugierige, die einen ersten Blick auf die historische Sammlung werfen wollten. Buchholz zeigte sich erfreut: „Mit dieser Ausstellung beleuchten wir die Geschichte des Dortmunder Karnevals und bewahren Traditionen für die Zukunft." Das Museum gibt Einblicke in rund 180 Jahre Dortmunder Karnevalsgeschichte. Neben historischen Dokumenten und Schriftstücken zur ersten Erwähnung des Karnevals in der Stadt sind zahlreiche Originalkostüme zu sehen. Weitere Infos und die zukünftigen Öffnungszeiten werden auf der Homepage unter www.dortmunderkarneval.de veröffentlicht.



Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval

Konfetti-Regen in Mainz

Der erste Konfetti Regen der neuen Kampagne ging am 11. im 11. am Mainzer Schillerplatz vor dem Fastnachts-Brunnen auf die Narren, die pünktlich um 11:11 Uhr die neue Kampagne freudig mit donnerndem Helau und Narrhallamarsch begrüßt hatten, nieder. So feierten die Narren der Garden in ihren schmucken Uniformen zusammen mit den kostümierten Narrhallesen. Zu den Liedern bekannter Mainzer Fastnachts-Aktiver wie den Mainzer Hofsängern, dem Duo „Doppel Bock", Oliver Mager, Thomas Neger und den „Humbas", wurde das Narrenvolk dann bis in die späten Abendstunden musikalisch unterhalten.



Regionalverband Düren

Ehrung für Willi Plum

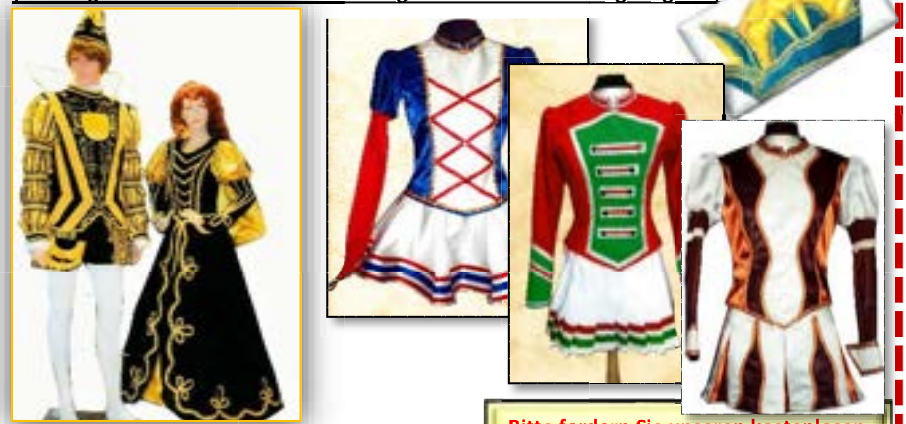


Dem Vollblutkarnevalisten Willi Plum aus Düren wurde für sein karnevalistisches Lebenswerk eine hohe Ehrung zuteil. Der 83-Jährige trainiert heute noch Tanzpaare mit voller Leiderschaft. Plum (Bild l.) tanzte bis 2007, also im Alter von 65 Jahren, noch aktiv mit. Zur Anerkennung seiner Leistungen wurde er von NRW-Landtagspräsident Andre Kuper mit dem Ehrenamtspreis zur „Würdigung der karnevalistischen Brauchtumspflege NRW" geehrt.
T. Rosarius/Foto: Pressestelle des Landtages NRW

Karneval & Show

Monika u. Maik Lüdtke GbR
Aktienstraße 245, 45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 02 08/48 30 33 Mobil: 0176/57 89 85 32 Fax: 02 08/48 30 88
www.karneval-show-luedtke.com Mail: karneval-show-luedtke@t-online.de

Zweigstelle: Kleine Ellernstraße 16a, 37197 Hattorf am Harz
(Achtung: Besuche dort nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich!)



Ihr Ausstatter für Karneval, Tanz und Brauchtumspflege

Bitte fordern Sie unseren kostenlosen und unverbindlichen Katalog an

Verband Saarländischer Karnevalsvereine

Fastnacht macht Schule

Unter diesem Motto steht das Projekt, bei dem Grundschülern die Tradition Fastnacht, wie sie entstanden ist und warum dieses Brauchtum unbedingt fortgeführt werden sollte, nähergebracht wird. Inzwischen hat das Team aus dem Verband Saarländischer Karnevalsvereine viel Zeit in saarländischen Klassenzimmern, Aulen, Musiksälen und Funktionsräumen verbracht, und es blickt auf rund 1500 erreichte Schüler zurück.

In jeweils 90 Minuten kommen der Fastnachtskoffer, eine Präsentation und kleine Beispielvideos zum Einsatz – und natürlich viele Erzählungen und Fragen. Der Fastnachtskoffer ist in Anlehnung an den Museumskoffer des Deutschen Fastnachtsmuseum in Kitzingen entstanden – quasi als eine Art „Saarland Edition".

Grundsätzlich sind im Saarland in fast jeder Klasse Karnevalisten unter den Schülern oder dem Lehrpersonal zu finden, was die Arbeit erleichtert. Spaß haben allerdings alle an dem Projekt und freuen sich, Neues zu erfahren. Der Schwerpunkt liegt auf der saarländischen Fastnacht. Beleuchtet werden aber auch der Karneval, die Fasnet und der Fasching, um die Unterschiede der verschiedenen Regionen zu zeigen. Der Nachwuchs sollte schon früh an das Thema herangeführt werden, damit das Brauchtum weiterhin belebt und gefördert wird. *Ivonne Jobs*



Bund Westfälischer Karneval



Größter „Star" war schon da

Die ehemalige Geschäftsführerin des Bundes Westfälischer Karneval, Elisabeth Schaminet, ist für ihre langjährigen Verdienste um den Karneval in Westfalen und das westfälische Brauchtum mit dem „BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten" ausgezeichnet worden. Zwar lautete das diesjährige Sessionsmotto der Großen Warsteiner KG „Hollywood in Narrenhand, Warstein holt die Stars ins Land" – der größte Star auf der Kappensitzung musste aber gar nicht „ins Land" geholt werden, weil er – vielmehr sie – eine Warsteinerin ist: Für die Ordensverleihung an Elisabeth Schaminet war Verbandspräsident Rolf Schröder angereist. „Den Grundstein für ihre bemerkenswerte karnevalistische Laufbahn legte sie im Alter von 19 Jahren als Karnevalsprinzessin der Großen Warsteiner KG", berichtete Schröder. Mitglied wurde sie 1966 und schon zwei Jahre später rückte sie in den Vorstand: „Zum damaligen Zeitpunkt kam dies einer kleinen Sensation gleich." 1974 wurde sie Geschäftsführerin und gehörte dem Präsidium ununterbrochen 30 Jahre lang an. In dieser Zeit stand sie den vier Verbandspräsidenten Ronny Schnitker, Bruno Römer, Walter Nelskamp und Diethardt Oeding loyal zur Seite und war stets eine kompetente Ansprechpartnerin für alle BWK-Gesellschaften. *Alexander Lange / Rolf Schröder*

Hohe Auszeichnung

Karnevalsverband Rhein-Erft

Dieter Geuenich, Mitbegründer der KG Fidele Bröhler Falkenjäger, wurde im nordrhein-westfälischen Landtag für seine Verdienste ausgezeichnet. Der Brühler erhielt den Orden „Würdigung des Brauchtums".

Als Mitbegründer der KG Fidele Bröhler Falkenjäger war Geuenich 13 Jahre lang deren Kommandant und als Friseurmeister zudem 30 Jahre der „Hoffriseur" der Brühler Dreigestirne. „Ein großes Anliegen war ihm stets der soziale Aspekt im Karneval. So sorgte Dieter Geuenich dafür, dass das Corps der Bröhler Falkenjäger jedes Jahr in Senioreneinrichtungen, Kindergärten sowie in Behinderteneinrichtungen auftrat", so der Präsident des Karnevalsverband Rhein-Erft, Wolfgang Schreck, in der Laudatio. *Foto: Landtag NRW/Wilfried Meyer*



Karnevalverband Berlin-Brandenburg

Unterstützung für den Verein „Lachen hilft“



Zum Festival des Karnevals stellte der Regionalverband „Karnevalverband Mark Brandenburg“ sein soziales Projekt vor. Der Clown Tute Caruso vom Verein „Lachen hilft“ war eigens angereist, um gemeinsam mit dem Präsidenten des Regionalverbandes über das soziale Engagement der Klinikclows zu berichten. Mit jedem Verkauf des Jubiläumspins „25 Jahre KVMB“ ging die Hälfte der Einnahme in die Spendenbox. So konnte der Regionalverband bereits zu seinem Neujahrsempfang am 9. Februar 20225 einen Scheck in Höhe von 1111,11 Euro übergeben.

Der Verein „Lachen hilft“ – ursprünglich mit dem Namen „Potsdamer Klinikclowns“ im Jahr 2022 gegründet – agiert seit sechs Jahren unter dem neuen Vereinsnamen. Er finanziert mit Fördergeldern und Spenden den Einsatz von Klinikclowns, die mittlerweile 16 verschiedene medizinische und pflegerische Einrichtungen in Berlin und Brandenburg regelmäßig besuchen.

Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval



Hechtsheimer Dragoner weihten neue Fahne ein

Die närrische Streitmacht der Südflanke der „Aurea Moguntia“, die 1958 gegründete Hechtsheimer Dragoner Garde (HD) weihte im Januar 2025 eine weitere Fahne, die die Garde zieren und den „Infanterie Zug“ nun im Kampf gegen Mucker und Philister anführen wird, ein. In einem kleinen Umzug durch den Mainzer Stadtteil marschierten Offiziere, Gardisten, Amazonen und Kadetten zur katholischen Kirche St. Pankratius, wo der Geistliche Pfarrer Bartmann die neu in Dienst gestellte Truppenfahne im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes weihte (Foto) und ihrer Bestimmung übergab. Die neue Fahne wird nun die Infanteristen der Garde bei allen närrischen Schlachten, die es zu kämpfen gilt, begleiten.

Nachruf auf Marietta Heid-Gensheimer

In tiefer Trauer und großer Dankbarkeit nimmt der Bund Deutscher Karneval e. V. Abschied von Marietta Heid-Gensheimer, die im Alter von 64 Jahren verstorben ist.

Marietta Heid-Gensheimer war langjährige Vorsitzende des Tanzturnier-Ausschusses und nach ihrer aktiven Zeit Ehrenmitglied des Bund Deutscher Karneval e. V.

Sie hat den karnevalistischen Tanzsport als Jurorin und Vorsitzende des Tanzturnier-Ausschusses mit hoher Kompetenz maßgeblich geprägt und war stets eine zuverlässige Ratgeberin. Ihr ehrenamtliches Engagement war vorbildhaft.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren!
Sie möge ruhen in Frieden



Die Öcher hatten die Karte

FestAusschuss Aachener Karneval mischte mit närrischen Trümpfen die Session 2025 auf

Für welche Karte man sich letztendlich im Karneval oder auch bei der kommenden Kommunalwahl 2025 entschied – „De Öcher hant de Kaat". Der Öcher Fastelovvend ist ein Trumpf und deshalb hatte der FestAusschuss Aachener Karneval (AAK) als Dachverband dieses Motto für die Session 2025 ausgelobt. Der detailverliebte Orden wurde von Vizepräsident Friedhelm Rademacher entworfen. Groß war die Spannung auf das Mottolied Nummer „Elf", für das es erstmalig eine offene Ausschreibung gab. Mitmachen konnten alle dem AAK angeschlossenen Vereine mit Musikgruppen, Einzelpersonen, Chören oder Künstlern mit eigenem Text und eigener Musik. Captain Jeck alias Tom Bräutigam machte das Rennen und präsentierte sich auch mit einem eigens produzierten Musikvideo.





Prinz Serkan I. und Märchenprinz Julian I. vervollständigten die Ordensausstellung in der Aachener Bank (Bild oben).

Mächtig gute Stimmung herrschte beim Rosenmontagszug in der Aachener City bei Zugteilnehmern und Zuschauern (Bild links).

Sessionseröffnung am Holzgraben

Mehrere tausend Jecke feierten am 11.11. die Sessionseröffnung mit dem AAK am Holzgraben unter dem Motto „De Öcher hant de Kaat". Für die designierten Tollitäten Prinz Serkan I. (Sistermanns) und Märchenprinz Julian I. (Jägerberg) war dies ihr erster öffentlicher Auftritt vor großer Kulisse. Das Programm wurde moderiert von AAK-Vizepräsident Daniel Fichte und Achim Wernerus vom Stammtisch der Kommandanten und Präsidenten. Das Programm begann mit dem AAK, Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und den designierten Prinzen. Es folgte das „Who is Who" des Öcher Fastelovvends mit ganz viel Stimmungsmusik.

Seit vielen Jahren ist es eine schöne Tradition, dass der AAK der Oberbürgermeisterin, der Rats- und Verwaltungsspitze der Stadt Aachen sowie verdienten Menschen rund um den Aachener Karneval und das immaterielle Kulturerbe zu Beginn des neuen Jahres den aktuellen Sessionsorden des AAK überreicht. Beim traditionellen Rathaus-Empfang wurden Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, die „ABCD-Jecken" Marlies Stockhorst (Bonn), Lothar Hörning (Comitee Düsseldorfer Carneval) und Christoph Kuckelkorn (Köln) sowie Roland Wehrle von der Vereinigung der Schwäbisch Alemannischen Narrenzünfte ausgezeichnet. „Sie bekommen als Zeichen für die Verbundenheit und der gemeinsamen Bemühungen auf dem Weg des Karnevals und der Fastnacht zum Weltkulturerbe den Verdienstorden des AAK, unsere höchste Auszeichnung", betonte AAK-Präsident Frank Prömpeler. Weitere Ehrungen gab es für die ehemaligen AAK-Vorstandsmitglieder, Hallenmeister Thomas Sieberichs, Achim Wernerus sowie den langjährigen Rosenmontagszugleiter Günter Hintzen für ihre Verdienste um das Brauchtum Karneval.

In der Citykirche St. Nikolaus wurde die Session offiziell eröffnet und das Licht der Karnevalskerze vom Märchenprinzen Julian I. und Öcher Prinz Serkan I. entzündet. „De Oecher hant de Kaat", das wusste auch der Märchenprinz und schloss sich dem Festausschuss-Motto an. Der Sohn vom Leiter des Arbeitsausschuss Aachener Kinderkarneval (AKiKa) Thomas Jägerberg erlebte eine traumhafte, lange Session. Julians prinzlicher Bruder Serkan I., Gastronom und Vollblutkarnevalist, regierte unter dem Motto „Met Puttes en Prente fiere vür, Öcher Fastelovvend met vööl Plaisier".

In der besonders langen Session besuchte der AAK-Vorstand an den Wochenenden die Veranstaltungen der Mitgliedsvereine. Beim „AAK op jöck" wurden mit vielen BDK-Ehrungen verdiente Karnevalisten gewürdigt.

Im Düsseldorfer Landtag wurde der Aachener Stadtbetrieb mit dem Orden „Würdigung des Brauchtums" ausgezeichnet. Damit ehrte der Präsident des Landtags, André Kuper, das Ehrenamt für Verdienste um das Karnevalsbrauchtum. „Traditionell werden nach den Zügen in Aachen die Straßen durch die Reinigungsdienste der Kommunen gesäubert. Die zuständigen

Mitarbeiter sind selbst karnevalistisch und können an den tollen Tagen die Züge nicht genießen, sondern arbeiten für unser Brauchtum. Die Ehrung soll Zeichen der Wertschätzung für unsere 'Orangen Funken' sein", hieß es in der Laudatio.

Zum 45. Mal stellte die Aachener Bank in Zusammenarbeit mit AAK-Archivar Udo Rohner alle aktuellen Orden der Session in ihrem Hause aus. In guter Tradition wurde die Ausstellung von Prinz und Märchenprinz vervollständigt. Erstmalig wurde der „Orden des Jahres" gekürt, bewertet nach Idee, Design und Umsetzung. Die KG Vaalserquartier und die KG Bröselspetze Verlautenheide belegten mit ihren kreativen Orden punktgleich den ersten Platz.

Der Ball der Mariechen im Eurogress Aachen, die von Friedhelm Rademacher organisierte 7. Öcher Fastelovvendsparade in der Innenstadt und im Aquis Plaza sowie das ausverkaufte Kinderfest im Eurogress Aachen waren weitere Höhepunkte. An den „Tollen Tagen" gab es ab Fettdonnerstag im Depot Talstraße für Jung und Alt Programm und sogar eine Übertragung des Rosenmontagszuges in Kooperation mit der Aachener Zeitung. Melanie Laschet erlebte bei strahlendem Sonnenschein ihren ersten Kinderzug als neue Zugleiterin und Dirk Geller zeichnete erstmals verantwortlich für den Rosenmontagszug mit mehr als 220 000 Menschen an der Strecke. Alle Blicke auf sich zog der von Jacques Tilly gestaltete neue Motivwagen rund um den Kulturkampf zwischen Fahrrad und Auto in Aachens Straßen. Medial präsent war der AAK während der Session mit „Radio alaaf" und mit „Jeckomio TV".

Infos unter www.aachenerkarneval.de.

Nina Krüsmann

Nina Krüsmann, Nicole Hess, Andreas Steindl (Fotos)



Beim „AAK op jöck" traf der Vorstand des Aachener Karnevals unter anderem auf Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen.





Einen Tag lang war die Staatskanzlei in Potsdam närrisch – beim Empfang ehrte Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke den KVBB-Präsidenten Fred Witschel zum „Ehrenamt des Monats". Fotos: Carolin Henkel

Prinzenpaare beim Empfang begrüßt

Seit dem Jahr 2007 empfängt der Ministerpräsident das Landes Brandenburg in der Karnevalsession Prinzenpaare des Karnevalverbandes Berlin-Brandenburg (KVBB). In diesem Jahr waren neben den Regionalverbänden Karnevalverband Lausitz, Karnevalverband Mark Brandenburg und Festkomitee Berliner Karneval 20 Abordnungen von Vereinen aus dem ganzen Bundesland mit ihren Prinzenpaaren eingeladen. So sollte es am diesjährigen Rosenmontag bunt, laut, spaßig, aber auch feierlich in Brandenburgs Staatskanzlei in Potsdam zugehen. Zu den Gästen gehörten KVBB-Ehrenpräsident Walter Kassin und der erste Vizepräsident des Landesverbandes Jochen Warneke.

Das KVBB-Präsidium nutzte die Gelegenheit, um die langjährige Büttenrednerin Martina Gottwald, im Verband als „Erna" bekannt, für ihr jahrelanges Engagement mit der KVBB-Urkunde „Dank und Anerkennung" und dem BDK-Sessionsorden zu ehren. Die Auftritte von „Erna" mit dem Spruch „Ich bin sooo schön" sind nicht nur ihr „Markenzeichen" bei der rbb-Fernsehgala „Heut steppt der Adler", sondern hat sie weit über die Grenzen der Region Berlin und Brandenburg hinaus bekannt gemacht.

„Brandenburg Helau"

Mit den lauten Schlachtrufen „Brandenburg – Helau!" und „Berlin – HeiJo" wurde der Ministerpräsident des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke begrüßt. Er rief mit Blick auf die lange Karnevalssession und den Marathon an Veranstaltungen dazu auf, den Empfang in der Staatskanzlei zu genießen: „Ihr könnt jetzt mal ein bisschen runterkommen."

Der Ministerpräsident versprach, sich dafür einzusetzen, beim Empfang in der Potsdamer Staatskanzlei im kommenden Jahr, auch den Regierenden Bürgermeister von Berlin Kai Wegener dabei zu haben. Er wisse, dass er in seinem tiefsten Herzen auch ein Narr sei. Richtig laut wurde es im Brandenburg-Saal der Staatskanzlei mit der Guggemusik der Gaudimu des Karneval-Club Annahütte, einem der ältesten Vereine im Landesverband. In die Brandenburger Hymne „Märkische Heide" stimmte auch der Ministerpräsident mit ein.

Im Rahmen des Empfangs überraschte der Ministerpräsident den KVBB-Präsidenten Fred Witschel: Er ehrte ihn mit der Auszeichnung „Ehrenamt des Monats". In seiner Ansprache betonte Woidke: „Fred Witschel steht für eine starke Karnevalkultur in Brandenburg. Er leistet mit großem Einsatz einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Identität des Landes. Er verbindet Menschen und fördert wunderbare Traditionen."

Witschel ist seit 2019 Präsident des Karnevalverbandes Berlin-Brandenburg und seit 2024 Vizepräsident des BDK. Er ist zudem Mitinitiator zur Beantragung der Aufnahme des Karnevals in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Brandenburg." *Diana Gehrke*

Jecksein für den guten Zweck

Berliner Prinzenpaar sammelte 10 000 Euro für das Kinderhospiz Berliner Herz

Die Inthronisation des Prinzenpaares der Stadt Berlin zu Beginn der Session 2025 im vergangenen November war eine Überraschung: Die Repräsentanten der Närrinnen und Narren in Berlin wurden keine Berliner. Marion und Klaus Büttner aus Werder (Havel), Mitglieder der Prinzengarde der Stadt Berlin, sollten das närrische Berliner Volk anführen. Aber so ganz verwunderlich war es nicht, wurde doch in vergangenen Zeiten Werder (Havel) als Vorort von Berlin benannt. Werder (Havel) mit seinem Baumblütenfest, das frische Obst, die Ziegelproduktion und die Berliner gehörten irgendwie schon immer zusammen.

Der Zeitplan der Berliner Regenten war eng gestrickt, hatten sie sich doch zum Ziel gesetzt, nicht nur für die Vereine der Bundeshauptstadt präsent zu sein, sondern auch Vereine im Brandenburger Umland zu besuchen und das Miteinander und die Gemeinschaft zu stärken. Auch ein Prinzentreffen in Köln sowie eine Ausfahrt nach Mainz standen im Terminkalender.

Eine Angelegenheit mit Herz

Egal wo das Prinzenpaar der Stadt Berlin unterwegs war, eine ihnen wichtige Angelegenheit mit Herz trugen sie während der ganzen Session in sich: Die Unterstützung der gemeinnützigen Vereine „Namu Art of Life Network" und „Kinderhospiz Berliner Herz" mit einer größeren Geldspende. Ein extra erstellter Pin wurde mit dem Hofstaat auf allen Veranstaltungen verkauft. So sammelten sie fleißig Spenden ein. Das freundliche und überzeugende Auftreten der beiden Regenten bewirkte eine unglaubliche Resonanz für ihr Projekt.

Mit viel Ehrgeiz, ungebrochenem Willen, unermüdlichen Einsatz und unbeschreiblich viel Herz sammelte das Prinzenpaar der Stadt Berlin Klaus II. und Marion I. insgesamt 10 000 Euro für ihr Projekt. Voller Stolz übergaben die beiden am Aschermittwoch den Spendenscheck an die Verantwortlichen des Kinderhospiz Berliner Herz. Es war einmal mehr der Beweis dafür, dass Karnevalistinnen und Karnevalisten sowie Freunde des Brauchtums nicht nur feiern können, sondern ein großes Herz



Ein stolzer Betrag von 10 000 Euro war am Ende zusammengekommen, den Prinz Klaus und Prinzessin Marion an das Kinderhospiz Berliner Herz übergaben. Foto: Klaus-Jürgen Lebede

haben, mit ihrem Wirken Freude verbreiten und die Not anderer lindern können.

Wer ist der Verein „Namu Art for Life Network"? Seit dem Jahr 2005 entführt der Verein mit Musical- und Theateraufführungen schwerkranke Kinder in Krankenhäusern oder in Hospizen und deren Familien in fantasievolle Märchenwelten. Es gibt heutige zuverlässige Beweise, dass Musik über eine wertvolle therapeutische Wirkung verfügt und deshalb als angst- und schmerzlösendes Therapeutikum in die klinische Medizin eingeführt wurde. Ehrenamtliche Helfer, Profis und Laien sowie prominente Gäste engagieren sich mit viel Idealismus mit ihren Geschichten und zauberhaften Musicals dafür.

Wer ist das Kinderhospiz Berliner Herz? Das Angebot des Hospizes richtet sich an lebensverkürzend erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, deren Familie und Angehörige. Anliegen ist, nicht nur das erkrankte Kind zu begleiten, sondern auch Eltern, Geschwistern und Angehörige. Die gesamte Familie soll im Mittelpunkt stehen. Der ambulante Kinderhospizdienst bringt ehrenamtliche Begleiter mit den Familien zusammen, um Freiräume für besondere Momente zu schaffen.

Fred Witschel



Sächsische Karnevalisten im Erzgebirge zu Gast

Die alte Bergbaustadt Oelsnitz war Gastgeber des 28. Präsidententreffens des Verbandes Sächsischer Carneval (VSC). Vertreter aus 77 Vereinen waren aus ganz Sachsen angereist. Die Präsidententreffen gibt es in Anlehnung an die DDR-Tradition. Sie bilden den jährlichen Saisonabschluss für die Vereinsvorstände. Bis zu diesem Termin sind die Veranstaltungen im eigenen Verein und die Turniersaison abgeschlossen. Im Rahmen der Treffen finden Präsidialtagung (oder Mitgliederversammlung) und Sitzungen der Fachausschüsse des Verbandes statt.





Über zahlreiche Neurungen und großartige tänzerische Leistungen berichtete VSC-Präsident Jörg Weiser beim Präsidententreffen seines Verbandes.

Positive Bilanz gezogen

In der Präsidialtagung konnte durch den Vorstand des Verbandes festgestellt werden, dass die zurückliegende Saison bei den Mitgliedsvereinen positiv verlaufen ist. Mit den veränderten Sicherheitsvorkehrungen bei den Umzügen sind die Veranstalter klar gekommen. Im karnevalistischen Tanz hat sich die Qualität der Ausbildung der Trainer und Aktiven bezahlt gemacht. Für die Verbandsmitglieder war es die bisher beste Saison. Fünf Vereine waren beim Halbfinale Nord in Düren und bei der Deutschen Meisterschaft in Hannover an den Start gegangen und konnten nicht nur gute Platzierungen, sondern auch viele Erfahrungen mitnehmen, die sie in der nächsten Saison umsetzen können.

Der Verband hat sich mit einer Mitgliederzahl von 186 weiter stabilisiert. Interessant ist es, dass in den Vereinen die Zahl der Frauen im Präsidentenamt von 19 (2006) auf 42 (2025) gestiegen ist.

Neuerungen hat der VSC-Vorstand zahlreiche auf den Weg gebracht. So wurden die Ordnungen überarbeitet und aktualisiert. Die Homepage wurde in relativ kurzer Zeit modernisiert und an neue Anforderungen durch die Nutzer angepasst. Künftig wird es einfacher, die Mitgliederdaten auf aktuellem Stand zu halten und Orden bzw. Karten für Veranstaltungen zu buchen. Die Mitgliedsvereine können sich zudem direkt einbringen und Veranstaltungen oder Informationen veröffentlichen. Letztlich erfahren die Nutzer Informatives aus den Ausschüssen und aus der Vergangenheit.

Beginnend mit der Saison 2025/26 wird es im Freistaat Sachsen ein Landesprinzenpaar geben, das die sächsischen Karnevals- und Faschingsvereine bei offiziellen Anlässen vertreten wird. Die Premiere wird Anfang Januar 2026 wieder in der Stadt Oelsnitz/Erzgebirge stattfinden.

Die VSC-Jugend hat während des Treffens ihren Workshop zu Themen der Jugendarbeit und des Jugendschutzes abgehalten. In kleinen Arbeitsgruppen ging es um das richtige Verhalten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Es wurde für die Teilnahme am Juleika-Lehrgang geworben und über Veränderungen in der Zusammenarbeit mit der BDK-Jugend gesprochen.

Angesichts klammer Kassen in den Verwaltungen wird bei manchem Fördermittelgeber versucht, den VSC in die Kategorie „Geselligkeitsverein" zu stecken. Damit könnte man die finanzielle Unterstützung des Verbandes verringern. Karneval hätte in Sachsen keine Tradition und könne auch nicht als Kulturgut gesehen werden. Dem gegenüber stehen die Aktivitäten der Vereine während der Saison, auch im sozialen Bereich. Die Vereine besuchen Kindergärten und Altenheime und sorgen für Abwechslung im Alltag. Außerhalb der Brauchtumszeit sind die Vereine verlässlicher Partner bei der Planung und Durchführung von Orts- und Vereinsfesten. *Jörg Weiser*

6 x 11-jähriges Jubiläum mit 1500 Freunden gefeiert

Am 17. Oktober 1957 wurde der Regionalverband Düren (RVD) in der „Gaststätte zur Altstadt“ in Düren gegründet. Zuvor hatte sich der ebenfalls neu gegründete „Verband der Karnevalsgesellschaften Aachener Grenzlandvereine“ darum bemüht, die Dürener Vereine als Mitglieder aufzunehmen. Doch man bevorzugte die regionalbezogene Selbstständigkeit Dürens und wollte diese auf keinen Fall aufgeben.

Nunmehr feierte der RVD sein 6 x 11-jähriges Jubiläum für Klein und Groß. Für die Kleinen, die Jugend, fand im Sommer 2024 ein Zeltlager auf Burg Vogelsang in der Eifel statt. Im Oktober trafen sich dann rund 1500 Menschen und feierten in Zülpich das große Verbandsjubiläum.

Nach einem Gottesdienst in rheinischer Mundart trafen sich Abordnungen der RVD-Mitgliedsvereine sowie zahlreiche Ehrengäste zu einem Festkommers.



Beim großen Zapfenstreich erstrahlte die Burg Zülpich in bunten Farben und farbigem Licht. RVD-Präsident Ronald Reuter und sein Vorstand hatten eine gelungene Jubiläumsfeier auf die Beine gestellt.

Laudatio von Dürens Ehrenbürger

Nach der Begrüßungsrede von RVD-Präsident Ronald Reuter dankte BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fess für die stetig gute Arbeit in den letzten Jahrzehnten. Die Laudatio zum Jubiläum hielt das Ehrenmitglied des Verbandes, der langjährige Bürgermeister der Stadt Düren und Ehrenbürger der Stadt, Paul Larue. Er berichtete in liebenswerter Art über die 66-jährige Geschichte des Verbands und über dessen Ausdehnung zwischenzeitlich von Jülich bis Zülpich und über die Eifel bis nach Blankenheim.

Danach ging es weiter in der überwältigenden Kulisse vor der hell erleuchteten Westmauer der Burg Zülpich zu einem Open Air Festival der besonderen Art mit einem großen Zapfenstreich. 180 Instrumentalisten, 40 Fackelträger und 40 Standartenträger sorgten für Gänsehaut zum Sonnenuntergang dieses Jubiläumstages. An den Seiten von Fackelträgern begleitet, zog der Musikantentross unter der Leitung des Vollblutkarnevalisten und Kommandanten Jürgen Hohscheid auf die im Zülpicher Wallgraben wartende Menschenmenge zu.



Zapfenstreiche sind aus dem Bereich der militärischen Ehrungen bekannt – doch die Zülpicher Variante war völlig anders. Gespielt wurden karnevalsbekannte Lieder, und sogar die Nationalhymne wurde ausgetauscht. Dafür gab es die Zülpicher Hymne, die von vielen Anwesenden textsicher mitgesungen werden konnte. Sechs Monate intensive Proben der Zülpicher Vereine hatten sich ausgezahlt. Der langanhaltende Applaus gab dem Jubel-RVD recht: Man hatte den richtigen Weg zum Feiern gewählt. Anschließend ging es musikalisch noch weiter. Zur Unterhaltung spielten noch etwa drei Stunden die Bands Raderdoll und Paveier. Den krönenden Abschluss gestaltete Timo Schwarzendahl. Die Musik stimmte schon auf die alsdann anstehende Session ein.

Die Resonanz auf diesen hervorragend vom RVD und den Zülpicher Vereinen organisierten Jubiläumstag fasste RVD-Vizepräsident und Moderator Dieter Vogel zusammen, indem er vom Zapfenstreich als einem einmaligen Ereignis schwärmte und dass er Gänsehaut gehabt habe, wie sicherlich viele andere Besucher auch.

Toni Rosarius

Nachhaltige Jugendarbeit

Die sechste Landesjugendvollversammlung der LTKjugend in Gotha-Siebleben hatte zahlreiche Höhepunkte zu bieten. So würdigte LTK-Vizepräsident Frank Herrmann die Leistungen des bisherigen Jugendvorstands und hob die beeindruckende Entwicklung der LTKjugend seit ihrer Gründung 2019 hervor. „Ihr habt nicht nur den Grundstein gelegt, sondern das Fundament für eine nachhaltige Jugendarbeit geschaffen“, so Herrmann.

Neben Berichten und Anträgen stand die Wahl des neuen Landesjugendvorstands im Mittelpunkt. Die Delegierten wählten Alexander Ebert vom Schweinaer Karneval Verein zum neuen Landesjugendleiter. Sein Stellvertreter ist Leon Hannes Vincent Braun (Blau-Weiß-Beberanien). Als Landesjugendkassenwart fungiert David Völkner (Dorndorfer Karneval Club), als Landesjugendprotokollführer ist Chris Hering (Seebacher Carneval Club) aktiv. Zu Beisitzern wurden Franziska Eiser (Apoldaer Faschingsclub), Robin Henn (Mihlaer Carneval Club) und Tobias Schmidt (Tanzsportklub Eiskristalle Erfurt) gewählt.

Da die LTKjugend als Mitglied in den Landesjugendring Thüringen aufgenommen wurde, wurden auch die Delegierten für dieses Gremium gewählt. Somit erhält die LTKjugend mehr Möglichkeiten zur Vernetzung und kann weitere Projekte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den 333 LTK-Vereinen starten.





Gratulation: Alexander Ebert ist der neue Landesjugendleiter (Bild links). Vorgestellt wurde weiterhin das neue Landeskinderprinzenpaar (Bild rechts). Fotos: Frank Herrmann

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Wahl des neuen Landeskinderprinzenpaares. Mit Frieda I. und Linus I. vom Dorndorfer Karnevalverein wurden die Repräsentanten der jungen Karnevalisten gekrönt. Zudem hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, in einem Workshop zu Inklusion im Verein wertvolle Impulse für ihre Vereinsarbeit mitzunehmen. Krönender Abschluss der Veranstaltung war ein spektakuläres Feuerwerk, das den Nachthimmel über Gotha-Siebleben erleuchtete und den Geist der Zusammengehörigkeit eindrucksvoll symbolisierte.

Landesverband wird Mitglied im Kulturrat Thüringen



V.l.n.r.: Matthias Polten (LTK), Dr. Gideon Haut, Kathrin Schremb, Dr. Jürg Kasper (Präsidium Kulturrat Thüringen), Angela Clement und Christoph Matthes (LTK). (Foto: Henry Sowinski)

Der Landesverband Thüringer Karnevalvereine (LTK) ist auf der Mitgliederversammlung des Kulturrats Thüringen offiziell als Mitglied aufgenommen worden. Die Aufnahme ist das Ergebnis jahrelanger Bemühungen und eines intensiven Dialogs, insbesondere durch den Präsidenten Christoph Matthes, der den LTK in der Vorstandssitzung des Kulturrats erfolgreich präsentierte. Die Mitgliedschaft im Kulturrat markiert einen bedeutenden Schritt für die Anerkennung und Förderung des Karnevals als kulturelles Gut in Thüringen. Dies unterstrich Kulturrats-Präsident Dr. Jürg Kasper: „Mit dem Landesverband Thüringer Karnevalvereine haben wir einen Verband aufgenommen, der wie kaum ein anderer für eine vielfältige und breitenwirksame Kulturausübung steht. Der Karneval bietet in unserem Freistaat mannigfaltige Möglichkeiten der kulturellen Beteiligung.“

Ein echtes Markenzeichen

Wasunger Karneval ist jetzt auf einer Briefmarke als offizielles Postwertzeichen zu sehen

Der Wasunger Karneval feiert 500 Jahre – und dieses Jubiläum erhält eine ganz besondere Würdigung: ein offizielles Sonderpostwertzeichen der Deutschen Post! Am 25. Februar 2025 wurde die einzigartige Briefmarke im Bürgerhaus Paradies in Wasungen feierlich präsentiert.

An dem historischen Moment nahmen zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Philatelie und dem Karneval teil. Gabriele Kühnberger-Zierbock und Martin Chaudhuri vom Bundesministerium für Finanzen sowie Wasungens Bürgermeister Thomas Kästner stellten die Sonderbriefmarke „500 Jahre Ersterwähnung Wasunger Karneval" vor. Auf der Marke erkennt man typische Fachwerkhäuser sowie Umzugsmotive, den Prinzen, den „Hüpfer" und einen Trommler, der für die musikalische Begleitung beim Festumzug steht. Natürlich ist auch ein Fass am Rathaus zu sehen, das den Eimer Bier symbolisiert, der in der Urkunde von 1524 erwähnt ist, auf den sich die Ersterwähnung bezieht. Auch der Schlachtruf „Ahoi" (Woesinge Ahoi) fehlt nicht.

Die Entstehungsgeschichte der Marke ließ Bürgermeister Kästner Revue passieren, wobei er sich für die tatkräftige Unterstützung unter anderem des Meininger Briefmarkensammlervereins bedankte. Für ihn stehe „diese Marke ... für Kinder- und Jugendarbeit, für Tradition, für Ehrenamt, für Weltoffenheit, Toleranz und Verständnis". Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt bekräftigte: „Wasungen ist zweifellos eine Hauptstadt des deutschen Karnevals." Und er verglich Thüringen mit dem Rheinland, wo die Tradition noch nicht so lange verbrieft ist. Mitwirkende und Unterstützer erhielten ein Album mit Exemplaren der Sonderbriefmarke.

Zudem rief der Präsident des Landesverbandes Thüringer Karnevalvereine, Christoph Matthes, auf: „Man sollte wieder mehr Briefe schreiben – eine WhatsApp findet man nicht irgendwann auf dem Dachboden."



Stolz auf die neue Thüringer Briefmarke (v.l.): Christoph Matthes und Michael Danz.



Kleines Dorf, große Fastnacht

Abbenrode – ein beschauliches Dörfchen mit nicht mal 500 Einwohnern, gelegen am Fuß des Elms nahe Braunschweig. Klingt ruhig und idyllisch? Von wegen! Denn wenn es um Fastnacht geht, wird hier aufgedreht. Seit 1979 sorgt die Fastnachtgesellschaft Abbenrode für ausgelassene Feierstimmung – und das Jahr für Jahr mit Mitgliedern, Gästen und befreundeten Vereinen.

2022 mussten sich die Mitglieder von ihrem Gründungsvater und Ehrenpräsidenten verabschieden. Mittlerweile hat sein Sohn das Zepter übernommen und leitet den Verein mit zwei leidenschaftlichen Karnevalistinnen an der Spitze.

Apropos Karnevalistinnen, ein Blick auf das Vereinsleben zeigt: Ohne die engagierten Frauen läuft es nicht. Der Verein ist stolz auf drei Garden mit mehr als 40 talentierten Tänzerinnen, die jedes Jahr mit ihren Choreografien begeistern. Auch beim Wagenbau hat sich etwas getan: Neben der altbewährten (rein männlichen) Truppe haben dieses Jahr gleich zwei Frauen-Teams mitgemischt. Mit kreativen Kostümen und starken Mottos haben sie frischen Wind in den Umzug gebracht. Der „Mutti-Kutschen-Express – hier wird gefeiert ohne Stress" sorgte dafür, dass auch die Kleinen entspannt mitziehen konnten. Und die „Astronautinnen" haben mit ihren Outfits und ihrer Rakete das Weltall erobert. Mit drei eigenen Wagen aus dem Dorf war das ein echter Höhepunkt. Zehn weitere Wagen befreundeter Vereine haben den Umzug zum Längsten aller Zeiten gemacht. Das gab es noch nie und zeigt, wie stark der Zusammenhalt zwischen den Vereinen ist.



Jahr für Jahr begeistern die Garden mit ihren ausgefeilten Choreographien.

„Celle Alaaf": Celler Narren feierten 100-jähriges Bestehen



Für 50-jährige Vereinszugehörigkeit wurde Präsidentin Gertraude Kramer feierlich mit dem BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten ausgezeichnet.

Drei Mal von Herzen „Celle Alaaf" hieß es bei der Karnevalssitzung im phantastisch geschmückten Hexenwald. Das Motto: „Mit Nubbel Hex und Narr wird die 100 unberechenbar."

Präsidentin Gertraude Kramer präsentierte mit Verstärkung durch Frank Kramer ein Programm bester Unterhaltung. Gäste aus Stadt und Land wurden herzlich begrüßt. In Voraussicht hatte der Oberbürgermeister seine Vertreterin Iris Fiß entsandt. Unterstützung erhielt sie durch den Bundestagsabgeordneten Henning Otte sowie den KVN-Präsidenten Karl-Heinz Thum.

Nach Ehrung der Präsidentin mit dem BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten standen zahlreiche Höhepunkte auf der Agenda. Die Damengruppe „Miss Pigs" zeigte ihre tänzerischen Talente, Sabine Laue als ältere Dame mit Rolli durfte nicht fehlen. Die Braunschweiger Musikgruppe „Chaos" spielte „kölsche Lieder" – und es begeisterte das „Männerballett" aus Hankensbüttel. *Ute Petersen*



Voll war es auf der großen (Fernseh-)Bühne, als die Prinzenpaare und Tollitäten einzogen.

„Hessen lacht zur Fassenacht“

Aktive, Sitzungspräsidenten und Elferratsmitglieder aus Vereinen des Karneval-Verbandes Kurhessen wirkten bei zwei karnevalistischen Fernsehproduktionen des Hessischen Rundfunks mit. Darauf ist des Präsidium sehr stolz.

So wurde am 6. und 7. Februar 2025 im Sendesaal des Hessischen Rundfunks die Sendung „Hessen lacht zur Fassenacht“ aufgezeichnet. Aus dem Verbandgebiet wirkten die Stadtgarde der Großenritter Carnevals Gemeinschaft 1949 Baunatal mit ihrem Gardetanz und die Sitzungspräsidenten bzw. Vereinsvorsitzenden vom Carneval Club Fürstenhagen, von der Karneval-Gesellschaft „Die Pääreschwänze“ aus Kassel und von den Fastnachtsfreunden Bachrain aus Künzell im Programm mit.

Die Sendung wurde am 20. Februar 2025 im hr-Fernsehen ausgestrahlt und ist weiterhin in der hr-Mediathek abrufbar.



Aus Frankfurt stammte der Elferrat bei der stimmungsvollen Fernsehsitzung.

„Nordhessen feiert Karneval“

Darüber hinaus wurde in der Stadthalle Baunatal die Fernsehsendung „Nordhessen feiert Karneval“ aufgezeichnet – in diesem Jahr am 16. Februar 2025. Die Besonderheit dabei ist, dass die Großenritter Carnevals Gemeinschaft 1949 Baunatal vor Ort in die organisatorischen Vorbereitungen eingebunden ist, den Kartenverkauf organisiert sowie die Saaldekoration herrichtet. Der Verein ist seit vielen Jahren mit dem Elferrat eingebunden und stellt auch den Sitzungspräsidenten. Bereits im letzten Jahr und auch in 2025 führte Mario Apert-Vandrey durch das Programm. Mehrere Programmpunkte stammten überdies von Vereinen aus dem Verbandsgebietes. So glänzten mit ihrem jeweiligen Beitrag der „Chef des Protokolls“ Berthold Krug von den „Großenritter“, Markus Leitschuh aus Kassel als „Fullefischer“, Tanzmariechen Alex Jungermann von den „Großenrittern“ und die Prinzengarde der Karnevalsgemeinschaft Holzhausen/Hahn aus Edermünde mit einem Schautanz.

Eine weitere Besonderheit war die große Anzahl der teilnehmenden Prinzenpaare und Tollitäten: In diesem Jahr waren es 36 Personen, die sich nach der Fernsehaufzeichnung zu einem Gruppenfoto auf der Bühne versammelten. Dank gebührt dem Hessischen Rundfunk, der mit fünf Fastnachtssendungen einen großen Beitrag zur Brauchtumspflege leistet. Ebenso gebührt für die Aufzeichnung in Baunatal den Verantwortlichen der Stadt und dem Team der Stadthalle ein Dank für die außerordentliche Unterstützung während der Vorbereitung und der Durchführung der Fernsehaufzeichnung.

Die Sendung wurde am 1. März 2025 im hr-Fernsehen gesendet und wird zudem noch längere Zeit in der hr-Mediathek abrufbar sein.

Dietrich Geißer

„Mer dun et för Kölle!“

Applaus für das Ehrenamt – Kölner Festkomitee ruft das Motto 2026 aus

Der Kölner Karneval ist bunt – das hat die Session 2025 erneut gezeigt. Egal woher, warum oder wie, alle Karnevalistinnen und Karnevalisten eint die Begeisterung für den Fastelovend. Mehr als sechzig Tage lang wurde gemeinsam geschunkelt, getanzt und gelacht. Zum Motto „FasteLOVEnd – Wenn Dräum widder blöhe“ ermöglichte der Fastelovend Auszeiten vom Alltag und ließ kleine und große Sessionsträume wahr werden. Die klare Botschaft des Kölner Dreigestirns? Fastelovend, das geht nur zusammen.

In diesem Jahr stellte erstmals der noch junge Verein „StattGarde Colonia Ahoj“ das Trifolium. Schon nach knapp 20 Jahren ist die queere KG nicht mehr aus dem Kölner Karneval wegzudenken und macht zu Recht auf die Kernwerte des Fastelovends aufmerksam: Freiheit, Gleichheit und Toleranz.

400 Termine für das Dreigestirn

Mit dem Kölner Kinderdreigestirn Prinz Ole I., Bauer Anton und Jungfrau Philippa brachten Prinz René I., Bauer Michael und Jungfrau Marlis diese Stimmung in jeden Sitzungssaal von Köln. Insgesamt standen mehr als 400 Termine im Kalender des „großen“ Dreigestirns. Neben den großen Prunksitzungen gehörten unzählige soziale Termine dazu, die die drei zum Beispiel in Krankenhäuser, Hospize und KiTas brachten. Über die Landesgrenzen hinaus war das Trifolium als Botschafter des Karnevals unterwegs, so zum Beispiel beim Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel.

All die Termine, jede Veranstaltung und natürlich auch jeder Zoch ist vor allem einer Sache zu verdanken: dem Ehrenamt. Nach der Arbeit und am Wochenende werden Konzepte erstellt, Zugstrecken geplant und Veranstaltungen organisiert. Die vielfältigen Aufgaben, die hinter einem Veedelszoch oder einer Karnevalssitzung im Seniorenheim stecken, werden schnell vergessen. Mit dem Sessionsmotto „ALAAF – Mer dun et för Kölle!“ lenkt das Festkomitee Kölner Karneval 2026 den Blick auf die un-





Über die Landesgrenzen hinaus: Das Kölner Dreigestirn reiste zum Europäischen Parlament nach Brüssel (Foto oben). An Rosenmontag war über eine Million Karnevalsfans in der Kölner City unterwegs (l.). Mit dabei: die Stattgarde Colonia Ahoj, die in den Sälen für Furore sorgte (unten). Fotos: Costa Belibasakis/Festkomitee Kölner Karneval



zähligen fleißigen Menschen, die nicht immer in der ersten Reihe stehen – aber trotzdem unverzichtbar sind. Vom Zugleiter über die Schatzmeisterin bis zum Literaten oder Geschäftsführer, die Ämter sind so vielfältig wie der Karneval selbst. Egal ob Fasching, Fastnacht oder Fastelovend, ohne diese ehrenamtliche Arbeit wären die Tage des Brauchtums gezählt.

Motto für alle Kölner

Das Motto dreht sich aber nicht nur um die organisierten Karnevalisten, sondern um alle Kölnerinnen und Kölner, die sich in ihrer Freizeit für andere engagieren. Vom Sportverein bis zu karitativen Organisationen, in der Lokalpolitik, der Jugendarbeit oder im Hospiz: Ehrenamtliche Arbeit findet überall in der Gesellschaft statt. Hinter den Kulissen engagieren sich deutschlandweit mehr als 16 Millionen Menschen, allein in Köln dürften es rund 200 000 sein. Sie „dun et all för Kölle“ und das rund um die Uhr, denn Ehrenamt kennt keinen Feierabend. Mit dem Motto gibt das Festkomitee den Ton für die kommende Session



Bei ihren Auftritten flogen Prinz, Bauer und Jungfrau die Herzen der Jecken zu.

vor, aber nach Aschermittwoch verliert die Botschaft keine Wirkung: Die freiwillige Hilfe ist eine der wichtigsten Stützen unserer Gesellschaft. Abseits der bunten Feste im Fastelovend hält sie unsere Stadt und das ganze Land in Bewegung. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind dort, wo staatliche Stellen und kommerzielle Anbieter nicht präsent sind. Ob Karneval, Kita oder Krankenhaus, sie gestalten die Gesellschaft mit und bringen unsere Stadt weiter nach vorne. Ein unverzichtbarer Einsatz, vor dem jeder Hut und jedes Krätzchen gezogen werden muss.



Viele Jubiläen und hochkarätige Auszeichnungen

Der Regionalverband Linker Niederrhein gehört nach der Definition des BDK zu den „Hochburgen in NRW". Sein Verbandsgebiet bilden in erster Linie die beiden linksrheinischen Oberzentren Krefeld und Moers. Die 92 Mitgliedsvereine rekrutieren sich aber auch aus dem Umland dieser beiden Städte zwischen dem Rhein auf der einen und der niederländischen Staatsgrenze auf der anderen Seite.

Viel zu tun gab es in der Session 2025: Gleich fünf Mitgliedsgesellschaften feierten Jubiläum, davon konnten drei Gesellschaften auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurückblicken. Die GKG Uzvögel ist hier an erster Stelle zu nennen, die seit 125 Jahren das Brauchtum Karneval pflegt. Dieses Jubiläum nahmen die Uzvögel zum Anlass, ihre langjährigen aktiven Mitglieder Manfred Albers und Wolfgang Berretz mit dem Verdienstorden des BDK in Gold mit Brillanten zu ehren.

Närrische 111 Jahre

Zwei Gesellschaften vollendeten die närrische Zahl von 111 Jahren im Karneval, nämlich die KG Edelweiß 1914 aus Willich und die Prinzengarde der Stadt Krefeld 1914.

55 Jahre aktiv im Karneval tätig ist die KG Humorica 1969 aus Moers. Die Gesellschaft stellte zum närrischen Jubiläum das Prinzenpaar in der alten Grafschaft Moers, und es wurde dem Mitglied Gerd Märtens ebenfalls der BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten verliehen.

Und ein weiteres Mal durfte der Vorstand des LRK ein langjähriges verdientes Mitglied einer Gesellschaft mit dem höchsten Verdienstorden des BDK auszeichnen: Ebenfalls „Gold mit Brillanten" erhielt Bernd Stoffel von der KG Blau Weiße Funken aus Neukirchen-Vluyn. Bernd war zunächst auf der anderen Rheinseite im Duisburger Norden karnevalistisch aktiv, bevor er zur Gesellschaft aus Neukirchen-Vluyn kam. Ebenfalls aus Neukirchen-Vluyn stammt die VLÜ-KA-GE Rot Weiß 1952. Diese Gesellschaft hatte zwar kein Jubiläum aber eine sehr verdiente Karnevalistin in ihren Reihen: Angelika Hoffmann-Siegel ist seit





Mit einer Urkunde gratulierte der LRK-Vorstand der Prinzengarde der Stadt Krefeld (Bild oben). Von der KG Humorica wurde Gerd Märtens mit dem BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten geehrt (l.). Die „125" prangte auf dem Orden der Jubelgesellschaft GKG Uzvögel (unten).



Jahrzehnten eine feste Größe im Karneval am Niederrhein, und sie erfreut mit ihren vorgetragenen Liedern die Narrenschar – wiederum eine Ehrung mit dem BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten. Weiterhin galt es dem Comitée Crefelder Carneval 2014 einen Besuch abzustatten und dem Präsidenten Peter Bossers für elfjährige aktive Tätigkeit im Brauchtum am Niederrhein zu gratulieren.

Diese Jubiläen der Gesellschaften zeigen, dass man dort „alles richtig" gemacht hat, denn ohne eine vorausschauende Vereinspolitik, die zur rechten Zeit auch jüngere Menschen mit einbezieht, wären derartige Jubiläen des aktiven Seins im Karneval kaum möglich.

Eine besondere Ehrung stand noch Anfang Februar an: Im Plenarsaal des Düsseldorfer Landtages wurde Joachim Schulze mit dem Sonderpreis des Landtags-Präsidenten für das Ehrenamt ausgezeichnet. Schulze hatte seit über 50 Jahren für sehr viele Gesellschaften im Moerser Raum und darüber hinaus an die 600 Orden entworfen und gezeichnet sowie handgeschriebene und gemalte Urkunden erstellt.

Frank Schreiber / Rainer Fischer

Eine Erfolgsgeschichte feiert närrisches Jubelfest

22 Jahre „Schwaben weissblau – hurra und helau“

Anfang der 2000er Jahre hatte BSF-Gründungs- und Ehrenpräsident Eugen Müller die Idee, das heimatliche fastnachtliche, närrische Brauchtum in einer bunten, heiteren und abwechslungsreichen Fernseh-Prunksitzung zu präsentieren. Nach ersten Kontaktaufnahmen mit dem „Bayerischen Rundfunk“ (BR) zeigte sich dieser sehr interessiert und so wurde in zahlreichen Gesprächen erörtert, wo eine solche Veranstaltung stattfinden könnte, wer als Sitzungspräsident fungieren und welche Protagonisten mitwirken könnten. Was 2004 mit einer kleinen zweistündigen Veranstaltung in der Stadthalle Memmingen begann, ist 22 Jahre später eine über die Grenzen Bayerns hinaus bekannte und erfolgreiche Fernsehprunksitzung, die jedes Jahr aufs Neue herausragende Künstler und Aktive aus der Region sowie den BSF-Mitgliedsvereinen präsentiert.





22 Tänzerinnen aus dem gesamten Verbandsgebiet boten als „Jubiläumsgarde“ einen herausragenden Auftritt (Bild o.). Grundsätzlich war die „22“ die ganze Fernsehsendung über präsent (Bild links).

Gute Zusammenarbeit

Die Erfolgsgeschichte von „Schwaben weissblau“ ist vor allem der guten Zusammenarbeit des BR Fernsehens mit dem Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband und den engagierten Mitwirkenden aus den Faschingsvereinen zu verdanken. Die Memminger Fernsehsitzung hat sich nach Veitshöchheim zu einer Institution der Bayerischen Fernsehfastnacht entwickelt. Eine Veranstaltung, die geschaffen wurde, um das Engagement der Vereine zu würdigen und all jenen eine Plattform zu bieten, die mit Talent und Können auf sich aufmerksam machen, sich der regionalen Faschingstradition verpflichten und den BSF nach außen erfolgreich repräsentieren.

Großer Dank gilt der Stadt Memmingen mit ihren Oberbürgermeistern für die großartige Unterstützung und Zusammenarbeit in den vergangenen 22 Jahren. Die Stadthalle als Heimat von „Schwaben weissblau“ ist jährlich Pilgerstätte für die Narren aus Bayerisch-Schwaben. Zahlreiche Protagonisten haben in den vergangenen 22 Jahren auf der Memminger Bühne mitgewirkt. Auch zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer aus den BSF-Mitgliedsvereinen bereichern mit ihren akrobatischen Einlagen das Programm. Die Hästräger der BSF-Narrenzünfte sorgen für schwäbisch-alemannische Stimmung im Saal. Die Sitzungsband „Allgeier“ ist seit der ersten Sendung dabei und steuerte die Hymne „Schwaben weissblau – hurra und helau“ dazu.

So verwandelte sich am 6. und 7. Februar 2025 die Stadthalle Memmingen einmal mehr in einen närrischen Hexenkessel, als es zum 22. Mal hieß: „Schwaben weissblau, hurra und helau.“ Die Kultveranstaltung des BR in Zusammenarbeit mit dem Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband fand zum 22. Mal statt und die Narren feierten mit dieser närrischen Schnapszahl ein besonderes Jubiläum. Ein Höhepunkt in diesem Jahr war der prachtvolle Auftritt der BSF-Schwaben weissblau-Jubiläumsgarde mit insgesamt 22 Tänzerinnen aus dem gesamten Verbandsgebiet.

Der Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsverband und der BR freuen sich auf viele weitere Fernsehsendungen „Schwaben weissblau – hurra und helau“. Damit dies gelingt, ist eine gute Zusammenarbeit mit allen Protagonisten und den BSF-Mitgliedsvereinen gefragt, die die Sendung mit wunderbaren kreativen Ideen und Beiträgen prägen. So geht es weiter in eine wundervolle Zukunft.

Sabine Riedmann

Fastnachter sozial engagiert

Wer glaubt, Fastnachter seien Menschen mit roten Pappnasen und übermäßigem Genuss von Alkohol, muss sich in diesem Jahr einmal mehr getäuscht sehen. So veranstaltete die Garde der Prinzessin von 1886 (GdP) ihren alljährlichen Kreppel-Verkauf. An einem Samstag zog das Trommlercorps der Mainzer Traditions-Garde, die Fahnengruppe und die Majorettes am Gutenbergplatz vor dem Staatstheater mit klingendem Spiel auf, um die vorbeilaufenden Passanten musikalisch zu unterhalten und zum Kauf des beliebten Fastnachtsgebäcks zu animieren. Am Ende waren 3000 Kreppel verkauft.

Den Reinerlös in Höhe von 6300 Euro überreichte Präsident Etienne Emard dem Verein „Wendepunkt-Hilfen für Frauen" der „Mission Leben" in Mainz.

Aus Anlass ihres 50-jährigen Jubiläums veranstalteten die „Brunnebutzer" aus dem Mainzer Stadtteil Marienborn eine „BeneFete" auf dem Leichhof unter dem Motto „50 Jahre für den guten Zweck". Ein buntes närrisches Bühnenprogramm mit „Größen der Meenzer Fassenacht" wurde geboten. Für Speis und Trank hatten die (Mainz-)Marienborner Fastnachter gesorgt und ließen diese Open Air Veranstaltung zum Erfolg werden.



Närrisch für den guten Zweck: 6300 Euro aus dem Kreppel-Verkauf der „Garde der Prinzessin" gingen an den Verein „Wendepunkt-Hilfen für Frauen". Foto: Thomas Gottfried

Aus der BeneFete gingen an die Kinderkrebshilfe Mainz sowie an den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Mainz jeweils 6666 Euro.

Auch die KG UKLK (Mainz-)Laubenheim war sozial aktiv. Im Rahmen ihrer mehrjährigen Patenschaft mit dem Karneval Verein „Rievekooche" aus Bad Bodendorf konnten die Bewohner des Ahrtals, die noch immer unter den Folgen der Flutkatastrohe aus dem Jahr 2021 leiden, tatkräftig finanziell unterstützt werden.

Ebenso gab es närrische Veranstaltungen für krebskranke Kinder, für Menschen mit Behinderung und Sitzungen für ältere Mitbürger. Diese stehen alljährlich in den Veranstaltungskalendern und zeugen vom sozialen Engagement der Fastnacht. *(HC)*

„Meenzer Jockelsche" 2025 für Sänger Thomas Anders



Sänger Thomas Anders (2.v.l.) erhielt das „Meenzer Jockelsche". Foto: Thomas Gottfried

Seit vielen Jahren zeichnet die Mainzer Kleppergarde (MKG) Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens – unter anderen die ehemalige Ministerpräsidentin Malu Dreyer, den Mode-Zar Harald Glööckler und den Nachrichten-Moderator Ingo Zamperoni – aus und würdigt die Verdienste der Preisträger, die sich um die Jugend verdient gemacht haben.

In diesem Jahr heißt der Preisträger Thomas Anders, ein echtes „Koblenzer Schängelsche". Seine Karriere startete er als Part des Duos „Modern Talking" gemeinsam mit dem Hit-Giganten Dieter Bohlen in den 1980er Jahren. Zuvor belegte er die Fächer Germanistik, Publizistik und Musikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz. Später schlug Anders mit großem Erfolg eine Solo-gesangskarriere ein.

Neuer Preisträger des Ranzengarde-Brunnens

Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität, ist der Preisträger des Ranzengarde-Brunnens 2025, der von dem zwischenzeitlich verstorbenen Dr. Johannes Gerster ins Leben gerufen und von der Künstlerin Liesel Merten gestaltet wurde. Das Original ist am Eingang des Proviantamtes in der Schillerstraße in Nachbarschaft zum Mainzer Fastnachtsmuseums zu bewundern.

Bereits zum 14. Mal verlieh die „Mutter aller Mainzer Garden" die denkwürdige Auszeichnung im Rahmen des Generalappells. Namhafte Persönlichkeiten haben den „Ranzengarde-Brunnen" bislang erhalten – darunter der verstorbene Karl Kardinal Lehmann, Ex-ZDF-Intendant Prof. Markus Schächter, die Mainzer Fastnachts-Ikone Margit Sponheimer, und Sport-Vorstand des FSV Mainz 05 Christian Heidel.

Die Mainzer Ranzengarde würdigte damit die Bemühungen des neuen Preisträgers und Botschafters der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt um die Schaffung sowie den Erhalt des Wissenschaftsstandortes Mainz. Herausragend sind hier die Investitionen im medizinischen Bereich für das Zentrum von Thrombose sowie Hämostase und TRON, das nach der Inbetriebnahme 2012 die Firma Bion Tech hervorgebracht hat, die im Kampf gegen die Corona-Pandemie weltweit bekannt wurde.



Neuer Preisträger des Ranzengarde-Brunnens ist Prof. Dr. Georg Krausch. Foto: Th. Gottfried

SERVICE
Alles aus einer Hand:
Designvorschläge und Produktion

QUALITÄT
Wir wollen, dass Sie strahlen!
Hochwertige Orden zu fairen Preisen

ERFAHRUNG
Wir kennen das Geschäft seit über 100 Jahren!
Profitieren Sie davon



W.A. JÄGER GmbH
Metall- und Kunstprägeanstalt
Orden, Medaillen, Abzeichen, Pokale & Gravuren

RUFEN SIE UNS EINFACH AN!
Telefon: +49 (0) 69 884844
Kaiserstr. 65 - 67
D-63065 Offenbach
www.w-a-jaeger.de
info@w-a-jaeger.de



Eine gelungene Premiere

Bund Westfälischer Karneval rief zum ersten Prinzen- und Tollitätenempfang nach Warstein

Zum ersten Prinzen- und Tollitätenempfang rief der Bund Westfälischer Karneval in die „Neue Aula" in Warstein-Belecke. Zwei Dutzend Gesellschaften ließen es sich nicht nehmen, ihren amtierenden Vereinsrepräsentanten einen unvergesslichen Tag zu ermöglichen.

Vizepräsident Bernd Hoppe startete den Tag mit karnevalistischen Gesangseinlagen über das schöne Westfalenland und stellte im Anschluss die Gesellschaften vor, die nach und nach auf die Bühne einzogen. Dabei kristallisierten sich die Besonderheiten der unterschiedlichen Schlachtrufe heraus. Nicht nur das in Westfalen bekannte „Helau" ertönte durch den Saal, sondern auch ein dreifach donnerndes „Drache siup", „Has hüp" oder „Möppel wau-wau". Verbandspräsident Rolf Schröder freute sich zudem über die Teilnahme von Vereinen aus befreundeten Verbänden.

So brachte Verbandspräsident Lothar Schwarze vom Bund Ruhr Karneval (BRK) die amtierenden Tollitäten aus Bochum, das Stadtprinzenpaar Pascal I. & Julia I., sowie das Dortmunder Prinzenpaar Danny I. und Nina II. mit ins schöne Westfalen. Des Weiteren ließ es sich Verbandspräsident Marc Bunse vom Verband Rheinisch-Bergisch-Märkischer Karnevalsgesellschaften (RBM) nicht nehmen, mit dem Wuppertaler Prinzen Ralf III. sowie dem Stadtprinzenpaar aus Velbert Prinz Timm I. und Prinz Patrick I. die Veranstaltung zu unterstützen.



Prächtige Stimmung herrschte beim ersten Prinzen- und Tollitätenempfang in Warstein-Belecke.

Die Vorstellung aller Vereine wurde in ein buntes Rahmenprogramm eingebettet. So begeisterte das mehrfach prämierte Solomariechen der Suttroper Karnevalsgesellschaft (SKG), Elea Sellmann, mit ihrem Mariechentanz. Einige karnevalistische Gesangseinlagen gab Prinz Birk I. vom Anröchter Karnevalsverein (AKV) mit seinem Pagen Frederik zum Besten und lud zum Schunkeln und Mitsingen ein. Party DJ Käpt'n Käse sorgte ebvenfalls für ausgelassene Stimmung.

Höhepunkt war die Inthronisierung des ersten Verbandsprinzenpaares: Verbandspräsident Schröder loste aus allen anwesenden Tollitäten das Prinzenpaar der Hüstener Karnevalsgesellschaft (HüKaGe), Marko I. & Bianca I., aus, die nun als erstes Verbandsprinzenpaar in die Geschichte des Bund Westfälischer Karneval eingehen. Zu Ehren des Paares tanzte die Prinzengarde der Großen Belecker Karnevalsgesellschaft (GBK) unter der Leitung ihres Hauptmanns Finn Hoppe den Gardetanz.

Karnevalisten sind Teil des Landessportbundes

KLMV ist Landessportbund-Fachverband für karnevalistischen Tanzsport

Zum 27. Landessporttag lud der Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern (LSB) die Delegierten aus seinen Mitgliedsvereinen und Fachverbänden in die Sportschule Güstrow ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Erfolgsgeschichte des Sports nach der Corona-Pandemie, strategische Zukunftsfragen und wichtige Entscheidungen für die Förderung des Sports im Land.

LSB-Präsident Andreas Bluhm eröffnete den Landessporttag mit einem Dank an die große „Sportfamilie", den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitstreitern. Sie haben mit ihrem Engagement in organisatorischer, inhaltlicher und sportlicher Hinsicht maßgeblich dazu beigetragen, dass der LSB über 290 000 Mitglieder zählt. Bluhm hob die gesellschaftliche Bedeutung des Sports hervor: „Die Entwicklung spricht für die Anziehungskraft des Sports, seine Rolle als Tankstelle für soziale Wärme, Geborgenheit, Zusammenhalt und Freude."



Gratulation: Als 49. Fachverband gehört der KLMV ab sofort zum Landdessportbund.

Enorme Mitgliederentwicklung

Auch Mecklenburg-Vorpommerns Sportministerin Stefanie Drese sprach angesichts der enormen Mitgliederentwicklung ihre Wertschätzung für diejenigen aus, die in den Vereinen und Verbänden hart dafür gearbeitet haben.

Einstimmig votierten die Delegierten für den Antrag, den Karneval-Landesverband MV mit der Sportart „karnevalistischer Tanzsport" als 49. Fachverband in den Landessportbund aufzunehmen. KLMV-Präsident Lutz Scherling stellte den karnevalistischen Tanzsport als leistungssportliche Seite des karnevalistischen Brauchtums vor und dankte dem Tanzsportverband MV, dass dieser der Eigenständigkeit der Sportart nicht entgegenstand. So kann der KLMV direkt als Sportfachverband agieren. Mecklenburg-Vorpommern ist mit der Aufnahme der Sportart „karnevalistischer Tanzsport" in die Sportartenliste des Landes somit Vorreiter in Deutschland. „Das ist ein Signal für unseren Sport weit über die Landesgrenzen hinaus", so Scherling.

Nun können die umfangreichen Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten der Sportfamilie für den Verband sowie für die Karnevalvereine genutzt werden, die bereits Mitglieder der Kreis- bzw. Stadtsportbünde sind. Das sind bisher 15 der 88 Mitgliedsvereine des KLMV. Weitere Vereine folgen in diesem Jahr.

Erforderlich ist für Interessenten zunächst die Ergänzung der Vereinssatzung durch die Mitgliederversammlung. Im Satzungszweck muss die „Förderung des Sports, insbesondere des karnevalistischen Tanzsports" nach vorheriger Zustimmung der zuständigen Finanzbehörden aufgenommen und beim Registergericht angezeigt werden. Mit der Beantragung eines entsprechenden steuerlichen Feststellungsbescheides beim Finanzamt ist der rechtliche Rahmen gesetzt. Dann kann die Mitgliedschaft im Stadt- oder Kreissportbund beantragt werden.

Die Palette der Sportförderung im Land umfasst 15 verschiedene Programme, wobei die allgemeine Förderung des Vereinssports für alle Vereine, die besonders viele Kinder und Jugendliche in ihren Reihen haben, attraktiv ist. Darüber hinaus sind die Unterstützung von Trainerlehrgängen, die Sportstättenbauförderung, die Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen sowie die Verbandsförderung in Bezug auf die Landesmeisterschaft im karnevalistischen Tanzsport überaus hilfreich. Die anteiligen Förderungen liegen abhängig von den Programmen zwischen 10 und 50 Prozent.

Im Bereich der Bildungsangebote stellen die Übungsleiterlizenzausbildung vom Grundkurs bis zur Lizenz B im Breitensport sowie die Ausbildung zum DOSB-Jugendleiter kostengünstige Alternativen zu den Angeboten des BkT und der BDK-Jugend dar.

Die Entscheidung des KLMV, Mitglied der Sportfamilie zu werden, ist ein wichtiger Schritt der gesellschaftlichen Anerkennung des Brauchtums in Mecklenburg-Vorpommern sowie der ehrenamtlichen Arbeit in den Vereinen – auch und gerade dort, wo der Tanzsport als Breitensport betrieben wird. Denn nur über die Breite sind perspektivisch auch Spitzenleistungen zu erreichen – und bei vielen ist und bleibt es einfach Spaß an Bewegung im Karneval.

Alina Bieneas, Lutz Scherling

Große Auszeichnung für einen kleinen Verein

Der Karneval lebt von Kreativität, Gemeinschaft und Tradition – genau dafür steht der Theaterverein Saargold Fischbach-Camphausen. Ein besonderer Moment, der in die Vereinsgeschichte eingehen wird, war die Auszeichnung dessen Sessionsordens mit dem Titel „VSK-Orden des Jahres 2024/2025". Unter mehr als 50 eingereichten saarländischen Orden konnte sich das Design des Theatervereins durchsetzen – „eine riesige Ehre für unseren Verein und ein Beweis dafür, dass auch kleinere Vereine im Karneval große Akzente setzen können", freute sich Vorsitzender Sebastian Schumacher.

Der Orden gefiel nicht nur den jeweiligen Vertretern der VSK-Regionalbezirke, sondern auch den am Abend der Verleihung anwesenden stimmberechtigten Vereinen, die mit ihrer Stimme den Orden zum Sieger des Abends wählten. Vorsitzender Schumacher war sichtlich überwältigt von dem Ergebnis.

Orden mit Geschichte

Einigkeit bestand darin, dass es sich um einen außergewöhnlichen Orden mit Geschichte handelt: „Unser Sessionsorden vereint Tradition, Identität und praktischen Nutzen in einem einzigartigen Design", erklärte Schumacher. „Der Fisch als neues Maskottchen symbolisiert Eleganz und Dynamik – ein Zeichen für die Verbundenheit mit unserem Heimatort Fischbach. Seine große Flosse erinnert an eine Narrenkappe, was ihm eine närrische Note verleiht. Die Vereinsfarben Blau und Weiß prägen das Design, während das polierte Gold für unseren 'Saargold' steht. Die eingravierte Inschrift 'Alleh-Hopp' und das Sessionsjahr machen den Orden zu einem Unikat. Glitzerfarben verleihen ihm eine festliche und lebendige Ausstrahlung." Das wichtigste Detail indes ist... ein integrierter Flaschenöffner. „Unser Orden wird damit zum 'Narrenöffner' – ein Symbol für das Eröffnen von Freundschaften und fröhlichen Stunden im Karneval", beschrieb Schumacher die spannende Idee.





Zum „Orden des Jahres" wurde der Sessionsorden des Theatervereins Saargold Fischbach-Camphausen gekürt (Bild oben). Der Clou: integriert ist darin ein Flaschenöffner. Vorsitzender Sebastian Schumacher hat das gute Schmuckstück entworfen.

Das Design stammte aus eigener Hand: Vorsitzender Sebastian Schumacher hatte den Orden persönlich entworfen und damit ein besonderes Zeichen für den Verein gesetzt.

Neben dieser herausragenden Auszeichnung wurden weiterhin bei der ersten von drei Faasend-Veranstaltungen drei langjährige Mitglieder für ihr jahrzehntelanges Engagement geehrt. Angelika Blank und Gerlinde Zell erhielten die höchste Auszeichnung im deutschen Karneval – den BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten. Horst Blank wurde mit dem Goldenen Verdienstorden mit Brillanten des VSK geehrt. Die Würdigungen stehen für den unermüdlichen Einsatz der verdienten Mitglieder, die über viele Jahre hinweg die Vereinsgemeinschaft geprägt und mitgestaltet haben.

Sebastian Schumacher

Närrischer „Staatsempfang“ der „Munnemer Göckel“

„Närrische Universität von Gockelonien“ kürt den „Doktor humoris causa“

Kein anderer Verein hat solch eine Institution, wie sie der Karnevalverein „Munnemer Göckel“ hat. Die Rede ist von der „Närrischen Universität von Gockelonien“, deren Höhepunkt alljährlich der Staatsempfang mit der Ernennung des „Doktor humoris causa“ bildet. Es ist die festlichste Veranstaltung des Vereins, die namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Stadt Ludwigshafen vereint. Unter den bisher 57 Würdenträger befinden sich alle Oberbürgermeister von Dr. Hans Klüber, Dr. Werner Ludwig, Dr. Wolfgang Schulte, Dr. Eva Lohse bis zu Jutta Steinruck (parteilos). Und der künftige Oberbürgermeister der Stadt darf sich ebenso Hoffnungen machen, sofern er sich als Aspirant bewährt, ebenfalls mit dem schwarzen Doktorhut ausgezeichnet zu werden.



Prof. Dr. Paul Alfred Grützner (3.v.l.) ist der neue „Doktor humoris causa“ der „Närrischen Universität von Gockelonien“. Dekan Gerd Nuber (5.v.l.) und Vereinsvorsitzender Andreas Mack (6.v.l.) waren die ersten Gratulanten.

Gockelsessen und Rätselraten

Als einziger Landrat des um Ludwigshafen befindlichen Rhein-Pfalz-Kreises erhielt Clemens Körner im Jahr 2020 die Auszeichnung. Aktueller Würdenträger ist Professor Dr. Paul Alfred Grützner, ärztlicher Direktor der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Ludwigshafen-Oggersheim. Die Initiative der alljährlichen Zeremonie, die vor Beginn des Karnevals mit dem „Gockelsessen“ und dem Rätselraten um den neuen Aspiranten (oder Aspirantin) startet, ging von Gerd Nuber aus. Der bald 80 Jahre alte Unternehmer und Zahntechnikermeister hatte 1998 die Initiative ergriffen, diese beispiellose Aktion mit Leben zu erfüllen.

„Mir ging es darum, die Veranstaltung etwas festlicher, aber auch als geselliges Treffen von Menschen zu organisieren, die zum einen Freunde der ‘Göckel’ sind, andererseits auch bereit sind die Nachwuchsarbeit des Vereins zu unterstützen“, so Nuber. Da ging Peter Görtz, der bekannte Bäckermeister aus Ludwigshafen kürzlich mit einem guten Beispiel voran und hob das „Kostüm-Stipendiat“ aus der Taufe, wo sich die Förderer jährlich verpflichten, 500 Euro zur Finanzierung der Kostüme beim Nachwuchs zu unterstützen.

Aber Nuber musste nicht alles neu erfinden. Schon 1958 wurde zum ersten Mal im kleinen Rahmen der „Staatsempfang“ im Saal der Gaststätte „Riesen“ durchgeführt. Auch 1959 wurde dieser als Ordensfest für die Freunde und Förderer durchgeführt und ein Jahr später kam der „Hausfrauenkongress“, die heutige Prunksitzung, dazu.

Zum ersten „Doktor humoris causa“ wurde 1958 Oberbürgermeister Dr. Hans Klüber vom damaligen Präsidenten Hermann Schäfer ernannt. Der Anlass war eine etwas misslungene Rede zum Thema „Staatskuss“. Offiziell begann die Verleihung der Auszeichnung 1974, als der damalige Oberbürgermeister Dr. Werner Ludwig den schwarzen Doktorhut aufgesetzt bekam. Voraus geht bis heute eine Rede des Aspiranten zum Thema Fasnacht und ein mehrheitliches Votum der anwesenden Doktoranden gemeinsam mit dem Dekan, ob die „Doktorrede“ ihren Zweck erfüllte.

So versammelt sich alljährlich die Runde mit dem Doktorhut und im Frack zum „Staatsempfang“. Zur guten Tradition gehört es, dass die Doktoren nach ihrem Votum mit einem Schnaps auf den „Neuling“ anstoßen. Diese bis heute stattfindende Zeremonie beim „Staatsempfang“ sei eine Erfindung von Gerd Nuber. Der stets humorvolle Unternehmer mit bestem Netzwerk in die Politik und in die Wirtschaft hatte stets das Ehrenamt und den Nachwuchs im Blick. Dazu ist er einer, der keinesfalls das Rampenlicht an vorderster Front suchte. Dabei wurde ihm als Gründer der „Närrischen Universität von Gockelonien“, deren Zugang nur die ausgewählten Doktoren erhalten, die Würde des Dekans zuteil.

Diese Rolle wird er aber nicht mehr lange ausüben. „Ich werde bald 80, da sollte man das Amt an Jüngere abgeben“, meinte Nuber. Vielleicht wird er es auch noch bis 2028 tun, dann hätte er 30 Jahre „auf dem Buckel“.

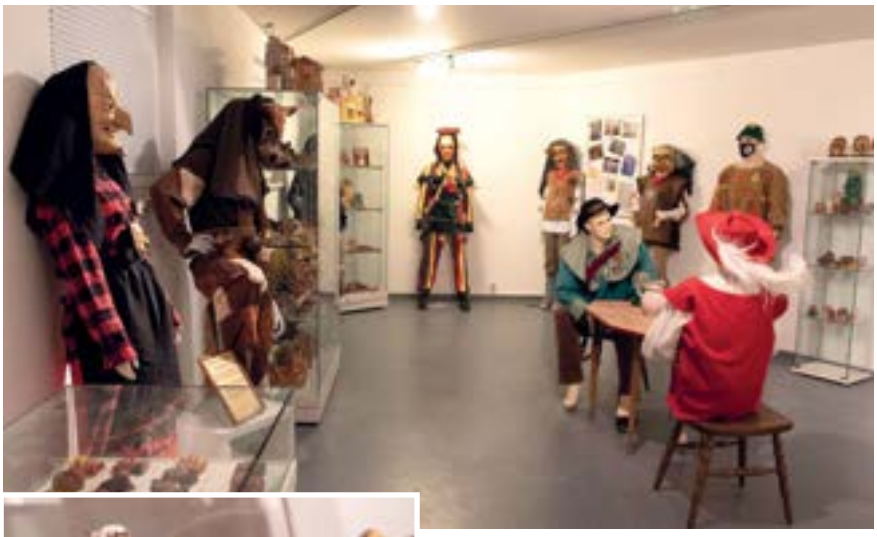
Jochen Willner

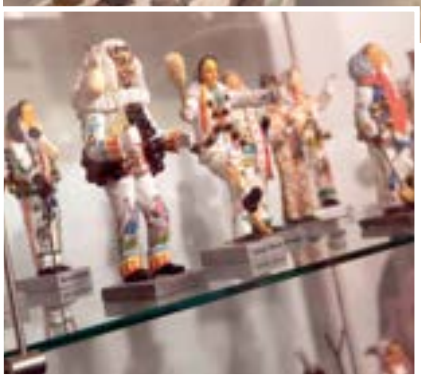
Museum in historischen Mauern

Hort närrischen Brauchtums aus Wartturm-Ruine entstanden – Wiedereröffnung 2026

Die Geschichte der heimischen Fasnacht zu bewahren. Diese Aufgabe genießt bei der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine einen hohen Stellenwert. Deshalb gibt es am Sitz der Vereinigung im Speyerer Wartturm ein Fasnachtsmuseum. Das ist derzeit nur eingeschränkt für Besucher zugänglich. Denn die Sammlung wird durchforstet, dazu werden die Ausstellungsräume modernisiert. Eine Wiedereröffnung ist Mitte 2026 geplant. Dann feiert das Gebäude, das der Stiftung „Haus der Badisch-Pfälzischen Fasnacht" gehört, seinen 50. Geburtstag.

Aufgabe der Stiftung ist das Betreiben eines Museums, um anhand von Dokumenten und Zeitzeugnissen die Entwicklung der fasnachtlichen Bräuche aufzuzeigen und sie der Öffentlichkeit in einer geordneten Ausstellung zugänglich zu machen. Damit wird das allgemeine Wissen um die fasnachtlichen Bräuche verbessert und die kulturhistorische Entwicklung im Bewusstsein der Öffentlichkeit verstärkt.





Zahlreiche spannende Exponate sind im Fasnachtsmuseum in Speyer zu sehen.
Fotos: TanjaDammert

Sammlung platzt aus den Nähten

Mit einem dem Umfeld geschickt angepassten Neubau hat das „Haus der Badisch-Pfälzischen Fasnacht" nun eine wesentliche Erweiterung erfahren. Sie war notwendig geworden, weil Sammlungen und Ausstellungsstücke, Zeugnisse fasnachtlichen Brauchtums, im denkmalgeschützten Wartturm und seinem dazugehörigen Anbau längst aus den Nähten geplatzt waren. Immerhin steht das Fasnachtsmuseum den rund 370 Gesellschaften, Vereinen und Zünften der „Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine" auch als Dokumentationszentrum zur Verfügung, in dem die Vielzahl ihrer Ehren- und Jahresorden, ihre Programmhefte, Fotos und Dokumente, neuerdings auch Videoaufnahmen gesammelt und archiviert werden.

Die Federführung für das jüngste Projekt der Vereinigung hat der engagierte Geschäftsführer Gerald Bleimaier, der auch auf einige Mitarbeiter zurückgreifen kann. Diese haben sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die vorhandenen Exponate mit einem Lesegerät zu archivieren. In vier Turmgeschossen, einem renovierten Anbau und einem Neubau sind zahlreiche Urkunden, Dokumente und alte Fotografien aus der Geschichte der angeschlossenen Mitglieder aufbewahrt und zu besichtigen – dazu Liedertexte und Liederbücher, Veranstaltungsprogramme und „Narrenpässe" wie jene, die beim Carnevalverein Neustadt an der Weinstraße um die Jahrhundertwende 1900 im Umlauf waren. Zugprogramme aus Speyer (1831), Kaiserslautern (1901), Landau, Eberbach (1862) und Mannheim weisen erste organisierte Fasnachtsumzüge bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach.

Eine kostbare Originalausgabe der Speyerer „Lehmann'schen Chronica" (Edition von 1662) belegt das Unwesen der Fasnacht in der alten Reichsstadt bereits für das Jahr 1296. Die politische Fasnacht in den Tagen der „Märzrevolution" dokumentiert ein wertvolles Bändchen „Humoristisch-satyrisches Carneval-Almanach" aus dem Jahr 1848. Diese und andere wertvolle Exponate werden ergänzt durch eine große Sammlung von Karnevalsorden, altehrwürdige Narrenkappen, historische Gardeuniformen sowie fantasiereiche Kostüme für Bühne und Bütt, für Tanzmariechen und Gardisten. Dazu zählen auch die originalerhaltenen Kostüme von traditionellen Symbolfiguren wie etwa die des „Perkeo" von Heidelberg, des „Grafen Kuno" von Bruchsal oder des „Jägers aus Kurpfalz". Nicht zu vergessen die originellen Narrenpreise zur höchsten Ehre oder für „wichtige Menschen" wie den „Pfälzer Krischer" (Ludwigshafen), den „Goldenen Winzer" (Bad Dürkheim), den „Philippsburger Trommler", den „Ettlinger Narrenbrunnen" oder den „Zwickschbatz" (Pirmasens), den „Speyerer Till" und viele andere mehr.

Die Modernisierung soll auch genutzt werden, um den aktuellen Bestand deutlich zu entschlacken. „Etwas weniger, soll etwas mehr sein", meinte Bleimaier. Das hat Gründe: Zum einen sorgen die Bestände für einen höheren Platzbedarf, andererseits wolle man das Museum etwas moderner, aber auch zeitgemäßer führen, um alle Altersgruppen für einen Besuch anzusprechen. So könne sich Bleimaier unter anderem eine Ausstellung über die Fasnacht im Wandel der Zeit vorstellen.

Jochen Willner



ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Unser Neuer ist narrensicher

Jecke, aufgepasst! Unser optimierter Webauftritt für Vereine und Verbände ist online – jetzt mit mehr Infos speziell für Karnevalsvereine. Schnell, intuitiv und auch mobil komfortabel aufrufbar: **www.ARAG.de/karneval**

Die „stillen Helden“ des Karnevals geehrt

RBM verleiht Sessionsorden als Wertschätzung an Personen „aus dem Hintergrund“

Der Verband Rheinisch-, Bergisch-, Märkische Karnevalsgesellschaften (RBM) hat in dieser Session erstmals jene geehrt, die oft im Hintergrund wirken, aber den Karneval erst möglich machen. Passend zum Motto „Respekt und Vielfalt“ zeigt der Sessionsorden diese „stillen Alltagshelden“ – Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Ordnungsamt und Müllwerker – als Zeichen der Wertschätzung für ihren unermüdlichen Einsatz. Im Rahmen mehrerer feierlicher Verleihungen in unterschiedlichen Städten des Verbandsgebietes wurden Institutionen und Berufsgruppen geehrt, die mit ihrem Engagement den Karneval sicher, sauber und geordnet ermöglichen.





Viel Freude herrschte bei der Hagener Polizei (Bild oben) und beim Deutschen Roten Kreuz (links) über die Wertschätzung aus dem karnevalistischen Lager. Der diesjährige Sessionsorden war auf die helfenden Kräfte im Hintergrund abgestimmt (Bild unten links).

„Orange Funken“ des Karnevals

Bei den Technischen Betrieben Velbert (TBV) wurde der Sessionsorden des RBM stellvertretend für alle Müllwerker und die Straßenreinigung verliehen. Diese sorgen mit unermüdlichem Einsatz dafür, dass die Straßen vor, während und nach den Karnevalsumzügen sauber bleiben und die Feiern reibungslos ablaufen können. Ohne ihren Einsatz wäre die Durchführung der Rosenmontagszüge undenkbar. „Die Müllwerker sind die ‘orangen Funken’ unseres Brauchtums“, sagte RBM-Präsident Marc Bunse bei der Verleihung. Die TBV leisten zudem wertvolle logistische Unterstützung für die Umzüge in Velbert.

Auch die Polizei Hagen wurde für ihren wichtigen Beitrag zum Karnevalsgeschehen geehrt. „Ohne den unermüdlichen Einsatz der Polizei wäre ein sicherer und unbeschwerter Karneval nicht möglich“, so Bunse. Die feierliche Ordensverleihung fand im Polizeipräsidium Hagen statt und wurde vom Präsidenten des Festkomitees Hagener Karneval und der Zugleitung aus Hagen-Boele begleitet.

Zusätzlich verlieh RBM-Vizepräsident Arnd Krüger in Solingen den Sessionsorden an die Feuerwehr und das Ordnungsamt. Beide Institutionen tragen maßgeblich zur



Sicherheit und Ordnung während der närrischen Tage bei. Die Feuerwehr steht stets bereit, um in Notfällen schnell zu handeln, während das Ordnungsamt durch seine Präsenz für geordnete Abläufe in der Stadt sorgt. Ohne das Ordnungsamt wäre der Rosenmontagszug in Solingen nicht möglich. Diese Ehrung ist ein Zeichen der Wertschätzung für ihren oft herausfordernden, aber unverzichtbaren Dienst.

Auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Remscheid-Lennep wurde mit dem Orden ausgezeichnet. Seine Einsatzkräfte sind bei den Karnevalsveranstaltungen stets zur Stelle, um schnelle medizinische Hilfe zu leisten und das Wohl der Feiernden zu gewährleisten.

Mit diesen Ehrungen setzte der RBM ein Zeichen der Anerkennung für diejenigen, die oft im Verborgenen arbeiten. Sie alle sind die wahren Helden des närrischen Treibens – und verdienen größten Respekt und Dankbarkeit.

Fränkische Jugend in der Bütt

Tag der Fastnacht-Jugend Franken sorgte für strahlende Kinder und Jugendliche

„Die Jugendarbeit ist für den Fastnacht-Verband Franken die größte Herzensangelegenheit überhaupt", betont die Verbandsspitze bei jeder Gelegenheit. Dass diesen Worten Taten folgen, zeigt sich bei vielen Aktivitäten der Fastnacht-Jugend Franken das ganze Jahr über. Höhepunkt ist stets die Ausstrahlung der deutschlandweit einzigen Narrennachwuchsprunksitzung „Fastnacht in Franken – jung und närrisch" am Faschingssonntag im Bayerischen Rundfunk. Im Jahr 2025 verfolgten über 650 000 Zuschauer die Sendung bundesweit. Hier zeigen die zukünftigen fränkischen Fastnachtsstars ihr Können auf der großen TV-Bühne.

Hohe Auftrittsqualität

Damit die Qualität der Auftritte hochgehalten werden kann, liegt ein großer Fokus der Arbeit darin, schon bestehende Fähigkeiten der jungen Künstler auszubauen, aber auch neue Talente zu entdecken. Hierfür konnten im Jahr 2024 zwei besondere Events realisiert werden.

Im Sommer fanden sich in der Fastnacht-Akademie in Kitzingen zahlreiche junge Büttenredner mit ihren Betreuern, Eltern und Redenschreibern ein. Ziel für die jungen Künstler war es, die bisherige Performance in der Bütt zu verbessern, was ihnen durch die erfahrenen Schauspieler Sabrina Anderlik und André Sultan-Sade gezeigt wurde. Dadurch erfuhren die Nachwuchskünstler, was eine Verbesserung von Mimik und Gestik oder die Variation und Modulation der Stimme auf der Bühne bewirken kann. Betreuer, Eltern und Redenschreiber der Kinder erhielten von der Fastnachtsredaktion des Bayerischen Rundfunks, FVF-Präsident Marco Anderlik und der fränkischen „Putzfraa" Ines Procter wichtigen Input zum Schreiben altersgerechter Büttenreden, der Themenfindung einer Rede, sowie der Bühnenpräsenz ihrer Kinder.





Auf großes Interesse stießen die Veranstaltungen, mit denen der karnevalistische Nachwuchs in der Bütt geschult wurde.
Fotos: Susanne Speckner / Petra Mensch

Im Herbst fand dann die „Nacht im FastnachtMuseum" statt – eine Schulung für junge Büttenredner, in der an zwei Schulungstagen zugleich die Geschichte der Fastnacht hautnah erlebt werden konnte. Getreu dem Motto „Nachts im Museum" wurde abends das FastnachtMuseum in Kitzingen unsicher gemacht und natürlich im Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie übernachtet – eine rundum gelungene Veranstaltung, die nicht nur Wissen und Fähigkeiten vermittelte, sondern auch die Leidenschaft für die Fastnacht und das Büttenreden stärkte. Neuauflagen beider Veranstaltungen wird es im Jahr 2025 geben.

Sebastian Bretzner, Susanne Speckner, Jonas Eyrich, Cedric Ebeling



Karneval Landesverband Sachsen-Anhalt

Empfang mit Verspätung



Mit Verspätung reisten die Narren aus Sachsen-Anhalt zur Staatskanzlei. Aufgrund der Vorkommnisse auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg fand der Empfang bei Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff erst nach Aschermittwoch statt. In Vertretung für Haseloff war Prof. Dr. Armin Willingman als Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt zugegen. Er fühlte sich sichtlich wohl im Kreise der farbenfrohen Narrenschar.

In seiner Rede unterstrich er die große Bedeutung der Pflege des Brauchtums Fasching-Fastnacht-Karneval und unterstrich dessen Facettenreichtum. Er lobte die Vielfältigkeit der Kinder- und Jugendarbeit und unterstrich deren Wichtigkeit in der Vereinsarbeit.

Abgerundet wurde der Vormittag durch den Tanz von Tanzmariechen Antonia Losse von den „Saalenarren 09“. Sie brachte so manches Augenpaar zum Staunen.

Insgesamt rund 80 Karnevalisten wurden zum diesjährigen Empfang eingeladen, darunter drei Auszuzeichnende: Den BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten erhielten Hartmuth G. Schlegel und Jörg Schönke. Mit dem BDK-Verdienstorden in Gold wurde Lothar Strogies geehrt.

(Ulf Lehnert)

Emotionen zum Anfassen seit 1778

POELLATH







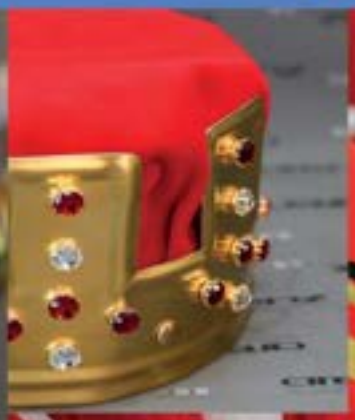
Poellath GmbH & Co. KG.
Münz- und Prägewerk seit 1778
Bahnhofstraße 19-23
D-86529 Schrobenhausen

Tel +49 8252 8997-0
Fax. +49 8252 8997-33
info@poellath.de
www.poellath.de

BRAUCHTUMSBEKLEIDUNG

arenz.de



















Die arenz Textilhandels GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kostümen für Karneval, Fasching und Fasnacht. Alle Bekleidungsteile werden in individueller Handarbeit in unserem eigenen Atelier angefertigt. Geht nicht gibts nicht! Gerne würden wir Sie in unseren modernen Ausstellungsräumen in Dernbach begrüßen, damit Sie sich vor Ort über unsere Arbeit informieren können. Für Terminvereinbarungen stehen wir Ihnen gerne jederzeit unter Tel. 02689/95893-0 zur Verfügung. Unser Verkaufsgebäude liegt direkt an der Hauptverkehrsader A3 mitten in Deutschland und ist somit aus den Ballungsräumen Köln, Düsseldorf, Mainz, Wiesbaden, Koblenz und Frankfurt sehr bequem zu erreichen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



arenz TEXTILHANDELS GmbH
Ringstr. 10
56307 Dernbach
www.arenz.de
FON 02689 958930

Wir hieten noch mehr...



PROFI uni
(Modell 9)
Leder:
rot; weiß; etc.*
Innenreißverschluss,
(Modell 7)
Synthetik:
rot; weiß; etc.*
Stretcheinsatz,
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 31 - 43



PROFI mit Streifen
(Modell 6)
Leder:
rot-weiß; etc.*
Innenreißverschluss,
Stretcheinsatz,
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 36 - 43



Can Can
(Modell 8)
Leder:
rot; weiß; schwarz; etc.*
Synthetik:
rot; weiß; schwarz; etc.*
Porosohle,
40 mm
überzogener Absatz
Gr. 31 - 43



HUSAR-II

- 100% hochwertiges Rindleder
- durchgehender langer Reißverschluss
- Waden-Stretch-Einsatz
- flexible Sohle

Gr.: 39 - 47



Majorette
(Modell 4)
Leder:
rot; weiß;
schwarz; etc.*
Synthetik:
weiß; etc.*
Porosohle,
40 mm
überzogener
Absatz
Gr. 36 - 43





KÜRASSIER-II

- 100% hochwertiges Rindleder
- durchgehender langer Reißverschluss
- Waden-Stretch-Einsatz
- flexible Sohle

Gr.: 39 - 47



Fit
(Modell 10)
Leder:
rot; weiß;
blau; schwarz;
Noppen-
gummisohle
Gr. 27 - 46

*Anfertigung in weiteren Farben möglich!

www.colonia-shopping.de

Colonia Schuh GmbH · Redcarstr. 24 · D-53842 Troisdorf · Tel. 02241 44086 · Fax: 02241 3942-85 · info@colonia-schuh.de